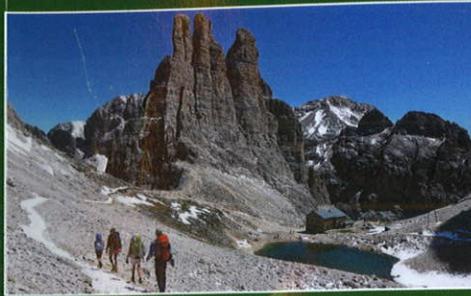
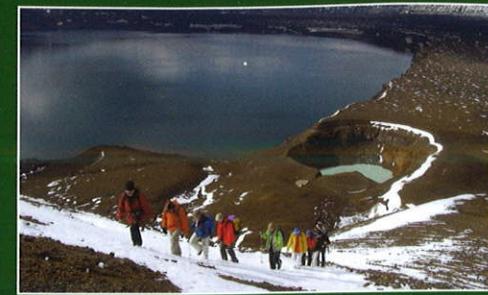


125 JAHRE DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION GÖTTINGEN · JUBILÄUMSAUSGABE 2014



Alpenvereins



9

8
S
225
FS
(2014)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

125 Jahre Deutscher Alpenverein Sektion Göttingen Jubiläumsausgabe 2014



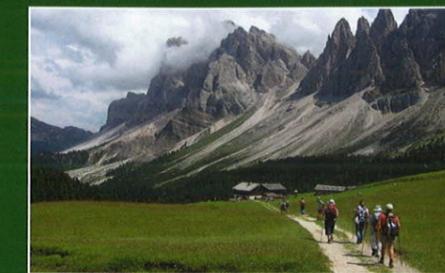
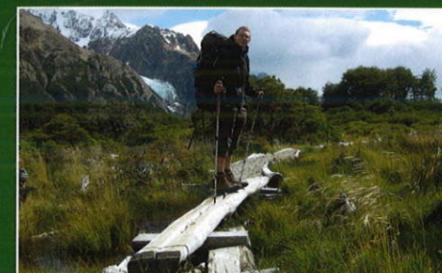
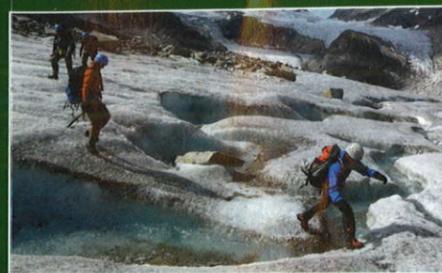
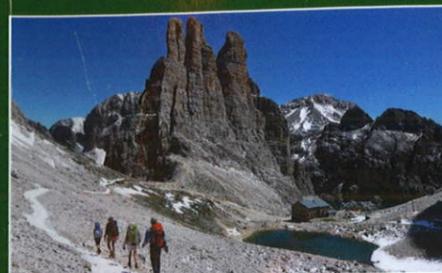
Sektion Göttingen des Deutschen Alpenvereins e.V.
Kurze Straße 16 · 37073 Göttingen
Tel.: 05 51 / 4 38 15 · Fax: 05 51 / 3 79 19 66
Email: davgoettingen@t-online.de
www.davgoettingen.de

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000692569

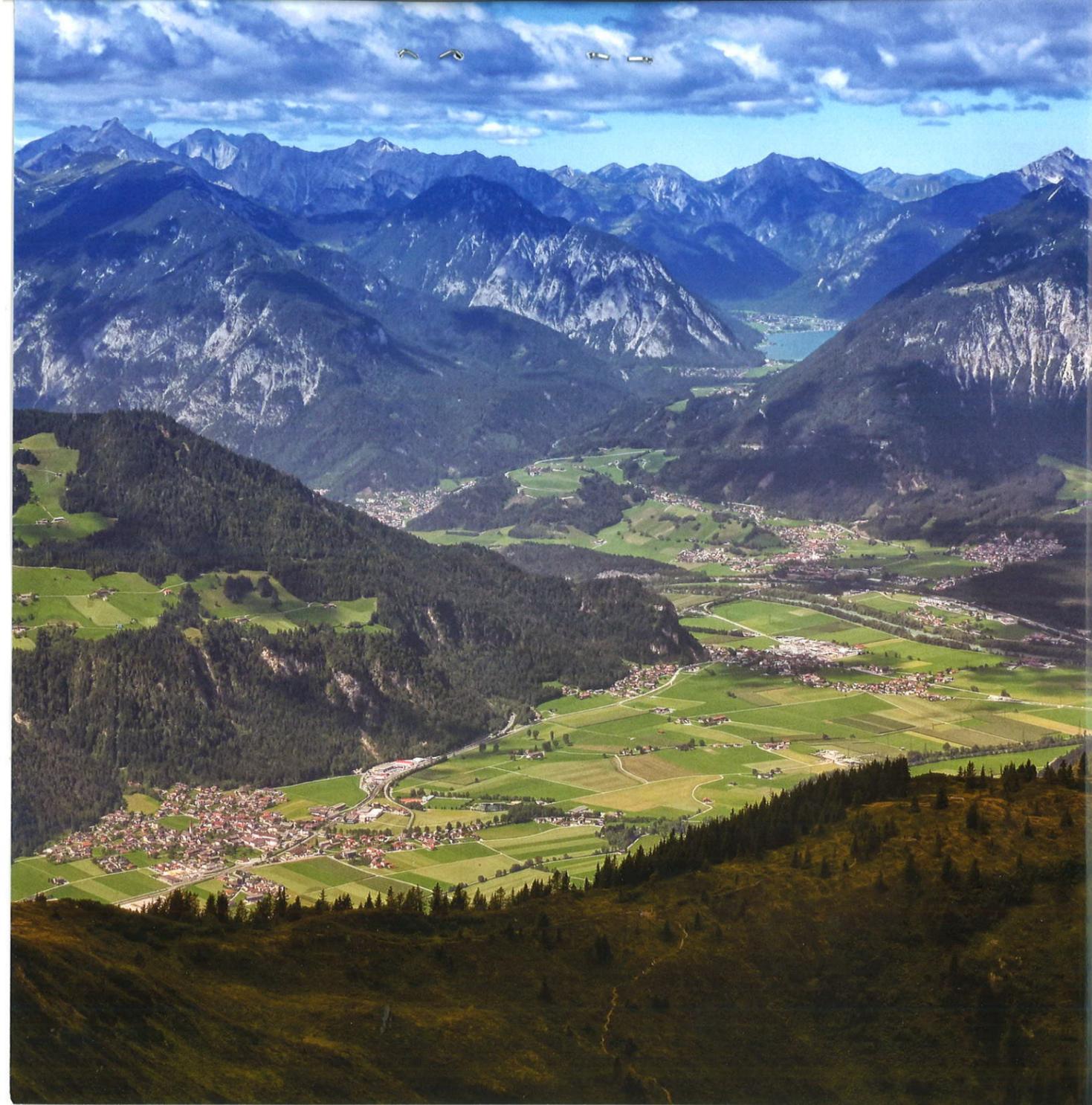
125 JAHRE DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION GÖTTINGEN - JUBILÄUMSAUSGABE 2014



8
S
225
FS
(2014)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

125 Jahre Deutscher Alpenverein Sektion Göttingen Jubiläumsausgabe 2014



125 Jahre
Deutscher Alpenverein
Sektion Göttingen

Jubiläumsausgabe 2014

gemeinschaftspraxis **kolb**

Akademische Lehrpraxis
der Universität Göttingen

Dr. med. Birger Kolb

Facharzt für Allgemeinmedizin
Chirotherapie

Sabine Kolb

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Reisemedizin
- Akupunktur
- Hausärztliche Versorgung

Sprechstunde:

Mo, Di, Do, Fr: 8–12 Uhr
Mi: 9–12 Uhr
Mo, Do, Fr: 15–17 Uhr
und nach Vereinbarung

Schlagenweg 4a
37077 Göttingen-Weende
Telefon 0551/31678
Telefax 0551/35403

info@hausarzt-kolb.de
www.hausarzt-kolb.de



Grußwort

zum 125-jährigen Bestehen der Sektion Göttingen

Dieses Jahr steht für die über 2500 Mitglieder der Sektion Göttingen im Deutschen Alpenverein e.V. ganz im Zeichen des 125-jährigen Geburtstages. Zu ihrem Jubiläum möchte ich der Sektion, die sich der Förderung des Klettersports und des Umweltschutzes gleichermaßen verschrieben hat, auch im Namen unserer Stadt herzlich gratulieren.

Ein Alpenverein in Südniedersachsen – das klingt zunächst ungewöhnlich. Doch die Begeisterung für das Bergsteigen und die Natur ist nicht an Wohnorte gebunden. Das sahen auch die 31 Gründungsmitglieder so, die am 22. November 1889 die neue Sektion des damals noch deutsch-österreichischen Alpenvereins ins Leben riefen. Anfänglich brachten sie ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die vielfältige Bergwelt der mehr als 700 Kilometer entfernten Alpen noch überwiegend in Vorträgen und Bildpräsentationen näher. Heutzutage hingegen stehen der Klettersport sowie die Organisation von Wander- und Bergtouren, die zum Beispiel auf den Göttinger Weg in den Hohen Tauern führen, im Zentrum der Vereinstätigkeit. Auch der Schutz der Natur spielt eine Rolle. Auf „Umweltbaustellen“ beheben engagierte Vereinsmitglieder unter anderem Schäden auf den alpinen Wegen, begrünen Erosionsstellen oder pflanzen Bäume. Viele kletterbegeisterte Kinder und Jugendliche lernen bei der Sektion nicht nur die Grundlagen für die sichere Ausübung von Bergsportaktivitäten kennen, sondern erleben außerdem hautnah die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Dazu brauchen sie nicht in die entlegenen Gebirgswelten zu reisen, denn in Weende betreibt die Sektion gemeinsam mit der Göttinger Sport- und Freizeit GmbH eine Kletterhalle. Zudem können ihre Mitglieder dank der Kooperation mit dem Hochschulsport der Georg-August-Universität das RoXx-Kletterzentrum am Sprangerweg nutzen.

Ich wünsche der Sektion Göttingen im Deutschen Alpenverein e.V. und den Mitgliedern ein gelungenes Jubiläumsjahr, einen schönen Verlauf der Festveranstaltungen sowie eine weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Stadt Göttingen
(Wolfgang Meyer)
Oberbürgermeister



Grußwort

Die Sektion Göttingen hat großen Grund zur Freude: Sie ist eine von sieben unserer 354 Sektionen, die in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiern.

Bereits seit vielen Jahrzehnten macht sich die Sektion Göttingen für die Gemeinschaft der Bergbegeisterten stark und leistet einen wichtigen Beitrag für die alpine Infrastruktur – draußen, in der Natur und drinnen, in der Stadt. Nennen möchte ich an dieser Stelle das aufwändige Pflegen des Göttinger Weges in den Hohen Tauern und das Schaffen von Klettermöglichkeiten in der Stadt.

Bemerkenswert dabei ist, dass die Sektion Göttingen bei all ihren Vorhaben stets gute Kontakte zu anderen Sektionen und Institutionen sucht und pflegt und zudem Kooperationen eingeht – zum Vorteil ihrer Mitglieder und der berginteressierten Gemeinschaft, aber auch zum Vorteil der Sektionsfinanzen.

Apropos Finanzen: Erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch, dass die Sektion Göttingen gleich zwei hüttenbesitzende Sektionen finanziell unterstützt, nämlich Hildesheim und Hannover. Auch dies ist keine Selbstverständlichkeit.

An dieser Stelle möchte ich der Sektion Göttingen und ihren Verantwortlichen meinen Dank aussprechen – dafür, dass sie stets mit Weitblick handeln und natürlich auch dafür, dass sie ihren Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm bieten.

Für das Jubiläumsjahr wünsche ich Ihnen, liebe Mitglieder der Sektion Göttingen, alles Gute und viele schöne Erlebnisse – draußen und drinnen.

Josef Klenner
DAV Präsident



Grußwort

Zum 125 jährigen Bestehen der Sektion Göttingen ist es mir eine Freude, dem Vorstand und den Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche aller norddeutschen Sektionen aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen zu übermitteln.

Der alpenfernen Sektion mit über 2.500 Mitgliedern, mit vielfältigen Gruppenaktivitäten, dem von ihnen betreuten Göttinger Weg, ein ca. 12 km langes Teilstück des Tauernhöhenweges, und dem seit 2008 betriebenen Boulderraumes gebührt Anerkennung für die Leistungen in den vergangenen 125 Jahren.

Gerade die Einrichtung eines Boulderraumes war maßgeblich für die Entwicklung des Klettersportes in Göttingen verantwortlich. Durch eine enge Kooperation mit einer Kletterhalle in Weende und dem roXX, einer Kletterhalle der Georg-August-Universität, konnte die Sektion in der Studentenstadt viele neue und junge Mitglieder finden. Sie hat sich daher in ihrer Mitgliederentwicklung entgegen allen Trends der Sportvereine entwickelt, die Mitgliederzahlen steigen Jahr für Jahr.

Dazu hat aber auch ein engagiertes Team von Ehrenamtlichen beigetragen.

Sie sind nicht nur in ihrer Sektion, z. B. in der Geschäftsstelle oder als Schatzmeister tätig, vielmehr sind sie weit über die Grenzen der Stadt Göttingen hinaus aktiv.

So ist der Naturschutzreferent maßgeblich für die Initiative des DAV „So schmecken die Berge“, die seit 1999 läuft, mitverantwortlich. Der Schatzmeister der Sektion ist gleichzeitig Schatzmeister des Landesverbandes Bergsteigen in Niedersachsen des DAV e.V. und Rechnungsprüfer unseres Bundesverbandes.

Andere Mitglieder nehmen die vielfältigen Gruppenangebote an. Sie wandern, klettern, engagieren sich für den Erhalt der norddeutschen Klettergebiete, mountainbiken oder es zieht sie in die weite Ferne. Also alles in allem eine lebendige Sektion in einer Stadt mit ca. 120.000 Einwohnern, davon ca. 20 % Studenten.

Ich wünsche der Sektion und ihren Mitgliedern weiterhin gutes Gelinden für die Zukunft und nochmals die herzlichste Gratulation, sowie alles Gute, viel Erfolg und Freunde mit und in den Bergen.

Barbara Ernst
Vorsitzende des Nieders. Landesverbandes Bergsteigen im DAV e.V.
und Sprecherin des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes



**Hier erlebst
du was.**

BERGWELT

Wendenstraße 5 / Göttingen
facebook.com/bergwelt.goettingen

Grüßwort

Weitsichtigkeit haben unsere Vorfahren bewiesen, als sie im Jahr 1889 die Sektion Göttingen im Deutschen Alpenverein e.V. gegründet haben. Sie wussten um die Schönheit der Alpen und ihre positive Wirkung auf Leib und Seele des Menschen. So haben sie sich schon damals zum Ziel gesetzt, den Göttingern die Alpen durch Vorträge und Bilder näher zu bringen und diese zum Reisen zu ermutigen.

Daraus hat sich eine Erfolgstory entwickelt, die scheinbar auch noch lange nicht zu Ende ist. 125 Jahre besteht der Verein mittlerweile und hat große geschichtliche Umwälzungen, zwei Weltkriege und den Nationalsozialismus überstanden. Stetig ist die Mitgliederzahl gewachsen und heute ist der Verein mit gut 2500 Mitgliedern einer der größten Vereine in Göttingen. Neben dem traditionellen Bergsport mit Wandern, Bergsteigen, Alpinklettern und Hochtouren hat sich in letzter Zeit ein starke Sparte Sportklettern an künstlichen Kletterwänden etabliert. Gerade letztere Gruppe hat zu einer erfreulichen Verjüngung der Sektion beigetragen. Die Sektion Göttingen ist ein starker, lebhafter und junger Verein mit einem vielfältigen Angebot und einem ausgeprägtem Engagement in den Bereichen der Förderung des Bergsportes, der Jugend und des Naturschutzes.

So freuen wir uns, auf ein spannendes Jubiläumsjahr mit attraktiven Angeboten, festlichen Jubiläumsveranstaltungen und einem wunderschönen Bergsommer 2014.

Der Vorstand



Richard Moser
Christa Strutz-Hesse
Tina Osteneck
Markus Redlich
Jürgen Müller

Inhalt

GRUSSWORTE

Grußwort der Stadt Göttingen, Oberbürgermeister Wolfgang Meier	1
Grußwort des DAV Präsidenten Klenner	2
Grußwort der Landesverbandsvorsitzenden Barbara Ernst	3
Grußwort des Vorstands	5

EINLADUNGEN

Einladung zur Jahreshauptversammlung	8
Einladung zur 125-Jahr-Feier	9
Jubilumsfeierlichkeiten	10
Speedklettern	11

CHRONIK

Zeitreise	12
-----------------	----

JUBILÄUMSBEITRÄGE

Kindergruppe	16
Jugendgruppe	18
Mädchen-Sport-Klettergruppe	20
21 Jahre jDAV	22
Klettersport	24
Mobile Kletterwand	26
Kletterkonzeption Niedersachsen	28
Wegebau am Ith	29
Wandern mit der Wandergruppe I	30
Frauenwandergruppe	32
Wandern 35+	33
Zwei Oldies überqueren die Alpen von Oberstdorf nach Meran	34
Ein Pickel, ein Seil – genug für zweiundzwanzig?	38
Der Sonne entgegen: Frühjahrswanderungen der Sektion	41
Hochtourengruppe	42
Sportgruppe	46

Naturschutzreferat	48
Klettern und Naturschutz in Niedersachsen	49
Vortragsreferat	50
Göttinger Weg	51
Fernreisen der Sektion: Zwischen Anden und Himalaya	53

AUF EINEN BLICK

Adressen	54
Termine	55

JUBILÄUMSANGEBOTE

Ausbildungskurs Alpinklettern	57
Hochtourengruppe	57
Hochtouren im Wallis	58
Kletterkurse: Felsklettern und Toprope	60
Zelten und Klettern in Löbejün	61
24 Stunden Langzeitwanderungen	62
Berge der Götter – Kailash	64
Vorschau auf die Vortragssaison 2014/15	65
Ausbildungsprogramm für 2014	66
Mobile Sicherungen	66
Jubiläumswanderung	68

Impressum

Jubiläumsausgabe 2014

Herausgeber:
Sektion Göttingen des
Deutschen Alpenvereins e.V.
Kurze Straße 16
37073 Göttingen
Tel.: 05 51 / 4 38 15
Fax: 05 51 / 3 79 19 66
Email:
davgoettingen@t-online.de
http://www.davgoettingen.de

Öffnungszeiten:
Montag: 16:30 – 19:00 Uhr
Samstag: 11:00 – 13:00 Uhr

Leiterin der Geschäftsstelle:
Christa Strutz-Hesse
Lerchenfeld 7 · 37124 Rosdorf
Tel.: 0 55 02 / 94 40 21
Fax: 0 55 02 / 94 40 22
Email: christa-karl-heinz-hesse
@t-online.de

Redaktion und Anzeigen:
Tina Osteneck
Zu den Rohräckern 1
37133 Friedland / Niedernjesa
Tel.: 01 76 / 64 13 32 09
Email: osteneck@gmail.com

Die DAV-Mitteilungen erscheinen
halbjährlich. Die Beiträge geben
die Meinung der Verfasser wie-
der. Beiträge kann die Redaktion
kürzen.

Satz & Druck:
Göttinger Tageblatt
Druckhaus Göttingen,
Dransfelder Straße 1
37079 Göttingen
Tel.: 0 55 1 / 901-353
Fax: 0 55 1 / 901-383
Email: druckhaus.goettingen@
goettinger-tageblatt.de

Auflage: 2.500 Stück

Urlaub auf neuen Pfaden

Die schönsten Routen von Argentinien bis Zypern



Entdecken Sie die Vielfalt von Wikinger Reisen:

- Von Begegnungen mit fremden Kulturen bis zu faszinierender Natur auf unentdeckten Pfaden
- Für jeden Aktivurlauber das passende Angebot: Wander-Urlaub mit Reiseleitung oder individuell sowie sportliche Trekking-Touren

Infos und Kataloge unter
Wikinger Reisen GmbH
Kölner Str. 20 · 58135 Hagen
www.wikinger.de oder 02331-9046

**WIKINGER
REISEN**
Urlaub, der bewegt.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014

am Dienstag, den 17. Juni 2014 um 19.00 Uhr
DAV-Geschäftsstelle, Kurze Str. 16, Göttingen

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr
2. Bericht der einzelnen Gruppen
3. Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer
4. Entlastung der Rechnungsprüfer, des Schatzmeisters und des Vorstandes
5. Haushaltsvoranschlag
6. Genehmigung des Haushaltsvoranrages
7. Vorstandswahlen: nach Ablauf von drei Jahren sind 1. Vorsitzende/r, 2. Vorsitzende/r, Schatzmeister/in und Schriftführer/in neu zu wählen (§15 der Satzung)
8. Wahl eines Rechnungsprüfers
9. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung kann in der Geschäftsstelle montags zwischen 16.30 Uhr und 19.00 Uhr eingesehen werden.

**Liebe Mitglieder,
auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung stehen in diesem Jahr Vorstandswahlen. Wie bereits im letzten Heft angekündigt wurde, stehen Tina Osteneck, Jürgen Müller und ich für eine weitere Amtsperiode nicht zur Verfügung. Wenn der Verein über das 125-jährige Bestehen hinaus Bestand haben soll, muss sich jemand finden, der die Geschäfte weiter führt. Die bisherigen Vorstandmitglieder sagen eine Einarbeitung und Unterstützung zu.**

Richard Moser

Wir feiern 125-Jahre

Einladung

125 Jahre
Deutscher Alpenverein
Sektion Göttingen –
Aktionsprogramm und
Bunter Sektionsabend
am 21. Juni 2014

Empfang im Rathaus

125 Jahre ist unsere Sektion nun alt. 1889 gegründet – wollen wir diese stolze Zahl auch gemeinsam mit Ehrengästen aus dem DAV Bundesverband, der Stadt Göttingen und weiteren Göttinger Vereinen und Freunden feiern. Hierfür findet ein Empfang im Alten Göttinger Rathaus statt. Der Empfang beginnt um 11 Uhr.

Klettern und Infos in der Innenstadt

In Ergänzung zum Empfang wollen wir die Göttinger Bürgerinnen und Bürger über unsere Sektion und unsere Aktivitäten informieren. Als Highlight und Eyecatcher wird unsere mobile Kletterwand am Gänseliesel zum Klettern und Entdecken der Höhe eingeladen.

Am Informationsstand berichten wir über die verschiedenen Gruppen und die Vorteile einer Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein. Hierzu sind Sie als Mitglied ebenfalls herzlich eingeladen, mitzuwirken.

Einladung zum Bunter Sektionsabend

Ab 15 Uhr haben die Kletterer in der Sporthalle Weende ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Sie können beispielsweise am Kletterwett-

bewerb teilnehmen (Anmeldung ab 14 Uhr), sich selbst einmal an der Kletterwand ausprobieren, den höchsten Kistenturm bauen (Kistenklettern) oder sich auf die Slackline begeben.

Am Samstagabend wollen wir den Tag dann gemeinsam im Kreise der Sektion ausklingen lassen. In gemütlicher Runde und bei einer ordentlicher Vesper werden wir unsere langjährigen Mitglieder ehren, einige Grußworte hören und die Gruppen in unserer Sektion kennenlernen. Hierzu laden wir Sie herzlich zum Bunter Sektionsabend ein.

Wenn Sie Interesse haben, können Sie bereits um 18 Uhr zum Finale des Kletterwettbewerbes in die Sporthalle kommen.

Wo: Sporthalle Weende
(Ecke Ernst Fahlbusch Straße / James-Frack-Ring)

Wann: 21.06.2014, 19 Uhr

Wer: alle Mitglieder der Sektion

Im Rahmen des Bunter Sektionsabends können Sie sich auf ordentliche Vesperplatten, Softgetränke sowie Bier und Wein freuen. Es wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 15,00 € je Person erhoben. Einen Eintrittsbutton gibt es aus organisatorischen Gründen nur im Vorverkauf bis zum 09. Juni 2014. Diesen können Sie in der Geschäftsstelle (Kurze Straße 16, 37073 Göttingen) erwerben.

125 Jahre DAV Sektion Göttingen

Jubiläumsfeierlichkeiten am 21.06.2014

21. Juni 2014



**Festakt im
Alten Rathaus**

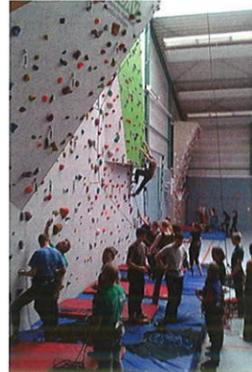
Beginn: 11 Uhr



**Sektion stellt sich
vor (Innenstadt)**

vormittags

Mobile Kletterwand
Infostand Göttingen
Infostand Mallnitz



**Klettern
in Weende**

15-19 Uhr

Kletterwettkampf
Jedermannklettern
Kistenklettern
Slackline



**Sektionsabend
in Weende**

Beginn: 19 Uhr

Zünftiges Vesper
Ehrungen
Gruppen-
vorstellungen

Autorenrechte Bilder
Göttinger Rathaus: Daniel Schwen
alle anderen: DAV Sektion Göttingen

SPEED KLETTERN

aus Anlass der 125-Jahr-Feier der DAV-Sektion Göttingen

in der DAV-Kletterhalle Weende
(Ecke Ernst Fahlbusch Straße / James-Franck-Ring)

Samstag, 21. Juni 2014

Anmeldung: 14-15 Uhr

Qualifikation (2 Routen): 15-18 Uhr

Finale: 18-19 Uhr

Wettkampfklassen: Jugend (bis Jg. 1998), Frauen, Männer



ZEITREISE

Historische Stationen der Sektion Göttingen von der Gründung bis heute

22. November 1889

Gründungsversammlung

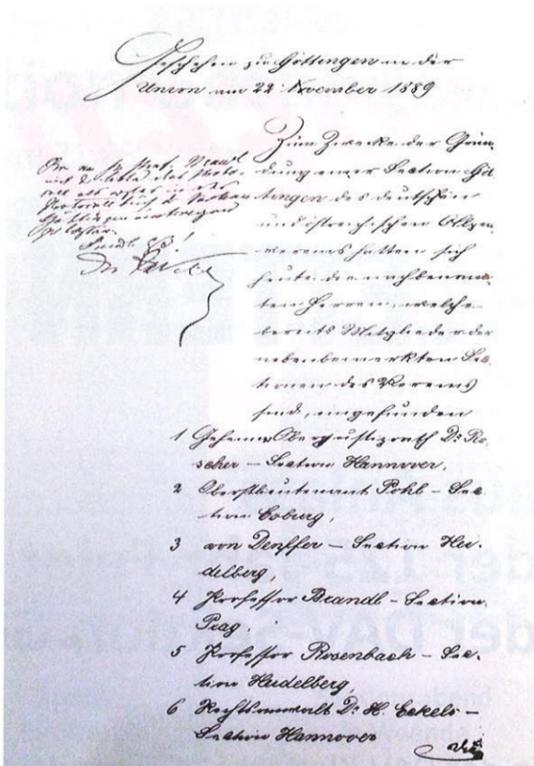
20 Jahre nach Gründung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins fand in der "Göttinger Union" die Gründungsversammlung der Sektion Göttingen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins unter Mitwirkung auswärtiger Alpenvereinsmitglieder, nämlich folgender Herren statt:

Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat Dr. Wilhelm Röscher und Rechtsanwalt Dr. Hermann Ekkeis, beide aus Hannover, Privatier Waldemar von Denffer und Prof. Dr. Fr. Julius Rosenbach, beide aus Heidelberg, Oberstleutnant Carl Pohl aus Coburg und Prof. Dr. Alois Brandl aus Prag.

10. Dezember 1889

Erste Mitgliederversammlung

Als erste Sektionsmitglieder waren anwesend die Göttinger Herren Landgerichtsrath Thöl und Hauptmann von Münchhausen. Die Mitgliederzahl belief sich bereits auf 32, worunter sich auch ein weibliches Mitglied, nämlich die Ehefrau des Mitgliedes Prof. Merkel, befand. Es waren 21 Mitglieder anwesend, durch welche die



Auszug aus dem Gründungsprotokoll vom 22. November 1889

Satzung beschlossen und der Vorstand wie folgt gewählt wurde:

- Landgerichtspräsident Geh. Ob. Justizrat Dr. Wilhelm Röscher als Obmann,

- Prof. Dr. Johannes Orth als Obmann-Stellvertreter,
- Prof. Dr. Alois Brandl als Erster Schriftführer,
- Prof. Dr. Merkel als Zweiter Schriftführer,
- Buchhändler Gustav Deuerlich als Cassier.

Die junge Sektion bot ihren Mitgliedern an:

- Wanderungen in die Umgebung von Göttingen
- Vorträge über Alpenreisen und alpine Themen
- Gemeinschaftswanderungen mit anderen norddeutschen Sektionen in den Harz

Sie beteiligte sich auch den Gemeinschaftswanderungen in den Harz, die von den norddeutschen Sektionen anfangs der 90er Jahre wiederholt durchgeführt wurden, bis sie wegen zu großer Beteiligung aufgegeben werden mussten.

ca. 1911

Übernahme eines ca. 12 km langen Teilstückes des Tauernhöhenweges, der das Hannoverhaus mit der Mindener Hütte verbindet, dem heutigen Göttinger Steig.

1921

Eintritt in den Nordwestdeutschen-Sektionen Verband, in dem heute 21 Sektionen beteiligt sind.

22. August 1946

Wiederanerkennung des Alpenvereins Göttingen

Den 2. Weltkrieg überstand die Stadt Göttingen verhältnismäßig glimpflich. 10% der Gebäude wurden beschädigt oder zerstört. So konnten die Sektionsmitglieder, die nicht zum Kriegsdienst eingezogen waren, während des Krieges den Zusammenhalt einigermaßen pflegen. Nach der Kapitulation wurden aber alle Sportvereine und auch die gleichgeschalteten AV-Sektionen verboten und jegliche Vereinstätigkeit unterbunden.

Überall in Deutschland versuchten nun die AV-Mitglieder, von den örtlichen Befehlshabern Sondergenehmigungen für Zusammenkünfte zu erhalten.

21.-22. Oktober 1950

Erster Alpenvereinstag des Deutschen Alpenvereins in Würzburg.

Die norddeutschen Alpenvereine arbeiteten mit dem Alpenverein München zusammen, während sich die Bergfreunde aus Nord-Rhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg der Beratungsstelle Stuttgart angeschlossen hatten. Zwischen diesen beiden Gruppen gab es scheinbar unüberbrückbare Widerstände sachlicher und menschlicher Art, die sich schließlich zu einer Spaltung des AV auszuweiten drohten. Die Sektion Minden ergriff endlich die Initiative und machte in einer Denkschrift Vorschläge, die den festgefahrenen Karren wieder ins Rollen brachten und auch schließlich zur Gründung eines gemeinsamen Deutschen Alpenvereins führten. Der erste Vorsitzende der Sektion Göttingen, Herr Prof. Dr. Goubeau, wurde zum 3. Vorsitzenden des Hauptvereins gewählt.

1889

1909

1911

1921

1946

1950

Obmänner und Vorsitzende:

1889-1893
Dr. Röscher

1894-1896
Prof. Dr. Johannes Orth

1896-1898
Landgerichtsrat
Ludwig Stackmann

1898-1909
Geh. Justizrat
Prof. Dr. Johannes Merkel

1910-1912
Geh. Medizinalrat Prof.
Dr. August Cramer

1913-1945
Dr. h.c. Otto Wolff

1946-1949
Dr. Wilhelm Vogt

1949-1951
Prof. Dr. Josef Goubeau

1951-1964
Prof. Dr. Hans Mortensen

1960

Steigende Mitgliederzahlen aufgrund steigender Bevölkerungszahlen und den Veränderungen im Arbeits- und Freizeitverhalten der Menschen. Die Sektion hatte ca. 500 Mitglieder – der Hauptverein dagegen schon knapp 18.000.

1964

Geschäftsstelle im Schuhhaus der Gebrüder Helmut und Günter Möhring, Kurze Straße 16. Hier war das sogenannte Bergsteigerzimmer im OG des damaligen Schuhgeschäfts. Es ging damals *durch* das Schuhgeschäft hindurch und die kleine Stiege hinaus.



1976

In Göttingen wird während der Sektionen-Verbandstagung das Grundsatzprogramm zum Schutz des Alpenraums erarbeitet, welches vom DAV erstmals 1977 verabschiedet wird.

1979

90-Jahr-Feier mit Tanz und Cabaret.

1985

Aufgabe des Schuhgeschäftes der Gebrüder Günther und Helmut Möhring und notwendiger Umzug der Geschäftsstelle in das Hinterhaus der Gartenstraße 21a.

1987

Erneuter Umzug der Geschäftsstelle in Räume des Schneidermeisters Karl-Heinz Lindemann in das 1.Obergeschoß Papendiek 6.

1989

100-Jahr-Feier mit Festvortrag Heinrich Harrer.

Wissenswertes in Kurzfassung über den Deutschen Alpenverein:

Der Deutsche Alpenverein verteilt seine etwa 450.000 Mitglieder auf über 300 Sektionen, davon über 1.600 in der Sektion Göttingen.

- Mehr als 300 Hütten und 15.000 km Wege und Steige werden von den Sektionen unterhalten und betreut
- Die Sektion Göttingen ist verantwortlich für ein 8 km Teilstück (Hannoverhaus – Mindener Hütte) des Tauernhöhenweges von Ennstal zum Groß Venediger.

2000

Umzug der Geschäftsstelle in die Hannoversche Straße.

2002

Eröffnung der Kletterwand in Weende.

Internet-Präsenz Für die Vorstellung des Vereins im Internet wird ein engagiertes Mitglied gesucht.



Die Geschäftsstelle seit 2006: Kurze Straße 16

2006

Umzug der Geschäftsstelle in die ehemaligen Räume vom Schuhgeschäft Möhring in die Kurze Straße 16.

26.4.2007

Übernahme der mobilen Kletterwand

Mit der Übernahme der mobilen Kletterwand sind seit 2007 zahlreiche Veranstaltungen bereichert worden. Unter anderem wurde die Kletterwand in Osterode, Diemarden, Klein-Wiershausen, Duderstadt, Bovenden, Celle und bei Straßenfesten und Events in Göttingen aufgebaut und betreut.

November-Dezember 2007

Planen und Herstellen des Boulder- raums SPOT.

März 2009

Neue Internet-Präsenz der Sektion.

Die Internetseiten der Sektion Göttingen werden mit Typo 3 erstellt. Die „Redakteure“ wurden geschult.

April 2009

Frauenwandergruppe ist aktiv.

Mai 2009

Topropekurs an der Kletterwand Weende.

2009

Einsätze der mobilen Kletterwand in Halle, Nesselröden, Hildesheim, Göttingen.

26.09.2009

Bouldermeisterschaft bei Maria Springs.

27.09.2009

120-Jahr-Feier der Sektion Göttingen.

8.3.2010

Vortrag: Am Seidenen Faden von Hans Kammerlander.

April 2010

Wegebau im Ith. Einsatz der mobilen Kletterwand in Celle, Pohlheim-Holzheim, Holzerode, Göttingen.

2011

Mädchenklettergruppe – Weender Kletterhalle.

März 2011

Vortrag: Das Ziel der Gipfel ist – Peter Habeler.

Auch in 2011 ist die mobile Kletterwand bei zahlreichen Veranstaltungen dabei.

2011

Neue Wandergruppe 35+ Neben der Wandergruppe I und der Frauenwandergruppe soll die Zielgruppe der „mittleren“ Jahrgänge angesprochen werden.

17.11.2012

Vortrag: Leidenschaft 8000 – Tiefe überall mit Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits.

2013

Neue Kletterwand in Sporthalle Weende eröffnet.

2014

Rund 1 Million Mitglieder im Alpenverein verteilen sich auf 354 Sektionen, davon sind über 2.500 Bergfreunde Mitglied der Sektion Göttingen.

1960

1964-1975 Prof. Dr. Friedrich Schaffstein

1976

1975-1987 Olaf Schomburg

1998

1987-2006 Hans-Jürgen Zobel

2007

2006-2014 Dr. Richard Moser

2008

2009

2011

2014

Kindergruppe

Hallo

wir sind die Kindergruppe des Deutschen Alpenvereins.

Wir treffen uns jeden Montag in der Weender Sporthalle von 17-19 Uhr zum gemeinsamen Klettern, Spielen, jugendleiter ärgern und natürlich Spaß haben.

Die Gruppe steht nun wieder recht gut auf eigenen Beinen, in der Vergangenheit mangelte es uns öfter an engagierten jugendleitern. Doch jetzt sind zum Glück mehrere Leute da, die Interesse haben die Gruppe zu betreuen.

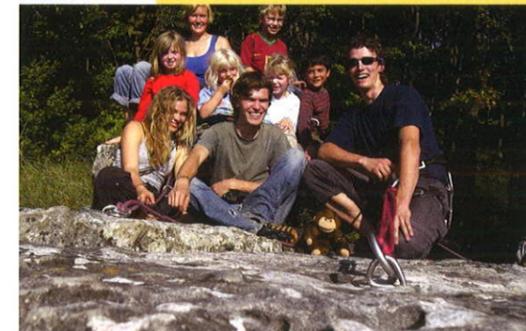
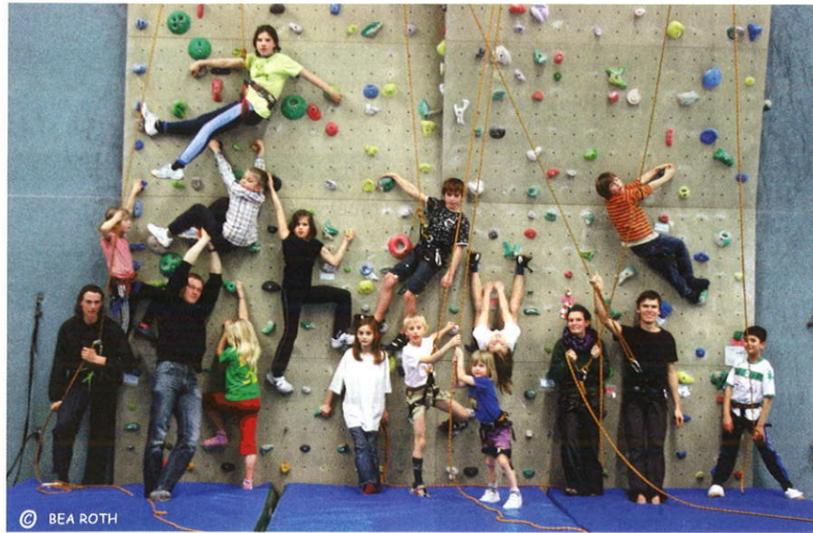
Zurzeit sind wir, wenn wir voll besetzt sind, sieben jugendleiter und sechzehn Kinder im Alter von neun bis zwölf, fast dreizehn Jahren. Die Mädels sind leider in der Unterzahl, da zwei neulich aufgehört haben. Doch da jetzt wieder genug jugendleiter aktiv sind und die Warteliste lang ist, haben wir uns nun entschlossen, neue Kinder aufzunehmen.

Auch wenn für uns der Spaß an erster Stelle steht; ohne Fleiß kein Preis: So lernen wir in kleinen Gruppen das Vorsteigen, bereiten uns auf die Prüfung zum Kletterschein „Toprope“ vor, die wir dann natürlich mit Bravour bestehen oder lernen unser neues Sicherungsgerät richtig zu handhaben.

Einige von uns haben auch schon etwas Wettkampfstaub geschnuppert; Beim 2. offenen norddeutschen Kinderkletterwettkampf 2009 in Braunschweig. Sowohl im Schwierigkeitsklettern als auch im Schnelklettern haben wir alle sehr gut abgeschnitten. Nur in der Teamwertung haben wir den 8. Platz belegt, was bis heute wahrscheinlich keiner so recht verstanden hat! Und beim Zwergenaufstand (Buldern) in Hannover.

Damit der ganze Werdegang der Kindergruppe etwas übersichtlicher wird, habe ich mal eine schöne Timeline für euch zusammengestellt.

Charlotte



Chronologie der Kinderklettergruppe

2003 hat Renate Rasch zusammen mit Angelika Schmidt die Kinderklettergruppe gegründet, etwas später kam Victor Chen mit in die Gruppe.

Angelika und Victor hörten etwa 2005 auf, danach stieß Michael Zybarth dazu.

Wegen der hohen Nachfrage hat Renate im gleichen Jahr zusätzlich noch eine Mädchenklettergruppe gegründet, zu der dann Rainer Finn dazu kam.

2007 zog sich Renate aus der Kindergruppe zurück und arbeitete ausschließlich mit der Mädchenklettergruppe, während die Kindergruppe (Boulderfüchse) von Michael zusammen mit Tina Osteneck, Markus Redlich und später Torben Hartwig geleitet wurde.

Im gleichen Jahr verließ Rainer die Mädchenklettergruppe, um eine zweite Kindergruppe mit Linn, Doreen, Wasja und später Lynne und Flo aufzumachen, die in ihrer Form leider nicht mehr existiert (Die „Gekkos“ am Donnerstag)

2010 mussten dann einige der jugendleiter der Gekkos aufhören und einige Kinder wechselten in die jugendgruppe und so wurden die beiden Gruppen wieder zusammengeführt und Doreen, Wasja, Lynne und Markus waren vorübergehend gruppenleiter.

Die Mädchenklettergruppe leitete Renate bis 2011, seitdem wird diese von Mädchen aus der Gruppe allein weitergeführt.

Da 2011 einige Leiter aus beruflichen Gründen aussteigen mussten, folgte abermals eine Verjüngung der Gruppe und viele Kinder gingen in die Jugend und Mädchenklettergruppe. Holle, Giulia, Sebastian und Markus leiteten gemeinsam die nun sehr kleine Kindergruppe.

Ein neuerlicher Wandel in der Leitung erfolgte 2012 durch Leo aus der Jugendgruppe und Renate, die freundlicherweise noch einmal als Unterstützung dazu kam.

Ende 2012 machte Kevin die Kinderfördergruppe auf.

Mitte 2013 verließ Leo zum studieren Göttingen und da Renate die Gruppe nicht alleine machen wollte wurde aus Kinder- und Fördergruppe eins.

Die Jugendgruppe – meine zweite Familie



„Zu!“ ..., „Ab!“ So läuft das jetzt für mich schon seit neun Jahren.

Einmal dazu gekommen und dann geht die Post ab! Wenn man schon so früh für das Klettern begeistert wird, kann man wohl nicht anders als es zu lieben und sich Woche für Woche von Neuem den Klettergurt umzulegen. Diese Kommandos können also meine Erfahrungen in der Kindergruppe und in der jetzigen Jugendgruppe recht gut beschreiben!

Meinen Start ins Klettererlebnis hatte ich bei Michael. Er leitete damals die „Boulderfüchse“, der Name der damaligen Kindergruppe! Andere Leiter waren auch Markus & Doreen, die stets sehr engagiert waren und bei denen ich die meisten meiner klettertechnischen Erfahrungen gesammelt habe.

Nun bin ich aber in der Jugendgruppe von Florian und Daniel, und das ist tausend Mal cooler als in der Kindergruppe! Wir sind echt ein Spitzenteam und können zusammen so manchen Mist veranstalten. Jeden Mittwoch treffen wir uns in der Weender Sporthalle oder im RoXx. Dort beginnen wir dann immer als erstes

mit einem Aufwärm-spiel und Dehnübungen um danach dann gut klettern zu können! Dann teilen wir uns in Zweier- und Dreiergruppen auf. Doch wegen den Bloxx Master im RoXx sind wir in letzter Zeit auch öfters gebouldert und haben uns an den Routen versucht! Fast jede Woche lerne ich etwas dazu. Mal einen Kletterknoten, eine weitere wichtige Technik-Regel oder eine neue Taktik zum Klettern. Seit neuestem

können wir nun auch schon mit dem Megajule sichern. Manchmal treffen wir uns aber auch im Spot zum Kekse backen, bouldern oder übernachten. Dort hatten wir auch letztes Jahr eine tolle Sleep-over-Party mit dem Spiel Werwolf, Pizza backen, Döner essen nachts um 1 Uhr und Filme gucken.

Wie ihr merkt sind wir zwar eine Jugendklettergruppe, unternehmen aber auch viele andere Dinge außerhalb vom Klettern, wie Schwimmen in der Eiswiese, Schlittschuhlaufen in Nörten-Hardenberg oder Fahrradfahren. Doch auch kleinere Wochenendtouren in den ITH unternehmen wir gerne. Dort können wir dann am Felsen klettern ohne so weit fahren zu müssen und nehmen unsere Malzeiten dann auch gerne auf einem dieser Felsen zu uns! Das ist total toll, es sei denn dir fällt dein Essen aus der Hand!

Jeden Sommer fahren wir außerdem auf Freizeit und waren schon im Frankenjura, in Halle, an der Ardèche und letztes Jahr in Mayerhofen.

Dann schlafen wir in Zelten oder unter freiem Himmel und kochen selber



unsere Spezialitäten wie z.B. Reis mit Scheiß, anderen Leuten auch als Risotto bekannt, oder die nach mir benannte Lynn-Suppe (Linsensuppe). Das macht uns jedes Jahr wieder sehr viel Spaß und selbstverständlich helfen wir auch mal beim Gemüseschnippeln! ;)

Unter anderem gehen wir dann auch Schwimmen, Wandern und natürlich klettern, klettern, klettern! Manchmal machen wir auch einen Klettersteig aber das Schönste ist es doch, den von der Sonne erwärmten Fels unter den Fingern zu spüren und sich Stück für Stück nach oben zu arbeiten. Oben angekommen das tolle Gefühl etwas erreicht zu haben, angekommen zu sein und eine atemberaubende Landschaft vor Augen.

Abends machen wir uns oft ein Feuer an, spielen Werwolf und manchmal erzähle ich auch eine Geschichte zum Einschlafen!

Die Freizeiten sind wirklich das Allerschönste, da man mit der Gruppe so viel machen kann. Dann fahren auch die ehemaligen Jugendleiter Frederyk, Jorik, Birgit und Markus mit. Auch Markus Bruder, unser Chefkoch, Joschka und unsere Leiter Daniel und Florian sind natürlich mit dabei! In der Jugendgruppe wurde schon immer viel erlebt!

Einmal auf einer Freizeit in Halle kamen Christian und Anselm abends einmal etwas zu spät zum Campingplatz zurück. Das ganze Auto war voller Essenseinkäufe, es regnete und die Einfahrt war mit einer Schranke versperrt! Da Chrissi und Anselm den ganzen Einkauf nicht durch den Regen tragen wollten, buddelten sie kurzerhand die Schranke aus, um auf den Platz zu kommen. Das fand der Platzwart aber leider nicht so toll und scheuchte alle mit einem Baseballschläger davon, obwohl sie die Schranke nach dem Passieren wieder „fachgerecht“ eingesetzt hatten. :) Zum Glück machte die Jugendgruppe das Hausverbot ein paar Jahre später wieder ungültig und wir dürfen uns in Halle wieder frei bewegen! :D

Die Gruppe besteht meist aus ca. 10-15 Jugendlichen und zwei bis vier Jugendleitern.

Seit dem Kletterboom um 2007/2008 gibt es auch eine Warteliste die ungefähr zusammen mit Frederyk in die Gruppe kam. Freddy findet es immer am besten, mit der Jugendgruppe tolle

Chronologie der Jugendgruppe

1993 Gründung durch Christiane Kuhl und Martin für etwa 3 Jahre.

Lange bevor es künstliche Kletteranlagen gab trafen sich die ca. acht Jugendlichen und zwei Jugendleiter.

im Sommer am Elefantenklo zum Boulder oder Toben, fuhren für ein paar Tage in den Ith oder in den Wald, um an einem Baum das Aufsteigen mit einer Prusik zu lernen.

im Winter gab es da schon immer eine gute Tradition; Keksebacken und Spiele spielen. Die erste Sommerfahrt ging in die schwäbische Alb. Dann auch mal in das Elbsandsteingebirge.

Martin wurde durch Sebastian ergänzt und später kamen die ersten Jugendleiter aus den „eigenen Reihen“;

Ole und Lorenz (von 1996 bis 98)

Regelmäßige Herbst und Frühjahrs-Ausgahr in den ITH etablierten sich.

Kletteranlage am "IFS" wurde gebaut und natürlich gleich in das Programm der Jugendgruppe übernommen

dann Eduard (um 1998 bis 2002)

Fahrt u.a. in die „FränkischeSchweiz“, Adech und ThüringerWald)

Zur Abwechslung ging es Seilbahnbau vom Stadtwall, Schwimmen und Eislaufen.

später Anselm, Christian und Markus (ab 2000)

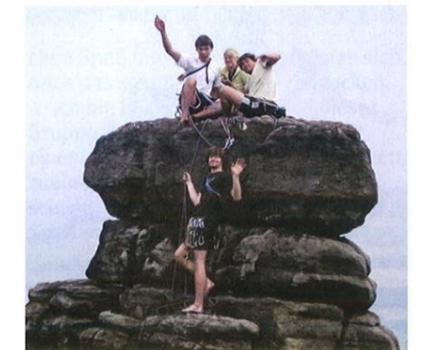
weitere Kettermöglichkeiten in Weende, RoXx und ab 2008 im eigenen Boulderraum Spot.

Erlebnisse in der Natur zu haben. Doch mein und Joriks absolutes Highlight war im Frankenjura vor zwei Jahren. Dort nutzten wir unseren letzten Abend um Stockbrot zu machen und Spiele zu spielen. Das letzte Spiel war am schwersten und wir bekamen dafür dann auch einen tollen Preis. Bedruckte T-Shirts von der Fahrt! Alle zogen diese an und wir tanzten im Dunkeln zu „Macarena“. Die Stimmung war super und wir hatten alle unseren Spaß. Diesen Abend werde ich nie vergessen!

Auch an Wettbewerben haben wir schon teilgenommen! Einige schon 2009 in der Kindergruppe andere beim letzten Rock&Jump am 02.11.2013 im Vertical World, wo Charlotte Enzmann und Daniel Buse teilgenommen haben.

Mittlerweile ist die Jugendgruppe meine zweite Familie geworden und sie

wissen wahrscheinlich sogar mehr über mich als meine Mitschüler. In der Jugendgruppe lernt man viele neue Menschen kennen und trotz dem großen Altersunterschied halten alle als Team zusammen!
Lynn Ebert



Mädchensportklettergruppe

Aktuelle Situation

Mädchensportklettergruppe: Das sind wir! Elf Mädchen im Alter von 15-18 Jahren, die sich jeden Mittwoch zum gemeinsamen Klettern treffen. Seit Sommer 2013 hat unsere Gruppe nun vier neue Mitglieder: Anabel, Katja, Maja und Sofia.

Neuerdings klettern wir nur noch an der neuen Kletterwand in Weende und im RoXx und treffen uns nicht mehr im Spot. Außerdem haben wir das Sichern mit dem Click-up gelernt. Normalerweise liegt der Schwerpunkt unserer Gruppe beim Sportklettern, jedoch sind wir in letzter Zeit auch oft gebouldert. Auch am Boulderwettbewerb Bloxx-Master haben einige von uns mit viel Spaß teilgenommen. Auch in Weende klettern wir nicht nur, sondern trainieren immer mal wieder unsere Kondition und Koordination beim Zirkeltraining. Kleine Spaßwettbewerbe, wie z.B. ein Speedclimbingwettbewerb gehören natürlich auch dazu!

*Rebecca
angehende Jugendleiterin*



Vergangenheit der Mädchensportklettergruppe

Es gibt Sportgruppen, die treffen sich einmal in der Woche für 2 Stunden, sie gehen zum Sport, machen ihren Sport, gehen wieder auseinander und haben die restliche Zeit nichts miteinander zutun. Unsere Gruppe ist anders, wir sind eine Gruppe mit Traditionen, eine Gruppe die sich untereinander kennt, die zusammen

Sachen unternimmt, in der man Fortschritte macht, sich vielleicht mal verletzt, für eine Zeit ins Ausland geht und trotzdem immer wiederkommen kann und mit offenen Armen empfangen wird. Die Traditionen haben sich im Laufe der Zeit entwickelt und sind standhaft geblieben.

Die meiner Meinung nach wichtigste ist die „Geburtstagstradition“. Jedes mal, wenn ein Gruppenmitglied Geburtstag hat, backt einer der Gruppe, immer abwechselnd, für die darauffolgende Mittwochsstunde einen Kuchen und kauft eine kleine Karte. Eine weitere Tradition, die sich im Laufe der Jahre eingebürgert hat, findet immer am letzten Tag vor den Sommerferien statt. Wir fahren alle zusammen mit den Fahr-



rädern von Weende aus nach Maria-spring, einem etwa 5km entfernten Felsen, an dem man klettern kann. Dort klettern wir ein paar Stunden und fahren von da aus zu einem Gruppenmitglied, bei dem wir grillen oder kochen, spielen und quatschen. Ungefähr jedes halbe Jahr machen wir eine Spotübernachtung. Wir treffen uns abends, kochen zusammen oder backen Pizza, gucken mit dem Beamer auf einer großen Leinwand einen Film und übernachten dann mit

Schlafsäcken im Spot. Das letzte Mal war im Dezember und vorher waren wir noch alle zusammen auf dem Weihnachtsmarkt. Außerdem fahren wir oft zum Boulderwettbewerb Rock & Jump, der immer am ersten Novemberwochenende in Kassel im Vertical World stattfindet. Wir haben insgesamt schon 4 Mal teilgenommen. Wir haben bei solchen Wettbewerben keine realistische Chance, weil dort auch Profikletterer teilnehmen, trotzdem macht es unglaublich

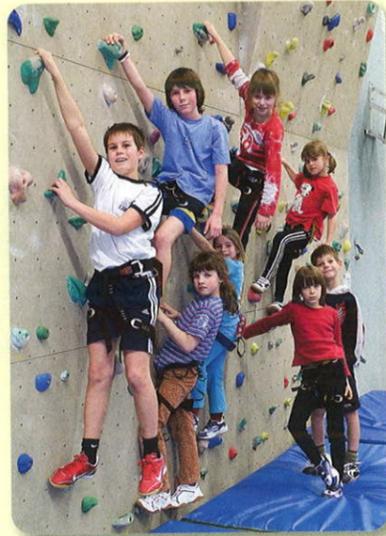
chen Spaß und hinterher kann man sich noch das spannende Finale angucken.

Ich bin unglaublich froh Teil dieser Gruppe zu sein, weil man immer mit einem Lachen empfangen wird, alle nett zueinander sind, man Freundschaften schließt und es einfach unglaublich Spaß macht zu klettern.

*Helena
zukünftige Jugendleiterin*

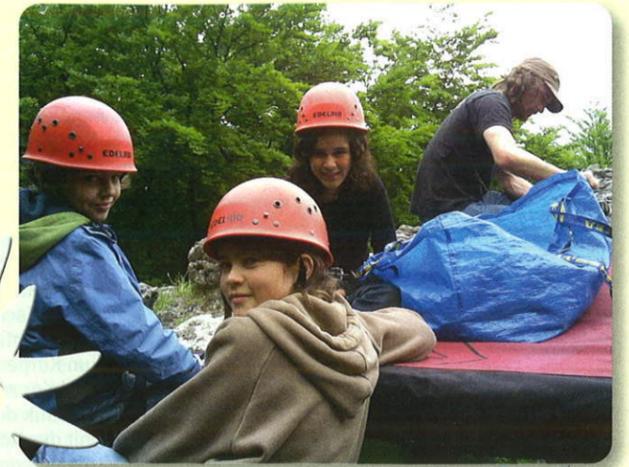
Jugendgruppe

- 1993**
 - Gründung der Jugendgruppe durch Christiane Kuhl und Martin
 - ohne künstliche Kletteranlagen trafen sich wochentlich ca. 8 Jugendlichen und 2 Jugendleiter
 - Erste Wochendfahrten in den ITH und die erste Sommerfahrt ging in die schwäbische Alp
- 1994**
 - Sebastian kommt als Leiter zu der Gruppe, da Martin bald aussteigt
 - im Sommer am Elefantenklo zum Boulder oder Toben, oder an einem Baum Prusik üben
 - im Winter begründung einer gute Tradition; Kekse backen und Spiele in der Geschäftsstelle
- 1996**
 - Ole Hanekopp und Lorenz übernehmen als erste Leiter aus den eigenen Reihen die Gruppe
 - Regelmäßige Herbst- und Frühjahrsausfahrt in den ITH etablierten sich
 - Sommerfahrten werden in verschiedene Klettergebiete der Nation durchgeführt
 - Außenkletteranlage am "IFS" (neute Hochschulsport) wurde gebaut und natürlich gleich in das Programm der Jugendgruppe integriert
- 1998**
 - Eduard Moser übernimmt die Leitung der Gruppe, Ole zieht aus Göttingen weck
 - Fahrt u.a. in die "FränkischeSchweiz", Thüringerwald und Ardesh mit ca. 25 Teilnehmern
 - Schlittenfahren im Harz
- 1999**
 - Edu bekommt Unterstützung durch Anselm Köhler, Christian Frank und Markus Redlich aus der Gruppe
 - Zur Abwechslung geht es Seilbahnbau vom Stadtwall, Schwimmen und Eislaufen
- 2002**
 - Edu verlässt die Gruppe, die Jüngeren übernehmen die Gruppenleitung
 - Kletter- und Spielmöglichkeit in der Weende Sporthalle für den Winter
- 2005**
 - Birgit Frank Unterstützt die Gruppenleiter und vertritt den Verein im Stadtjugendring
 - neben den gewohnten Aktivitäten kommt eine Jährliche Stadtrally ins Programm
- 2006**
 - Kevin Weiss und Jorik Hill werden Jugendleiter und führen die Gruppe weiter
 - Eröffnung des Roxx bringt willkommene Abwechslung zur Weende Kletterwand
 - später auch Boulderraum -Spot- in der nun zentral gelegenen Geschäftsstelle
- 2008**
 - Fryderyk Lyzwa engagiert sich als "recht frischer" Kletterfreund und übernimmt die Leitung mit Anne Burgdorf
 - Jugendleiterfahrten werden ins leben gerufen umsich Abzusprechen und Weiterzubilden
- 2012**
 - Feddy geht für ein Jahr nach Ithalien zum Studieren und zum Glück findet sich Florian Lauster als Nachfolger
 - Bigigi und Joschka Redlich organisieren aus ihrem Studien-Exiel Sommerfahrten
 - es wird mehr und engagierter mit der Gruppe trainiert
- 2013**
 - Anneist beruflich viel beschäftigt und Daniel Buse kommt als Sportstudent genau richtig
 - Erweiterung der Kletterwand in Weende und dem Roxx
- 2014**
 - Mit den Möglichkeiten steigern die Ansprüche...
 - Planung einer gemeinsamen Wettkampfgruppe



Kindergruppe

- 2003**
 - Gründung einer gemischten Kinder-Klettergruppe von Renate Rasch und Angelika Schmidt
 - ca. 25 Kinder im Alter von 6 - 10 Jahren.
 - Etwas später kam Victor Chen mit in die Gruppe
- 2005**
 - Angelika und Victor hörten auf, Michael Zybarth kommt dazu
 - Wegen der hohen Nachfrage gründet Renate im gleichen Jahr zusätzlich eine Mädchenklettergruppe, zu der dann Rainer Finn kommt
- 2007**
 - Renate zieht sich aus der Gruppe zurück und konzentriert sich auf die Mädchengruppe
 - Die Kindergruppe "Boulderfüchse" werden von Michael, Tina Osteneck übernommen
 - Markus Redlich kommt als Jugendleiter aus "der Jugend", später auch Torben Hartwig
 - Rainer eröffnet eine zweite Kindergruppe, die "Gekkos" mit Linn, Doreen, Wasja und später Lynne und Flo als Unterstützung
- 2010**
 - Linn und Rainer hören bei den "Gekkos" hören auf, ein paar Kinder kommen in die Jugendgruppe
 - beide Kindergruppen werden zusammen geführt und Doreen, Wasja, Lynne und Markus sind Gruppenleiter.
- 2011**
 - Lynne und Wasja hören aus beruflichen Gründen auf
 - abermals eine Wechsel von Kindern in Jugend- und Mädchengruppe
 - Holle, Giulia, Doreen, Sebastian und Markus leiteten gemeinsam die verjüngte Kindergruppe
- 2012**
 - Ein neuerlicher Wandel in der Leitung durch Leonidas Ihlemann aus der Jugendgruppe und Renate, die freundlicherweise wieder Unterstützt
 - Kevin Kraus gründet eine Kinderfördergruppe
- 2013**
 - Nach seinem Abitur verlässt Leo Göttingen zum Studieren
 - da Renate die Gruppe nicht alle leiten möchte wurde aus Kinder- und Fördergruppe eins
- 2014**
 - Anna Schmierer, Charlotte Enzmann, Zuzana Zadnikova, Sarah Martin und Joschka kommen als (Fast-) Jugendleiter in die Kindergruppe
 - Kevin und Renate können bald abgelöst werden :)



Mädchen-Sportklettergruppe

- 2005**
 - Gründung der Mädchensportklettergruppe durch Renate Rasch und Rainer Finn
- 2007**
 - Rainer verlässt die Mädchenklettergruppe, um eine zweite Kindergruppe zu eröffnen
- 2011**
 - Renate übergibt die Gruppenleitung an Stella Männer (ehemaliges Gruppenmitglied)
- 2012**
 - Stella verlässt Göttingen und übergibt die Leitung an Carmen Schulzeck (langjähriges Mitglied)
- 2013**
 - Auch Carmen verlässt Göttingen nach ihrem Abitur. Nora Banaschewski und Britta Böttcher, schon länger in der Gruppe, übernehmen zusammen die Leitung.
- 2014**
 - Rebekka Ihlemann und Helena Finn, ebenfalls aus der Gruppe, werden an einer Jugendleiterausbildung teilnehmen und die Gruppe übernehmen

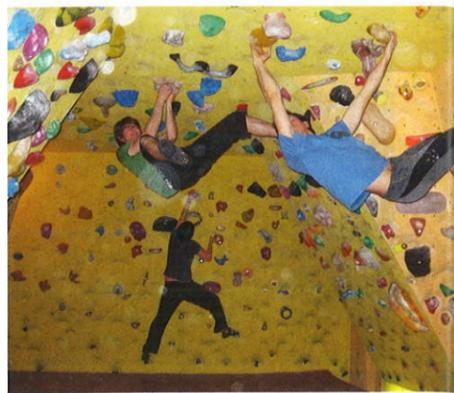
Klettersport

„Klettern – aber sicher“, das ist neben großer Vielfalt wohl das, was das Klettern in der Sektion Göttingen des DAV am besten beschreibt. Eine Klettergruppe im engeren Sinne gibt es nicht, denn ob Toprope oder Vorstieg, Speed oder Boulder, sowohl Anfänger als auch

Fortgeschrittene ebenso wie Jung und Alt, alle sind herzlich willkommen beim Klettersport in der Sektion Göttingen.

Den festen Rahmen bieten seit langer Zeit die Angebote der Sektion: Toprope-Klettern, Vorstiegskurse und Felsklettern, aber auch Bouldern und Spezialkurse zu Klettertechniken und Ausrüstung. Darüber hinaus ist ebenso der Fun-Sport Bestandteil des Göttinger Kletterns: Kistenklettern, nicht nur für Kids, Slackline und Co. vermitteln wichtige Fähigkeiten rund um Körperspannung, Balance und Konzentration.

Dank der guten Kooperation mit der GöSF gibt es seit 2002 die „Weender Wand“. Diese Kletterwand, lange Jahre nur als Kleinanlage mit vier Toprope-Linien, konnte in 2013 nach umfangreichem Ausbau unter Leitung von Roger Osteneck um eine vollständige Vorstiegswand ergänzt werden. Hiermit wurde nochmals eine Ausweitung der Vielfalt der Klettermöglichkeiten im Bereich Göttingen erreicht und gleichzeitig ein Ausbildungszentrum insbesondere für Kinder und Jugendliche geschaffen. Der Standort Turnhalle bietet viele individuelle Nutzungsmöglichkeiten bei zugleich überschaubarer Anzahl von gleichzeitig



Boulderraum SPOT

Kletternden, sodass sich die Wand weiterhin als Treffpunkt für Kletterbegeisterte jedes Trainingstandes eignet. Weende stellt somit einen der wichtigen Treffpunkte für Göttinger Kletterer dar. Hier findet neben dem „einfachen“ Klettertraining vor allem zwischenmenschlicher Austausch statt.

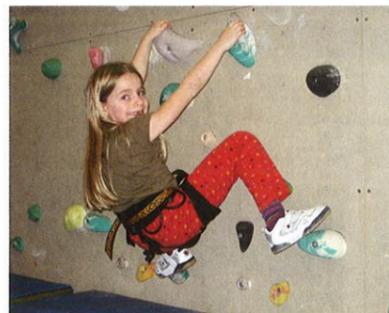
Der Bouderraum „Spot“ wurde 2007 gebaut: Der Arbeitseinsatz SPOT belief sich mit insgesamt 1.180 Stunden ehrenamtlicher Arbeit auf knapp 150 Mann-tage bei einem 8-Stunden-Tag. Gleich neben der Sektionsgeschäftsstelle in der Innenstadt kann man sich hier auch ohne Seil die Finger lang ziehen, mal im Dach klettern, oder an die Leistungsgrenze gehen ohne im Falle eines Falles



Kistenklettern – Spaß nicht nur für die Kleinen

gleich wieder nervige drei Meter bis zur Cruz klettern zu müssen.

Geklettert wird natürlich nicht nur in den sektionseigenen und nahegeleg-



Kletterausbildung auch für die Jüngsten

nen Indoor-Anlagen, sondern überall, wo es Spaß macht – und erlaubt ist. Die heimischen Felsen von „Gö-Wald“ über Ith und Harz bis hin zu Frankenjura und natürlich die Alpen, mal als Genuss, mal extrem, und auch einstmals exotische Ziele wie Sizilien, Kroatien oder gar Patagonien sind in einer globalisierten Zeit, in der manche Kletterroute länger scheint, als der Weg rund um die Welt, liebgewonnene Ausflugsziele.

Die Aktivitäten des Klettersports gehen übrigens auch außerhalb des direkten Felskontakts über Göttinger Grenzen hinaus. Insbesondere im Bereich der Ausbildung bestand in den letzten Jahren beispielsweise reger Kontakt mit dem Nordwestdeutschen Sektionenverband und auch im Austausch mit der IG Klettern konnte gerade für Naturschutz und Kletterkonzeptionen viel erreicht werden.

In allen Bereichen wird Ausbildung im Klettersport der Sektion großgeschrieben. Und dabei geht es nicht allein um die Grundlagen sicheren Kletterns in der jeweiligen Umgebung – spätestens wer einmal vor der Herausforderung einer Knotensicherung im sächsischen Sandstein steht oder sich in einer Kletterhalle mit einem Grigri-Verbot konfrontiert sieht, ist sich der Bedeutung der jeweiligen Umgebung bewusst. Materialkunde, Erfahrungen im Umgang mit verschiedensten Sicherungsmitteln, Besonderheiten beim Übergang von der Halle an den Fels und die Kenntnis von Flora und



„Historische“ Weender Toprope-Wand

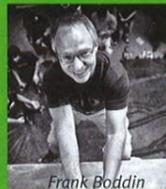
Fauna sowie das Befassen mit Kletterkonzeptionen sind nur ein Auszug aus dem umfangreichen Spektrum des Klettersports, dem in der Sektion stets mit viel Engagement, Respekt und Verantwortungsbewusstsein begegnet wurde.

Zum Schluss noch ein wenig Zeitgeist: Auch wenn sich dank ausgiebiger Sicherheitsforschung vieles weiterentwickelt und die jeweils neuesten Erkenntnisse zur Verfügung stehen und vermittelt werden, das ein oder andere historische Relikt der Klettersteinzeit wie der HMS oder Abseilachter, sind und bleiben – bei routiniertem Einsatz – auch in Göttingen eine durchaus akzeptable Variante im Pool der Möglichkeiten...

Tina Osteneck

Die neue Kletterwand in Weende: Anfeuern, anleiten, ausbilden, angeben, ablassen, anerkennen. Außerdem anderweitig anbindeln, Ausflüge anbahnen, allerletzte Ausdauerreserven aktivieren, auspowern ...

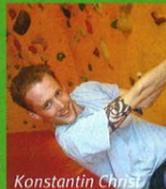
Das Göttinger Kletterteam damals und heute – ausgebildete Übungsleiter, Kletterbetreuer und Trainer für Sicherheit im Klettersport.



Frank Boddin



Victor Chen



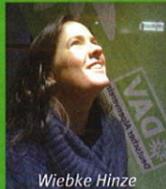
Konstantin Christ



Ralf Fiedler



Sven Freitag



Wiebke Hinze



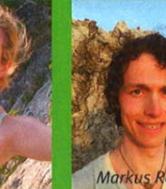
Sarah Köster



Florian Lürer



Roger Osteneck



Tina Osteneck



Markus Redlich



Michael Schmidt



Timo Simon



Sebastian Streit

Mobile Kletterwand – Erfolgsgeschichte mit Ende oder Fortsetzung?

Als wir 2006 vom KirchenEinbeck die mobile Kletterwand treuhänderisch zur Verfügung gestellt bekamen, war uns nicht klar, welchen überwältigenden Erfolg wir damit noch haben werden.

Ein junges Team an Betreuern aus der Kletterszene der Sektion fand sich unter Leitung unseres damaligen Jugendreferenten, Anselm Köhler, schnell zusammen – das Abenteuer konnte beginnen!

Die acht Meter hohe – auf einem Anhänger montierte – mobile Kletterwand ist inzwischen an weit über 200 Tagen zum Einsatz gekommen und hat dabei auch als Botschafter für die Sektion viele zig-Tausend Menschen erreichen können. Dabei haben Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit viel Spaß und Freude – aber auch manchmal unter vollem Körpereinsatz – die Wand erklettert und die oben angebrachte Glocke zum Läuten gebracht. Immer gut gesichert und betreut durch



Kletterwand vor der Kirche am Nikolausberg



Kletterwand bei der Feuerwehr in Pohlheim

das erfahrene Sicherungsteam der Sektion.

Unterstützt wurde dieses Team durch unsere Oldies, wobei Robert Wieland und Hans-Jürgen Zobel den Transport der Kletterwand mit dem Vereinsbus der Sektion, übernommen haben. Sie sind in den vergangenen sieben Jahren über 20.000 km gefahren. Die Einsätze waren überwiegend im Großraum Göttingen aber auch in Celle, Duisburg, Gießen, Halle, Hamm, Hildesheim, Marburg etc.

Allerdings werden wir diese beispiellose Erfolgsgeschichte bald nicht mehr fortsetzen können, da die Oldies aus Altersgründen die Betreuungsarbeiten einstellen müssen und leider noch keine Nachfolger hierfür in Aussicht stehen.

Aber dennoch werden uns die vielen schönen Stunden im Einsatz mit dieser Kletterwand in guter Erinnerung bleiben – und vielleicht finden sich doch

noch geeignete Nachfolger – und wir könnten schreiben: Fortsetzung folgt!
Jürgen Müller



Heike Drechsler, zweifache Weitsprung-Olympiasiegerin, 2012 an der mobilen Kletterwand



Mobile Kletterwand acht Meter hoch – bis an die Wolken



Foto: C. Mischke

Hochzeit von Tina und Roger Osteneck am 13. September 2007

Die Kletterkonzeption Niedersachsen

Für von Sachkenntnis unbelastete Menschen, die die Natur oder eine bestimmte Sorte davon schützen wollen, ist die Sache eigentlich sonnenklar. Das müsste am besten gehen, wenn man einen Zaun drum zieht und ein Verbotsschild danebenstellt und nichts und niemanden mehr dort hineinlässt. Zwar wurde schon früh klar, dass das auch die als schützenswert definierten Systeme umbringen kann, wie etwa bei solchem Vorgehen aus schönen Heideflächen oder artenreichem Trockenrasen banaler Wald wird. Und es ist auch eine Binsenweisheit, dass man nur für erfahrbare Werte streiten kann und ein weggesperrtes wertvolles Gut keine Verteidiger findet. Aber auch mit den Kletterverboten ging es so los wie mit dem Zaun und dem Schild. Da wurde erst mal aus dem Erkennen der Existenz seltener Pflanzen oder Tiere an bestimmten Stellen sofort eine artenschutzrelevante Bedrohung abgeleitet.

Der Versuch einer Totalsperrung des Hohensteins im Jahre 1968 lief erst einmal nach diesem Muster. Aber wir liebten ihn und kämpften darum. Und dort gelang es uns schließlich, auch den sportlichen, sozialen und pädagogischen Wert des Kletterns zu verdeutlichen und dafür Anerkennung zu wecken. Und für den angemessenen Schutz der seltenen Reliktflora (die wir natürlich erhalten wollten) mit der Entwicklung einer Zonierungslösung einen praktikablen Weg zu finden, wie die Interessen Naturschutz und Klettern dauerhaft versöhnt werden können.

Dieses Beispiel konnte allerdings nicht verhindern, dass im benachbarten Land Nordrhein-Westfalen die Sache anders lief. Gegen Ende der 1970er Jahre wurden auch dort Proteste gegen Naturzerstörung schärfer. Aber die großen Naturzerstörungen durch Bergbau, landwirtschaftsfressenden Tagebau von Braunkohle und Gestein, giftige Emissionen, Energiewirtschaft und Verkehr blieben

natürlich Tabu, da hätte man ja mächtigen Interessengruppen auf die Füße treten müssen. Also wurden erst einmal Ersatzhandlungen gesucht. Und das Klettern als Sündenbock entdeckt und demonstrativ geschlachtet. Eine ganze Schule von Landschaftsschützern (der LÖLF und ihrer Nachfolgeorganisationen) verinnerlichte mit grandiosem Tunnelblick das Klettern an Naturfelsen als des Teufels und tut das noch heute und machte aus herrlichen großen Klettergebieten wie den Bruchhauser Steinen, dem Hönnetal und den meisten Felsen der Eifel verbotene Heimat, nach dem Motto "Zum Schutz des Regenwaldes vertreiben wir daraus erst einmal die Indianer"...

Natürlich sind Naturfelsen seltene Biotope und schützenswert. Aber sie sind zugleich Orte mit dem Potential intensivster Naturbegegnung und intensivster Sensibilisierung für Naturvorgänge und für unsere Selbsterfahrung als Naturwesen. Wer dort steigt, erfährt unvermeidlich und dauernd, wie unterschiedlich sie zu verschiedenen Tageszeiten und Wetterlagen aussehen und wie die Gesamtheit der Natur mit Pflanzen, Tieren und Felsen uns jeweils hautnah begegnet. Wer solche Erfahrungen macht, den prägen sie für das ganze Leben. Und das kann auch die schönste Kletterhalle nicht liefern.

In Niedersachsen fanden wir auf einen anderen, weit konstruktiveren Weg als den in Nordrhein-Westfalen kreierte. In Niedersachsen hatten wir seit dem Hohensteinkonflikt den Dialog zwischen dem Alpenverein und den Naturschutzbehörden aufrechterhalten. Die hatten seit damals sowohl Respekt vor unserem Willen zur tatsächlichen Erhaltung der Natur wie vor unserer Fachkompetenz wie auch vor unserem aus einer tiefen Verwurzelung und echter Naturbegegnung herrührenden Engagement.



Dr. Richard Goedeke am schlafenden Löwen Okertal

Dazu half auch die personelle Kontinuität auf unserer Seite. So waren es dann die inzwischen neben dem Alpenverein auch in Konzentration auf die heimischen Felsen in der IG organisierten Kletterer, die nach der Schaffung des Biotopschutzparagraphen bei den Behörden thematisierten, wie der Schutzauftrag denn an den vom Biotopschutz mit betroffenen Felsen praktisch umgesetzt werden sollte.

Die grundsätzliche Abklärung wurde 1990 begonnen und erfolgte mit dem Umweltministerium (u.a. Justiziar Dr. Louis) und dem Niedersächsischem Landesamt für Ökologie (u.a. Dr. von Drachenfels). Zunächst wurde rasch klar, dass der Biotopschutzparagraph kein automatisches Kletterverbot bedeutet, sondern im Wesentlichen auf ein Verschlechterungsverbot hinausläuft. Der Wert des Kletterns als eines für Naturvorgänge sensibilisierenden Natursportes wurde anerkannt und ihm sollte in allen Gebieten genügend Raum gegeben werden. Dieses Vorgehen entsprach auch der niedersächsischen Verfassung, in der sowohl der Naturschutz als auch der Sport als Verfassungsziele verankert sind. Daraus folgt, dass in Bereichen mit Ansprüchen beider dieser Ziele nicht eines von diesen a priori vorrangig sein kann, sondern jeweils ein fairer Kompromiss zu suchen und zu realisieren ist.

Dr. Richard Goedeke ist einer der profiliertesten Alpinisten Norddeutschlands und bester Kenner der norddeutschen Kletterszene, Erstbesteiger zahlreicher Kletterrouten in den Dolomiten und zahlloser Routen in unseren niedersächsischen Felsgebieten im Harz und im Weser-Leine-Bergland, Autor von über 25 AV-Führern, Gebietsführern und Büchern über das Bergsteigen weltweit. Im DAV hat er zahlreiche Ämter bekleidet und leitet aktuell den Bundesausschuss „Kultur und Wissenschaft“ des DAV.

Für den Ith wurde eine fachgutachterlich begründete Zonierung (mit I Ruhezone, II Status-Quo-Zone und III Entwicklungszone) erarbeitet. Die für den gesamten Ith vorgesehene Geldsumme reichte dann nur für den südlichen Ith, erbrachte dort aber erst einmal ein auch auf andere Felsgruppen unserer Region übertragbares Lösungsmodell.

Weil dafür auf der Seite der Naturschutzverwaltung so viel Geld nicht bereitgestellt wurde, beauftragten der Al-

penverein und die IG, für die landesweite Abklärung eine Gruppe von sowohl ökologisch als auch klettersportlich kompetenten Biologen, Landespflegern, Landschaftsökologen und Geographen. Sie erarbeiteten eine fachlich abgewogene und begründete Kletterkonzeption. Diese war praktisch ein Zonierungsvorschlag für jedes Klettergebiet in Niedersachsen, in dem auch bereits bestehende fachlich abgeklärte Regelungen eingebracht wurden.

Diese Kletterkonzeption wurde im Jahre 2000 vorgelegt und enthielt sowohl eine Betrachtung der Gesamtproblematik als auch für jede nach dieser Abwägung auch künftig zum Klettern wichtige Felsgruppe einen detaillierten Zonierungsvorschlag. Diese Konzeption wurde an den Niedersächsischen Umweltminister übergeben. Der Niedersächsische Landtag begrüßte diese Initiative in einem einstimmig von allen Fraktionen gefassten Beschluss, dass diese Konzeption Grundlage für die Kompromissfindung in dieser Frage sein sollte.

Die Konzeption wurde auch allen Landkreisen mit Felsgebieten zugestellt,

verbunden mit der Bitte, uns bei allen künftigen Vorgängen der Unterschutzstellung von Gebieten frühzeitig zu beteiligen. Wegen der neuen europäischen EU-Richtlinie Natura 2000 und der Ausweisung von FFH-Gebieten stand das vielerorts an. Was daraus dann im Einzelnen alles an erfreulichen aber auch an ärgerlichen und unakzeptablen Vorgängen folgte, das passt nicht in den hier zur Verfügung stehenden Raum.

Aber zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kletterkonzeption uns politisch Rückenwind gegeben hat. Vor allem ist sie bis heute eine detaillierte Vorklärung für alle Gespräche und Verhandlungen mit den Behörden. Und davon gibt es viele. Sie ist aber auch für neu in die Offenhaltung der Felsgebiete einsteigende Mitstreiter die beste Grundlage sich einzuarbeiten. Der immense Arbeitsaufwand und die beachtlichen finanziellen Mittel für die Erstellung haben sich gelohnt und zahlen sich immer noch aus.

Richard Goedeke

Wegebau im Ith 2014

Eigentlich wollten wir im letzten Jahr fleißig an den Wegen und Zustiegen zu den Kletterrouten im Ith arbeiten. Viele Wege sind teilweise abgerutscht, und viele der Stufen müssen ganz erneuert werden.

Am 22. Juli wollten die DAV-Sektionen vereint daran arbeiten. Durch den Forst wurde der geplante Wegebau jedoch untersagt. Begründet wurde das mit nicht geklärten haftungsrechtlichen Fragen.

Die meisten der strittigen Punkte konnten inzwischen wohl geklärt werden. Die IG-Kletterer erwartete noch vor Weihnachten, dass ein Vertrag



zwischen Forst und IG zustande kommen würde.

Wenn das also alles so läuft, werden wir in diesem Jahr wieder Wegebau-

nahmen durchführen. Aber noch müssen wir abwarten.

Deshalb gibt es auch noch keine Termine für den Wegebau 2014. Sobald diese bekannt sind, werden sie auf die Homepage der Sektion eingestellt. Ich werde sie auch auf das Schwarze Brett der Sektion einstellen und per Mail an die Kletterer weiterleiten. Hoffen wir, dass es dann in dieser Frage endlich Ruhe gibt.

Die Ith-Worker
Heinz Fiedler, 20.01.2014

Wandern mit der Wandergruppe I

In den letzten Jahren wurden viele schöne Mehrtagswanderungen durchgeführt. Hier einige Berichte zu diesen Wanderungen:

Eine Woche Altmühltal:

Es ist sommerlich warm im Biergarten – hoch überm Altmühltal in Hirschberg-Beilngries. Das Bier ist süffig und morgen wird wieder gewandert: am Main-Donau-Kanal entlang, wo Labkraut, Wegwarte, Kronwicke und Hauhechel duften. Über Bieberbach, Kloster Plankstetten nach Berching und mit dem Schiff durch die Schleuse zurück nach Beilngries.



Die Gruppe, wie immer, gut gekleidet

Und dann wieder hinauf nach Hirschberg, denn unser Hotel liegt auf der Jura-höhe (545 m ü. NN).

Am nächsten Morgen über den Arzberg mit seinem Magerrasen, mit Wacholder und dornigen Gräsern und Disteln, wo Tagpfauenauge und Admiral in der Sonne schaukeln. Dann nach Dietfurt hinunter ins Tal und an der Altmühle entlang wieder zurück und hinauf nach Hirschberg. Hirschberg hat ein Schloß, das früher Sommersitz der Fürstbischöfe von Eichstätt war. Am Sonnabend besuchten wir ein Konzert im Innenhof des Schlosses. Das Rheinische Bach-Collegium Düsseldorf mit Akkordeon und Violinen. Und – wieder ein Highlight – der Donaudurchbruch bei Weltenburg. Nach einem mückenreichen



Fußweg dahin, einer Kahnüberfahrt – in einen Biergarten mit allen Genüssen. Von den Brüdern Asam über das Klosterbier und Donaukiesel-Dampfnudeln, Sonne und viele Menschen – wunderbar. Mit dem Kahn zurück auf der blauen Donau nach Kelheim, von der Höhe grüßt die Befreiungshalle.

Dann war da noch das Technikmuseum mit Geräten aus der Zeit vor der Elektrizität. Wir staunten, über Geräte, die unseren Vorfahren das Leben „erleichterten“, die selbst wir noch bedient haben. Am Eingang das Zitat: „Auf is wenn auf is. Jetzt ist zu!“ Wir hatten aber noch Zugang. Und wieder Wanderungen durch den eindrucksvollen Fichtenwald mit Himbeersträuchern, an goldgelben Kornfeldern vorbei, durch saubere Ortschaften mit viel Blumenschmuck. Zurück in unserem Hotel konnten wir in einem kleinen, gepflegten Naturbad entspannen und den Tag im Biergarten ausklingen lassen. Nichtsdestotrotz – es wurde auch stramm gewandert und viele Schweißtropfen vergossen, denn es war nicht nur eine schöne Woche – es war auch immer schön warm und schwül vom 9.-17. Juli 2009.

Thea und Hans-Jürgen wieder Dank und Anerkennung für's Führen und Fahren. Und ein „Immer Wieder“!

Wipptal – September 2008

Dahin soll es zum Wandern gehen? Wipptal? Wo ist das?

Also den Globus aus dem Keller geholt – entstaubt, geguckt. Wipptal –



Region südlich von Innsbruck. Zwischen-drin die Nordsüdachse Deutschland – Österreich – Italien. Na ja, Autoverkehr haben wir hier auch. Aber wir müssen ja auch hinkommen auf vier Rädern – ins Gschnitztal – Trins. Dort ein gemütlicher Landgasthof mit sehr guter Bewirtung durch die Wirtin. Es kann losgehen.

Thea und Hans-Jürgen wissen schon wohin. Und es hat uns viel Spaß gemacht. Mit der Bergbahn im Nebel zu de Haflingern auf die Ratscherrn-Alm. Dort gibt es Speckknödel und Kaiserschmarrn am Kachelofen und frohe Unterhaltung. Bergauf-bergab und Blick auf die Europa-Brücke. Ein gewaltiger Eindruck mit den Spielzeugautos auf der Autobahn. Am Abend das Licht am Talende hoch über uns – die Bremer Hütte.

Ins Schmirntal mit einem Alpengarten und dem Eindruck in einen Bio-Hof. Die frisch eingewinterten Kühe kriegen einen Kurzhaarschnitt verpasst wegen des Ungeziefers. Und verkauft wird ab Hof vom Speck über Alpenrosenhonig bis zur Gletscherwasserseife, lauter Köstlichkeiten.

Es hat geschneit! Unser erster winterlicher Eindruck. Auch die „Wildererhütte“ St. Florian zum Brotzeiten war eingeschnitten und wieder oben wurde eine erlegte (gewilderte?) Gams abtransportiert. Ein Mühlenmuseum hat uns Einblick in eine vergangene Zeit vermittelt.

Der Wallfahrtsweg zur St. Magdalenen-Kapelle wurde erstiegen. Über Silberdistel-Wiesen- und Latschhänge – immer mit Blick zum Pflerscher und Gschnitzer Tribulaun.

Nach einem alpinen aber interessanten Panorama-Weg, über Latschenwurzel und steile Geröllhänge, erwartete uns auf der Sonnenterrasse Tenorgesang und eine ausgedehnte, erholsame Rast am Obernberger See. Ein Traum!

Das Kloster Maria Waldrast wurde besucht. Und immer wieder Einkehr in gastliche Stuben und Almen. Und selbst, wenn sie schon im Um- und Abbau war wie die Klamm-Alm. Ganz schnell standen Tische und Stühle so, dass wir außer dem Geburtstag von Marlies auch noch die letzten Würste vom Sommer, die auf einem Notkocher heiß gemacht wurden, genießen konnten.

Ein frohes, genussvolles Wandern. Ein sicheres Fahren und Führen. Eine gute Gruppe und ganz viel Spaß. So wünschen wir uns das immer, immer wieder!
Ingrid J.)

Slowenien im Juni 2008 – Grünes Land zwischen Bergen und Meer

Eine Reise nach Cerkno in Slowenien gehört schon zur Tradition der Wandergruppe und es brachte im August 2007 keinerlei Überzeugungsarbeit für Hans-Jürgen, mal wieder so eine Fahrt auf die Beine zu stellen. Das wurde am 13.06.2008 in die Tat umgesetzt.

Nach der Akklimatisation in Cerkno ging es am Sonntag dann auch gleich hoch hinaus auf den Blegos. Da kündigte sich schon kaltes und schlechtes Wetter an, also haben wir uns am Mon-



In der Vintgar-Schlucht

tag erst mal die Erde von innen betrachtet – im Quecksilber-Bergwerk Antonius-Stollen, heute nur noch für Besucher geöffnet. Anschließend fuhren wir zur Partisanendruckerei in Vojsko. Über einen anspruchsvollen, weil nassen Serpentinweg ging es hinab zu einer Druckerei, die von Widerstandskämpfern mitten im Wald aufgebaut wurde.

Es hat uns sehr beeindruckt, zu welchen Leistungen die Menschen in schweren Zeiten doch fähig waren.

Von den vielen Höhlen in Slowenien haben wir am Dienstag zwei besucht – die schönste von allen in Vilenica (atemberaubend) und die vielleicht größte in Skocjance. Leider war die Sicht nicht so gut durch die starke Gischt des durchfließenden Flusses, dadurch hat man aber den nahen Abgrund auch nicht so stark bemerkt.

Nach einer Wanderung durch die nähere Umgebung fuhren wir zu den



Wasserfällen in der Tolminka-Schlucht und weiter in Richtung Nationalpark Triglav über den Vrsc-Pass. Das Wetter war jetzt endlich sommerlich und man konnte die ganze Schönheit der Landschaft richtig genießen. Bei der Mittagspause auf der Vrsc-Hütte ist man auf Gedankenreise gegangen, wo man da überall hinwandern kann.

Die nächsten Ausflüge nach Ermanovec und Sebelja waren richtig schweißtreibend. Dafür wurden wir mit gigantischen Aussichten belohnt. Absoluter Höhepunkt war ein Picknick bei der kleinen Kirche in Sebelja, wo plötzlich Schinken, Brot, Slibowitz und allerlei Beilagen aus diversen Rucksäcken kamen – nirgendwo hätte es besser geschmeckt.

Das waren ein paar Sehenswürdigkeiten und Ausflüge von unendlich vielen. In Erinnerung bleiben ein sehr sauberes Land und gastfreundliche Slowenen. Hier war ich bestimmt nicht zum letzten Mal.
Jutta S.

Weitere schöne Ziele wurden angefahren wie zum Beispiel das Elbsandsteingebirge, die Rhön, die Südeifel, der Hochschwarzwald, Völs – Schlern und Rosengarten, Villnösstal, Berchtesgaden, Madeira, Ostallgäu, Obereggen mit dem Latemar, Vulkaneifel, Vogesen, Sextener Dolomiten, Vinschgau.

Frauenwandergruppe

Die Frauenwandergruppe ist in fast jedem Monat an einem Sonntag unterwegs. So haben wir in den letzten Jahren sehr schöne Wanderungen im Harz, in Nordhessen, aber vor allem auch in der Göttinger Umgebung unternommen.

Die Wandertermine werden am Anfang eines jeden Jahres festgelegt, wir versuchen, unter Berücksichtigung von Ferien und Feiertagen, am 3. Sonntag eines jeden Monats zu wandern. Bei uns wandern Frauen jeden Alters mit. Unsere Wanderstrecken haben eine Länge von ca. 20 km und einen Zeitrahmen von 5-6 Stunden. Die Wanderungen werden so geplant, dass auf dem Rückweg ein Café

angesteuert werden kann und bei Kaffee und Kuchen der Wandertag ausklingt.

Gerade in unserer Region gibt es mit dem Harz, dem Göttinger Wald, dem nordhessischen Bergland und dem Solling sehr schöne Wandergebiete, die es sich lohnt abzulaufen. Gewandert wird bei fast jedem Wetter, auch bei Sturm waren wir schon unterwegs. Nur wenn im Winter die Wege vereist sind, dann gehen wir doch lieber kein Risiko ein.

Besonders schön war eine Wanderung an einem warmen Herbstwochenende. Wir sind von der Knochenmühle über den Kartoffelstein oberhalb von Herberhausen Richtung Mackenröder



Spitze gewandert. Die Sonne schien und die Bäume leuchteten in den schönsten Herbstfarben.

Auch im Harz sind wir wiederholt unterwegs gewesen. So haben wir bereits mehrmals Touren im Bereich des Oberharzer Wasserregals unternommen. Weitere Wanderungen führten uns am Dammgraben entlang, über die Branderklippen, den Okerstein, die Wolfswarte durch die Steile Wand wieder zum Dammgraben zurück.

Im Nordhessischen haben wir bereits mehrere Premiumwanderwege abgelaufen und auch im Solling waren wir im vergangenen Jahr unterwegs – mit einer ordentlichen Pilzernte! Aber auch rund um Göttingen befinden sich schöne Wanderwege, so zum Beispiel von Nikolausberg aus Richtung Ebergötzen durch das Weißwassertal oder in Richtung Plesse sowie über das Kerstlingeröder Feld.

Auch im Jahr 2014 wird die Frauenwandergruppe wieder an jedem 3. Sonntag im Monat unterwegs sein. Die genauen Termine können dem Veranstaltungskalender in unserem Sektionsheft entnommen werden und stehen auf der DAV-Webseite der Sektion.

Die Wandergruppe 35+

Wandern in den Alpen ist ein Hochgenuss, doch leider sind die großen Berge weit weg. Die Wandergruppe 35+ des DAV Göttingen wendet sich an Naturfreunde unserer Sektion, die fern der Alpen eine Wanderung am Sonntag unternehmen wollen. Von Februar bis November bieten wir am letzten Sonntag jeden Monats eine Wanderung an. Diese starten um 9:00 an der Göttinger Stadthalle und enden am Nachmittag dort auch wieder. Von der Stadthalle geht es per Auto zum Ausgangsort der Wanderung im Umkreis Göttingens. Wir fahren Ziele von ca. 10-50 km Entfernung an, bei denen wir neue Landschaftseindrücke sammeln können, die über einen Spaziergang im Göttinger Wald hinausgehen. Die Wanderungen sind um die 15 km lang und dauern ca. 4 Stunden. In der Mitte der Wanderung machen wir eine Rast. Die Wandergeschwindigkeit richtet sich nach dem Durchschnitt der Gruppe; ein wenig Fitness ist nicht von Nachteil, wir laufen aber keinem davon.

Bei uns kommen pro Wanderung ungefähr 5 bis 15 Wanderer mit, Nichtmitglieder können zum Kennenlernen gerne drei Mal so mitkommen. Die Termine und Ziele der Wanderungen finden sich auf der Webseite der Sektion Göttingen unter Termine.

Als Höhepunkt planen wir für 2014 eine Reise in die Alpen zum Göttinger Weg im August. Die Teilnehmerzahl dieser Fahrt ist auf 5-10 Wanderer begrenzt. Im Gegensatz zu den Wanderungen in Südniedersachsen ist hier Trittsicherheit, Kondition und eine gewisse Schwindelfreiheit Voraussetzung, da es bei mehrstündigen Touren mit Rucksack ins exponierte Gelände geht.

Interessenten melden sich bitte bei Stefan Hillemann per Mail: Stefan.Hillemann@gmx.de oder per Telefon unter 0179 4745530.



75 Jahre Salon Lange



Hannoversche Str. 132 37077 Göttingen
0551-34527 www.salon-lange.de

Zwei Oldies überqueren die Alpen von Oberstdorf nach Meran

Jürgen Müller, Schatzmeister der Sektion Göttingen, und sein langjähriger Freund, Alwin Mücke aus Stuttgart, ebenfalls Sektionsmitglied, haben sich einen lang-ersehnten Traum erfüllt und sind auf dem Fernwanderweg E5 von Oberstdorf nach Meran gewandert.



Die zwei Oldies Jürgen und Alwin starten die Alpenüberquerung in Spielmannsau (987 m)

So wurden zunächst Unterlagen und Informationen über den Weg, die Hütten und sonstigen Besonderheiten gesammelt. Grundlage der weiteren Planungen war der Rother Wanderführer „Fernwanderweg E5“. Im Internet gab es eine Fülle von Zusatzinformationen und Tourenbeschreibungen, so dass wir sehr schnell über die wichtigsten Informationen verfügen konnten. Wir hielten uns ziemlich genau an den Vorgaben zum Fernwanderweg E5 mit der Variante, der Alpenüberquerung über das Niederjoch mit Übernachtung auf der Similaunhütte (3.019 m). Dies ist die klassische Überquerung. Die Alternative des Fernwanderweges E5 führt über das Timelsjoch (2.509 m).

Wir wollten allerdings eine für uns entscheidende Abweichung von der Normalroute vornehmen – und zwar den gelenkbelastenden über 1.800 m Abstieg von der Memminger Hütte nach Zams

(über das Zamser Loch) gegen einen weniger hohen Steilabstieg austauschen. Das genaue Studium der Karte eröffnete uns auch schnell eine Lösung, nämlich die Alternative über das Kaiserjochhaus (2.310 m), das wir als zweite Übernachtung von Holzgau aus mit einer kleinen Bushilfe über Kaisers mit einem ca. 3 stündigen Aufstieg erreichen konnten. Von hier mussten wir dann allerdings am 3. Tag nach Pettneu am Arlberg (1.220 m) absteigen, um dann mit den Postbus nach Mittelberg (1.736 m) am Ende des Pitztales zu gelangen. Dann waren wir wieder am Aufstieg zur Braunschweiger Hütte (2.758 m) im Verlauf der normalen Tour.

Alle Vorbereitungen waren getroffen – Oberstdorf wir kommen!

Am Sonntag, den 4. August 2013 fuhren wir per Bahn nach Oberstdorf. Nun noch per Bus nach Spielmannsau, wollten wir doch zu Beginn unsere Kräfte noch schonen. Gegen 14:00 Uhr konnten wir mit dem Aufstieg zur Kemptner Hütte auf 1.844 m Höhe beginnen. Gegen 17.15 Uhr wurde die Hütte trockenen Fußes erreicht. Hier waren schon beinahe 300 andere Wandersleute, die sich auch den E 5 als Wanderziel für die kommenden Tage ausgesucht haben. Nach einem leckeren Leberkäse mit hausgemachtem Kartoffelsalat und einem wohlverdienten



Eindrucksvolle Seilhängebrücke bei Holzgau – 200 m lang und 105 m tief über dem Höhenbachtal

Radler sind wir schon bald todmüde ins Zimmerlager gefallen.

Am Montag, den 5. August 2013 begann zunächst ein ca. 1-stündiger Aufstieg zum Mädelejoch auf 1.974 m Höhe. Obwohl der Himmel bedeckt, erwartet uns ein wunderschöner Ausblick auf die Lechtaler Alpen. Dann ging es nur noch bergab nach Holzgau (1.103 m). Da wir gut in der Zeit waren, sollte uns ein kleiner Umweg über eine neu erbaute Hängebrücke führen. Diese 200 m lange **Hängebrücke** über dem 100 m tiefer gelegenen Höhenbachtal war wirklich sehr lohnend und ließ unseren Puls heftig höher schlagen. Anschließend haben wir uns in Holzgau eine zünftige Brotzeit wohl verdient. Gut gestärkt wurde um 13.32 Uhr der Bus zur Edelweißhütte nach Kaisers genommen. Hier erfolgte dann der Aufstieg zum Kaiserjochhaus (2.310 m) über die Kaiseralpe (1.689 m). Ein sehr schön angelegter Steig führte uns in fast endlosen Kehren hoch hinaus gegen die gewaltigen Steilabstürze des Griebkopfes bevor wir in einem sanften Grasbecken unter seiner Westflanke das Tagesziel gegen 18:15 Uhr erreichten. Eine sehr gemütliche Hütte, nette Wirtsleute und ein leckeres Abendessen ließen sehr schnell die Mühen des anstrengenden Aufstieges vergessen.

Am Dienstag, den 6. August 2013 erwartete uns nach einem ausgiebigen Frühstück ein über 1.090 m langer aber überwiegend sehr sanfter Abstieg nach Pettneu. Unsere Gelenke dankten uns für diese angenehme Variante gegenüber dem über 1.800 m gelenkbelastenden Abstieg durchs Zamser Loch. In Pettneu am Arlberg (1.220 m) haben wir unseren Postbus nach Mittelberg um 13:17 prima erreichen können und mit zweimal Umsteigen in Landeck und Imst waren wir um 15:51 am Ende des Pitztals in Mittelberg (1.736 m).

Am Mittwoch, den 7. August 2013 ging es schon früh los, denn wir wollten möglichst gegen Mittag auf der **Braun-**



Aufstieg zur Braunschweiger Hütte mit Blick auf Mittelberg (Pitztal)

schweiger Hütte sein. Gegen 8.30 Uhr erreichten wir die Gletscherstube und gegen 9:00 Uhr waren wir an der Materialbahn zur Braunschweiger Hütte. Hier wollten wir unsere Rucksäcke gegen eine kleine Gebühr transportieren lassen, eine der kleinen Erleichterungen, die wir uns während der Tour durchaus gegönnt haben. Wir wählten dann für uns den Aufstieg über den Wasserfallweg. Das Wetter erwies sich als wechselhaft mit kräftigen Sturmböen. Gegen 12 Uhr erreichten wir dann sehr entspannt und zufrieden die Braunschweiger Hütte (2.758 m). Hier stärkten wir uns mit einem Bergsteigeressen. Obwohl viele Wandersleute die Hütte an diesem Tag für ihr Nachtquartier ausgesucht hatten, war es sehr gemütlich und stimmungsvoll. Bei einem Glas Rotwein wurde der nächste Tag besprochen und schon bald das Zimmerlager zur Nacht aufgesucht.

Am Donnerstag, den 8. August 2013 wollten wir noch früher das Tagewerk beginnen, da nach einem kurzen heftigen Anstieg über das Rettenbachjoch (2.990 m) ein sehr langer Abstieg über den Venter Höhenweg nach Vent (1.896 m), dem höchstgelegenen Bergsteiger-



Blick von der Braunschweiger Hütte (2.758 m) mit Gletscher u. Rechter Fernerkogel (3.300 m)

dorf Österreichs, auf dem Programm stand. Gegen 7 Uhr haben wir die Hütte verlassen und sind schon eine Stunde später auf dem Rettenbachjoch gewesen. Hier blies der kühle Wind kräftig und wir hielten uns daher auch nicht lange auf, sondern stiegen gleich ab zum Parkplatz, auf dem uns ein Bus um 9:07 Uhr durch den „Rosi-Mittermaier-Tunnel“ zum Rettenbach Ferner brachte. Hier begann dann der wunderschöne Abstieg über den Venter Höhenweg nach Vent, das wir über den Weisskarsee gegen 14 Uhr auch glücklich und zufrieden erreichten. Bei einem Glas Wein wurde wieder der nächste Tag und seine Alternativen besprochen – wir wollten auf jeden Fall erst einmal die **Similaunhütte** (3.019 m), unserem Überquerungspunkt des Alpenhauptkammes nach Italien, erreichen.



Jürgen und Alwin vor dem Similaun (3.019 m) mit Aufstiegsroute über den Gletscher



Abstieg von der Similaunhütte (3.019 m) bei Neuschnee nach Vernagt

Am Freitag, den 9. August 2013 haben wir dann beim Abmarsch gleich unser Regenzeug angezogen. Eine gute Entscheidung, da wir auch unterwegs für ca. 2 Stunden zum Teil heftigen Regen über uns ergehen lassen mussten. Dennoch war die Stimmung ungetrübt, zumal wir in der Ferne immer wieder kleine blaue Stellen im wolkenverhangenen Himmel entdeckten und daraus Hoffnung für den Rest des Tages schöpften. Unser Zwischenziel, die Martin-Busch-Hütte (2.501 m) erreichten wir bereits nach 3 h. Hier konnten wir uns für den weiteren Aufstieg mit einer leckeren Würstl-Suppe stärken. Inzwischen hatte auch der Regen aufgehört und machte uns Mut für den weiteren Tag.

Die Similaunhütte sieht man bereits gute zwei Stunden vor dem Erreichen, einerseits ist das ein Ansporn, andererseits mit der Zeit aber auch durchaus frustrierend, da sie sich immer wieder unserem längst erwähnten „Zugriff“ zu entziehen schien. Das letzte Stück des Weges führte uns noch über den Gletscher und verlangte aufgrund der Steilheit unsere ganze Konzentration. Endlich war die Hütte gegen 14.30 Uhr erreicht.



Unsere Termine zur Mitternachtssauna
 22. März 2014
 21. Juni 2014
 27. September 2014
 20. Dezember 2014

Paradiesisch baden und saunieren:
 Sportschwimm-, Kommunikations-, Thermalsole- und Außenbecken, Wasserspiellandschaft, Wildwasser- und Steilrutsche, Whirlpools in der Schwimmhalle.
 Im paradiesisch angelegten Saunapark erwarten Sie Aufguss-Arena, Ruhepavillon, kleiner Naturbadeteich, Massage, Shiatsu und vieles mehr.



Windausweg 60, 37073 Göttingen,
 Tel.: 50 70 90, info@goesf.de
 Öffnungszeiten:
 Mo. – Fr.: 10 – 22.30 Uhr
 Sa., So. und an Feiertagen: 9 – 22.30 Uhr

Bewegend. Erholsam. Erfrischend. **Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG**

Sehr schöne Vierbett-Zimmer sorgten für eine entspannte Schlafruhe. Zuvor aber gab es auch hier wieder sehr leckeres Essen – die südtiroler Küche ließ grüßen und unsere Gaumen verwöhnen. Wir haben nun unseren höchsten Punkt der Tour erreicht und bemerkten daher auch kaum, dass in der Nacht ein heftiger Sturm an der Hütte zerrte.

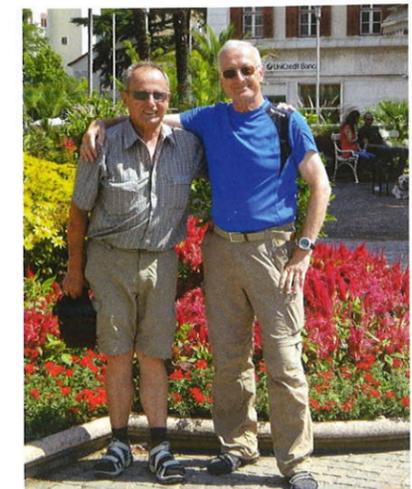
Am Samstag, den 10. August 2013 hat uns der frühe Morgen mit Schnee überrascht und mal wieder einen kurzfristigen Wetterumschwung aufgezeigt. Allerdings schien genau auf Similaun die Wetterscheide zu liegen. Südlich in Richtung Südtirol war für den kommenden Tag herrlichster Sonnenschein angesagt und die Nordhälfte Richtung Vent sollte weiterhin wolkenumhangen bleiben. Ein bisschen mulmig war uns nach dem Frühstück aber schon, da wir nicht wussten, welchen Einfluss der Neuschnee auf unseren bevorstehenden Abstieg haben würde. Daher entschieden wir uns auch hier vom angebotenen Rucksacktransport Gebrauch zu machen. Ohne Gepäck sollte doch der Abstieg etwas entschärft sein. Recht so – es ging schon nach ca. 300 m ohne die glatte Schneedecke weiter und der Abstieg erwies sich als problemlos. Je weiter wir nach unten kamen, desto mehr Sonnenstrahlen gaben dem Abstieg die nötige Wärme und Sicherheit. Wenn nur nicht dieser ständige kräftige Wind uns beinahe aus



Abstieg von der Smilaunhütte (3.019 m) zum Stausee nach Vernagt (1.711 m)

der Bahn geworfen hätte. Aber auch das wurde schwächer und schon bald konnten wir den smaragdblauen Stausee von Vernagt vor uns liegen sehen. In Vernagt (1.711 m) beenden die meisten Wanderer auch ihre Tour und fahren von hier mit dem Bus ins ca. 30 km entfernte Meran. Wir dagegen wollten noch zwei Tage auf dem Meraner Höhenweg an unsere Tour anhängen und sind daher von Vernagt mit dem Bus nach Katharinaberg (1.245 m) gefahren. Hier belohnen wir uns zunächst mit einer weiteren Hotelübernachtung im Katharinaberger Hof. Wir brauchen wohl kaum zu schildern, wie uns hier das Abendessen lecker geschmeckt hat und wir bei einer Flasche Wein auf die schöne und erlebnisreiche Tour angestoßen haben.

Am Sonntag, den 11. August 2013 sind wir mit einem super-leckeren Frühstück verwöhnt worden. Allein der Tiroler Schinkenspeck hat uns für den bevorstehenden Tag die nötige Kraft und Motivation gegeben. Wir sind die ersten Stunden in etwa auf einer Höhe von 1.400 m auf wunderschön angelegten Wegen gelaufen. Immer mal wieder zwischen alten Gehöften hindurch bei denen die Zeit stehen geblieben schien. Die vielfältige Pflanzenwelt, saftige Wiesen und eine muntere Vogelwelt ließen unsere Herzen dabei höher schlagen. Allerdings haben wir dann doch noch ein besonders anstrengendes Stück des Weges vor uns gehabt. Im letzten Drittel des Weges musste der Lahnbachgraben überwunden werden. Die sollte über ca. 1.000 endlose Tritte und gut angelegte Steilstufen erfolgen, die allerdings auch auf der anderen Seite im Gegenanstieg mühevoll nach oben führten. So waren wir doch endlich froh, unser Etappenziel nach über acht Stunden Gehzeit im Berggasthof Giggelberg (1.565 m) gegen 16 Uhr erreicht zu haben. Noch am Abend haben wir aufgrund der anstrengenden Etappe den Entschluss gefasst, am nächsten Tag die ca. 1.260 m



Nach neun Tagen glückliche Ankunft in Meran (330 m)

Abstiegshöhe mit der Texelbahn zu absolvieren – die Kniegelenke werden es uns danken!

Am Montag, den 12. August 2013 sind wir mit der Texelbahn nach Partschins gefahren. Dort sind wir erst noch ein paar km zu Fuß gegangen, um aber dann in einen Postbus zu steigen, der uns sehr wohltuend die letzten km nach Meran befördert hat. Duschen und Ausruhen waren angesagt, bevor wir dann am frühen Nachmittag Meran erkundet haben. Hier konnten wir uns persönlich davon überzeugen, dass die Italiener doch das beste Eis und auch die leckersten Kuchen anbieten – Genuss pur!

Wir haben uns noch herrlich verwöhnen lassen, die Gastfreundschaft des Tales schätzen gelernt um dann gestärkt und total zufrieden am nächsten Tag die Heimfahrt mit dem Zug über Bozen und München nach Stuttgart bzw. Göttingen anzutreten. Eine sehr schöne aber auch anstrengende Zeit geht zu Ende – sicher mit vielen Eindrücken, von denen die zwei Oldies noch lange zehren können.

Jürgen Müller
 Fotos: Alwin Mücke/Jürgen Müller

Ein Pickel, ein Seil – genug für zweiundzwanzig ?

Eine Begegnung in Korsika

Die Morgensonne kündigt einen heißen Tag an. Um sechs Uhr stiefele ich mit Thea, Ulrike und Matthias Richtung Punta Minuta los.

Sechs bis sieben Stunden hatte ich für rauf und runter grob veranschlagt. Es sollte nicht so ganz klappen.

Eine Stunde liegt hinter uns, da bringen die im Schlagschatten düster und steil wirkenden Schneefelder plötzlich so einiges in mir zum Stocken: Die Beine verharren, vor dem geistigen Auge flimmert nur noch Eis und Schnee. Und die Eispickel liegen ordentlich verstaumt im



Gipfelrast Punta Minuta

Auto, 60 Minuten hinter mir. Ich bin ziemlich sicher, vor Jahren hätte die Faulheit meinen Zwiespalt für sich entschieden. Diesmal siegte die Vernunft und Erfahrung. Meine Kameraden marschieren weiter, ich trabe wieder zurück – heute kann ich sagen, Gott sei Dank!

Die Pickel brachten schon im Aufstieg für meine drei Neulinge im Schnee (im Fels hatten schon alle ihre einschlägigen Erfahrungen) die nötige Lockerheit.

Durch meine Vergesslichkeit hat uns die korsische Sonne eher erwischt als sie es eigentlich sollte. Es läßt sich noch gut stapfen und spuren, nur macht sich

das Gefühl breit, in einem Hohlspiegel zu steigen. Nach einem letzten steilen Schneefeld Stimmengewirr in der Scharte vor dem felsigen Gipfelaufschwung. Zweiundzwanzig Leutchen zwischen zwölf und achtzehn Jahren rutschten uns, angetan mit schweren Rucksäcken und leichten Schuhen, ziemlich unbekümmert in unserer Aufstiegsrinne entgegen. Einige strahlen nicht gerade die reine Berglerfreude aus. Angst steht auf so manchem Gesicht geschrieben beim Blick bergab auf die Schneefelder. Meine warnenden Bedenken finden bei den jungen Leitern kein sehr aufmerksames Echo.

Mit meinen gemurmelten Worten: „Die sehen wir bestimmt auf dem Schneefeld wieder“, lassen wir die Gruppe hinter uns und setzen zum Gipfelsturm an, unter fast senkrecht stehender Sonne. Sie sorgt dann auch dafür, dass keiner von uns zu schnell über die aufgeheizten Platten und Blöcke springt. Es klingt nach heißem Schamotte. Die letzten leichten Kletterstellen

vor dem Gipfel lenken von der Hitze ab. Um halb eins stehen wir um das Gipfelkreuz herum. Welch ein Ausblick, trotz des Flimmerns in der Luft!

Ich brauche den Aufbruch nicht anzumachen: Ein Gipfel mit der Sonne am Zenit, kein Lüftchen und heiße Steine unter dem Hintern laden nicht zu langer Rast. Der Abstieg geht flott voran bis ... ja, da liegen die ersten bereits 50 m unter der Scharte, noch 600 Höhenmeter Schnee vor sich, zusammengekauert und zu keinem Schritt mehr zu bewegen. Nach Überwindung der anfänglichen Verständigungsschwierigkeiten tat sich

folgendes Bild auf: Eine deutsche Gruppe von sechs 12- bis 13-jährigen Jungen und einem Leiter waren auf eine Gruppe französischer Jungen und Mädchen – 15 bis 16 Jahre alt – gestoßen. Die Leiter kannten sich bestens aus im Umgang von Segelbooten, Berge in dieser Form waren ihnen neu.

Aber jeder fängt mal an. Diese Überschreitung ist ihnen von angeblichen Kennern als leicht empfohlen worden; ob nun aus Überheblichkeit, Unkenntnis oder purer Dummheit – ich weiß es nicht.

Bestandsaufnahme der Situation: ein paar Reepschnüre, drei Eispickel, mein 45 m Seil, vier Karabiner, ein 70 m Seil der französischen Truppe – nicht gerade viel Material für zwei ins Geröll gesauste Verletzte, einige durch den Anblick geschockte und einem Rest ängstlicher und unerfahrener Bergsteiger.

Thea, Ulrike und Matthias schicke ich nach kurzer Beratung mit zwei Pickeln und meinem Seil los. Ich sehe, um die drei brauche ich nicht zu bangen.

Vieles geht in einem in solchen Augenblicken durch den Kopf: Du hast plötzlich für Unbekannte Verantwortung, du stehst da, allein, und plötzlich wächst etwas in dir. Anfängliche Zweifel sind wie weggeblasen; ich fühle mich der Sache gewachsen.

Die Angst weicht aus den Gesichtern, die Verletzten hören auf zu wimmern, die Leiter beugen sich einem Unbekannten. Was nun abläuft, kommt mit wie schon viele Male geübt vor. Ich taxiere, sortiere und zerteile die Gruppen, lasse die Verletzten verpfästern und schicke die mutigsten fünf auf die Reise, jeder im Abstand von zwei Metern am Seil fixiert, am eingegrabenen Pickel (Totemann) mittels Halbmastwurf gesichert. Ich gebe flott nach, zur Freude der Zuschauenden, purzeln doch die fünf bei diesem Manöver leicht durcheinander – sie lachen und haben ihren Spaß, wich-

tig für die Wartenden. Ich fahre unter Beifall zu dem Spähtrupp ab, trampele mit denen einen breiten Pfad auf eine Felsnase, ziehe mich 70 m wieder am Seil aufwärts und lasse im gleichen Stil erst die Verletzten und dann den Rest ab.

Die Angelegenheit läuft, der ganze Haufen wird immer lockerer und ich muß schon öfter mal zur Ordnung rufen und um etwas mehr Konzentration und Ruhe bitten. Aber wer kennt nicht diese Euphorie nach abgelegter Angst. Bis zum Ende des Schneefeldes habe ich noch alle recht gut im Griff.

Es wird dunkler.

Der Oberpfadfinder traut meinem Orientierungssinn im weglosen Gelände nicht und setzt sich ab. Vielleicht gefällt ihm auch mein Sicherheitstempo nicht. Oder bangt er gar um seine Autorität? Deutsch wär's schon, nur verantwortungslos und unkameradschaftlich. Nach 45 Minuten finde ich ihn mit seiner Truppe vor einem Steilabsturz. Meine Zurechtweisung nimmt er wortlos-zornig hin. Seine Kameraden verhalten sich diszipliniert und führer ergeben. Durstig sind sie die Burschen, doch meine eiserne Ration mag ich noch nicht ausgeben, die Nacht kann noch lang werden.

Im Gänsemarsch führe ich den ganzen Haufen weiter und erst nach dem letzten unwegsamen Teilstück durch dichtes Erlengestrüpp und kleinen Felsabstürzen, die es zu sichern gilt, ließ ich die guten Geher auf dem sich im fahlen Mondlicht abzeichnenden Weg passieren. Beim Kontrollgang zum Schlußmann zähle ich nur zwei Pfadfinder ohne Führer. „Die sind den Steinmännern nachgegangen“, so einer der beiden. Ich begreife bis heute nicht diesen Starrsinn oder ist es doch Dummheit? Meine sehr gute Meinung über die Pfadfinderschaft hat auf jeden Fall einen leichten Knacks bekommen, die Markierungen gingen nämlich erstens bergauf und zweitens in die falsche Richtung.



Aufstieg zur Punta Minuta

Lichtpunkte kommen uns aus dem Lärchen-besetzten Waldstück entgegen. Ich erkenne in der Dunkelheit Gernand, Günther und Michael. Es gibt heißen Tee für alle. Erst jetzt geht mir auf, wie ausgetrocknet mein Hals ist, seit dem Frühstück um vier Uhr lediglich einen halben Liter Flüssigkeit, die Uhr zeigt auf elf.

Neunzehn Stunden auf den Beinen, wieso bin ich noch nicht müde und abgeschlaft, diese körperliche und seelische Anspannung ohne nennenswerten Brennstoffnachschub läßt doch unter normalen Umständen eine solche Strapaze nicht zu? Ich bin meinem Körper

dankbar, daß er so gut mit extremen Verhältnissen fertig zu werden vermag.

An der Theke im Hotel am Plato Stagno werden noch einige Biere aufgesogen. Mir wird es jetzt zu laut, ich kann mich auf meine Mittelpunktrolle nicht einstellen. Traurigkeit steigt in mir auf: die abgesprengte Restgruppe der Pfadfinder trifft ein, wortlos, kein Nicken, kein Dankeschön, kein Kommentar. Sie werden aus dem Bus der französischen Truppe verpflegt, denn sie hatten selbst nichts mit zum Essen, nichts zu trinken, nur einen sehr bescheidenen Notgrotschen in der Tasche. Geht man so in



Lagerleben auf Korsika

einem fremden Land durch ein unbekanntes Gebirge ohne Wegkennzeichnung?

Falscher Ehrgeiz kann da noch schlimmere Folgen nach sich ziehen als eine mangelhafte Ausrüstung.

Ich hoffe für Einige, sie tragen die gemachten Fehler in sich und werten sie beim nächsten Bergurlaub aus: Eine Informationsquelle reicht nicht aus, nur zu leicht gerät man an die falsche Adresse. Sehr viel gescheiter und sicherer ist da eine gute Vorbereitung anhand eines guten Gebietsführers, den man dann zur Erinnerung bei der Tour mit sich trägt. Mit Halbschuhen geht man nicht ins Hochgebirge, ausreichende Getränke sind gerade bei Heranwachsenden mitzuführen, an einem Päckchen Notration hat sich noch niemand verhoheit und ohne eine alpine Grundausrüstung, mit der man auch umzugehen versteht, sollte man den Mut haben, auf überschaubaren Wegen die Berge zu erwandern. Nicht der Grad der Schwierigkeit macht den Bergsteiger, sondern wie er ihn beherrscht. Ein hoher Schwierigkeitsgrad ist nicht immer gleichbedeutend mit hohem Erlebniswert. Die Lockerheit im gewählten Gelände zeigt mir den Bergsteiger auf. Zobel

Gästehaus Truskaller

Frühstückspension – Apartments



Unsere gemütliche Familienpension befindet sich im Wanderparadies im Nationalpark – in zentraler Lage des Höhenluftortes Mallnitz mit Blick auf die wunderbare Bergkulisse der Hohen Tauern.

Sie finden uns unter
www.truskaller.at
Kontakt:
Fam. Truskaller
A-9822 Mallnitz 161
Tel: +43 4784 321
E-Mail: info@truskaller.at



Der Sonne entgegen: Frühjahrswanderreisen der Sektion

Was heute beliebte Tradition in unserer Sektion ist, begann 2006 auf Mallorca. Die erste in einer ununterbrochenen Reihe von Frühjahrswandertouren stieß gleich auf eine große Resonanz. Fünfzehn Wanderer genossen zusammen mit dem Wanderführer und Reiseleiter Andreas die warme Frühlingssonne der südlichen Sierra Tramuntana.

Einige Teilnehmer der ersten Tour reisen auch acht Jahre später wieder mit, und das Ziel heißt wieder Mallorca. Zwi-schendurch aber war die Auswahl an Wanderreisen sehr groß: Andalusien (2007), die Kanareninsel La Palma (2008), Zypern (2009), Mallorcas Norden (2010), Teneriffa (2011) und Madeira (2012) standen auf dem Programm.

2013 konnten dann erstmalig zwei Touren angeboten werden, von denen die Reise an die Lykische Küste in der Türkei etwas anspruchsvollere Wande-

rungen beinhaltete, und die Ibiza-Tour sich eher an Genusswanderer richtete.

Dieses Prinzip greift auch 2014: Eine anspruchsvollere Wanderreise erkundete im Februar La Gomera. Auf felsigen Pfaden mit spektakulären Aussichten stand das Abenteuer im Vordergrund. Zwei unterschiedliche Hotelstandorte erschlossen die beiden gegensätzlichen Klimazonen, den grünen Lorbeerwald im Norden, und den wüstenhaft trockenen Süden. Etwas später, im März, fanden die Genussstouren rund um Port Sóller auf Mallorca statt. Neben dem Wandern lag das Erleben hier unter anderem auch in Kaffee und Kuchen auf uralten Fincas und der Besichtigung mittelalterlicher Dörfer.

Um möglichst vielen Wünschen gerecht zu werden, sollen auch im Frühling 2015 wieder eine Genusswanderung und eine anspruchsvollere Tour auf dem



Die Wandergruppe von 2011 auf Teneriffa

Programm stehen. Informationen darüber erscheinen ab Herbst auf den Internetseiten der Sektion (www.davgoettlingen.de). Interessenten können sich aber auch per E-Mail vom Wanderführer Andreas Happe (info@trekkingguide.de) auf dem Laufenden halten lassen.



Wanderreisen mit Andreas Happe

26.04. - 03.05.2014 Wandern auf dem Werra-Burgen-Steig

Von einem sehr schönen Hotel in der Nähe von Bad Sooden aus werden Teile des Werra-Burgen-Steiges bewandert. Wikinger Reisen.

11.05. - 18.05.2014 Gesundheitswandern im Allgäu

Leichte Wanderungen mit Übungen zur Verbesserung von Fitness und Beweglichkeit, leichte Radtour, Entspannungsübungen u.v.m.. Wikinger-Reisen.

21.06. - 28.06.2014 Wandern auf dem Werra-Burgen-Steig (s.o.)

05.07. - 12.07.2014 Watzmann-trek

Großartige Hüttenwanderung um Königsee und Steinernes Meer mit Besteigung des Watzmann-Nordgipfels. Wikinger Reisen.

12.07. - 19.07.2014 Bärentrek

Trekking am Fuße von Eiger, Mönch, Jungfrau und Blümlisalp. Unterkunft in Hotels & Gasthöfen. Gepäcktransport. Wikinger Reisen.

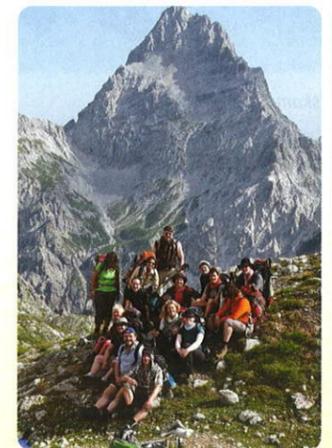
02.08. - 09.08.2014 Watzmann-trek (s.o.)

20.08. - 12.09.2014 Mount Kailash – Berge der Götter

... mit Peking – Lhasa – Shigatse – Gyantse – Manasarovarsee – Kailash-Umrandung – Kloster Rongbuk – Everest Base Camp – Kathmandu ... 3 1/2 Wochen China, Tibet und Nepal. Siehe Ausschreibung in diesem Heft. DAV.

Vorschau 2015: Wandern am Mittelmeer, in Island, Südtirol, Schneeschuhtour u.v.m.

Weitere Reisettermine und Informationen zu diesen Touren gibt Andreas Happe unter www.TrekkingGuide.de/termine.htm, per EMail unter info@TrekkingGuide.de oder telefonisch unter 0 55 04-99 99 11.



Hochtourengruppe



Rochefortgrat

Im Verteiler der Hochtourengruppe sind aktuell 18 trittsichere und konditionell halbwegs belastbare BergsteigerInnen, für die auch hochgelegene Hütten nicht



Liskamm

das Ziel ihrer Bergtouren, sondern Ausgangspunkte für die lockenden Gipfel drum herum sind, die auch im Urlaub gern mal um 4.00 Uhr nachts aufstehen, um oft schwere Rucksäcke im Licht der Stirnlampe über scheinbar nie enden wollende Gletscherhänge herauf zu schleppen, dafür dann aber auch (hoffentlich) mit tollen Aussichten auf die Berge belohnt werden (wie z. B. 2010 vom Liskamm), die sich nach der Ankunft auf der nächste Hütte nicht darüber wundern, dass es keine warme Dusche gibt, sondern sich über das lecker zubereitete Essen und die gesunde Rückkehr freuen, ...

Die Gruppe wird aktuell von Andreas Karschin und mir, Volker Ruwisch, geleitet. Hochtouren werden auch von Michael Vietze, Heinz Fiedler, Andreas Happe und Richard Moser angeboten.

Es war einmal ... Im Folgenden möchte ich rückblickend einen Einblick in unsere Aktivitäten geben. Meine ersten Kontakte zur Hochtourengruppe hatte ich im Jahr 1985. Jörg Serwitzky leitete damals die Gruppe und fuhr regelmäßig in den Ith oder den Harz zum Klettern. Treffpunkt war die Stadthalle in Göttingen und dann ging es gemeinsam zum Buchenschluchtfels, zum Zwilling, zum Harderturm, zur Marienwand, zum Trep-



Saarbrücker Hütte

penstein etc. Das waren immer spannende Tage, an denen man sich kennenlernen und auch an den Felswänden seine Grenzen austesten konnte.

1986 ging es für mich mit der Gruppe zum ersten Mal auf große Tour ins Wallis. Berge um Zermatt standen auf dem Programm. Mit **Breithorn**, **Castor**, **Pollux** und dem zweithöchsten Gipfel der Alpen, der **Dufourspitze**, konnten wir, die „Göttinger Sieben“, tolle Bergtouren und Gipfelpanoramen genießen. Mit diesen vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen zurück in Göttingen war auf jedem Fall eins klar: Das war nicht die letzte Hochtour!



Großblitzner

Jörg fuhr im Jahr darauf mit einer Gruppe in die Gletscherwelt der **Bernina**. Da es mir zeitlich nicht passte, ging es in die **Brenta** zum Klettern. 1988 stand für Jörg mit der Gruppe der **Ortler** auf dem Programm und mich führte es zum ersten Mal auf die **Saarbrücker Hütte in der Silvretta**. Diese sehr gut geführte Hütte war (und ist) ja DER Ausbildungsstützpunkt unserer Sektion.

Zusammen mit **Karl-Heinz Becker**, unserem damaligen Ausildungsreferenten, konnten wir – immer bestens bewirtet von Paula und Wilhelm Weiskopf – schöne Tage am Großblitzner, am Großen Seehorn etc. verbringen. Ich weiß wirklich nicht mehr, wie oft wir schon auf dem Gletscher unter dem Großblitzner Spaltenbergung geübt haben.

Als Jörg (nach der Wende) Göttingen aus beruflichen Gründen verlassen musste, durfte ich die Leitung der Gruppe übernehmen. 1989, im Jahr unseres 100jährigen Sektionsjubiläums, waren wir u. a. in die **Hohen Tauern** unterwegs, konnten die **Göttinger Spitze** besteigen und den Göttinger Weg –



Steinbock



Matterhorn

Marianne und Klaus Hartmann sei Dank – etwas vom Müll befreien. Anschließend lockten noch der **Ankogel**, die **Hochalmspitze** und natürlich der **Großglockner** als höchste Berg Österreichs, den wir über den Stüdlgrat besteigen konnten. In diesem Jahr streckten wir auch zum ersten Mal die Fühler zum wunderbaren **Gran Paradiso** aus, das auch durch seine beeindruckende Tierwelt begeistert. Hier ging es im Folgejahr auch wieder mit Akklimatisationstouren los, um derart vorbereitet von der Gonella-Hütte aus den **Mont Blanc** zu besteigen.

Die nächste Hochtour führte uns 1992 in die **Weißmiesgruppe** und anschließend zum **Strahlhorn**. 1993 konnten wir zu fünf u. A. den **Mont Blanc** überschreiten (Gonella – Cosmiques) und uns vom „Frühstücksplatz“ aus den doch recht ausgesetzten Rochefortgrat und die lockenden Felswände des Dent du Géant bewundern und damit gleichzeitig neue Ziele setzen. 1994 folgten weiter Gipfel im Wallis, zunächst ausgehend von der Bordier-Hütte das **Nadelhorn**, dann das **Nordend** und die **Dufourspitze**. Der Hausberg von Zermatt stand 1995 zum ersten Mal auf dem Plan. Nachdem wir uns auf dem **Nadelgrat** (einschl. Biwak) akklimatisiert und eingelaufen hatten, konnten wir uns erfolgreich in die Schlange auf dem Hörnli-Grat einordnen und irgendwann vom **Matterhorn** auf Zermatt blicken.

In der Zeit waren wir als Gruppe auch regelmäßig im Ith und etwas seltener im Harz zum Klettern. Besonders der Ith war ständig durch Schließungen be-



Rast

droht, so wurden Wege gebaut, Felspanschaften für den Proberstein, die Lüerdisser Kanzel und den Twägerstein übernommen (von den Gruppenmitgliedern aber durchaus unterschiedlich intensiv mit Leben gefüllt). Beliebte Ziele waren auch der (damals noch) „Jugoslawe“ in Scharföldendorf, bei dem wir gern und immer wieder gut gegessen haben, das Eiscafé im „Alten Bahnhof“ in Eschershausen und die dortige Pizzeria.

Zusammen mit **Jörg Schweinsberg**, der nach mir ab 1996 die Leitung der Hochtourengruppe übernahm, fuhren wir 1996 in die **Bernina**, anschließend noch zu einem „Abstecher“ auf den **Dom** und das **Täschhorn** ins Wallis.

Nach dem frühen Tod von Karl-Heinz Becker wurde ich stärker ins Ausbildungsreferat der Sektion eingebunden, und war dadurch häufiger zu Grundkursen auf der Saarbrücker Hütte. Das war eine gute Gelegenheit dafür, sich zu akklimatisieren und anschließend auf Hochtour zu gehen, z. B. 1997 zunächst über den **Biancograt** auf den **Piz Bernina** mit anschließender Überschreitung des **Piz Palü**, um dann, noch besser akklimatisiert, bei einem weiteren Abstecher ins Wallis das **Zinalrothorn**, das

Obergabelhorn und das **Weißhorn** zu besteigen. Bei der Tour auf das Weißhorn wurde uns auch wieder verdeutlicht, wie dicht Leben und Tod zusammen liegen: Als wir vom Gipfel abstiegen, wurde ein tödlich abgestürzter Bergsteiger geborgen und durch einen Hubschrauber ins Tal geflogen.

Das Essen auf der Hintergrathütte am **Ortler** war neben den abwechslungsreichen Touren und dem grandiosen Ausblick von der Payer-Hütte ein wirklich einprägsames Ereignis in 1998. Es folgten in 1999 die **Tannheimer** mit **Rote**



Rochefortgrat

Flüh, **Gimpel**, **Gehrenspitze** und deren griffige „Alte Südwandführen“, die **Öztaler** mit den damals noch knackigeren Eiswänden und der **Wildspitze** sowie anschließend die markanten **Sella-Türme** in den Dolomiten. Die meisten Viertausender wurden in 2000 „gesammelt“: Gut eingelaufen im Gran Paradiso-Gebiet fuhren wir vom Aostatal aus von Süden ins Wallis. Ausgehend von der Gnifetti-Hütte ging es auf die umliegenden Viertausender mit u. a. der **Vincentpyramide**, der **Zumsteinspitze** sowie der **Signalkuppe**. Mit dem anschließenden **Matterhorn** und dem **Dent Blanche** (mit ca. 1.700 Höhenmeter allein für den Hüt-



Gletscherlandschaften auf dem Weg zur Ref. des Cosmiques

tenanstieg) standen am Ende zwölf Viertausender auf unserer Liste.

Im Fokus von 2002 stand wieder das Mont Blanc-Gebiet: Mit dem **Rochefortgrat**, der **Aiguille de Rochefort** und einer weiteren **Mont Blanc-Überschreitung** (Cosmiques – Grands Mulets) konnten wir dort wieder anspruchsvolle Bergtouren durchführen, herrliche Aussichten genießen (z. B. vom Rochefortgrat in die Brenva-Flanke des Mont Blanc und auf den Dent du Géant).

In den folgenden Jahren stand für mich aus familiären Gründen weniger Zeit für Hochtouren zur Verfügung. Auch gab es in der Gruppe einen erneuten



Gruppe mit Grand Combin



Abstieg vom Dôme du Gaütier



Über den Wolken auf dem Mont Blanc

Führungswechsel, da Jörg Schweinsberg aus beruflichen Gründen aus Göttingen wegziehen musste. Die Leitung der Gruppe wurde nach langen Besprechungen auf unserer Jahresabschlussfeier in der Kanstein-Hütte gemeinsam durch **Regine Filler**, **Ulrich Rees** und **Georg Stürzekarn** übernommen. Es folgten Touren in die **Stubai** und natürlich immer wieder ins **Wallis**. Bei erneuten Touren in der **Weißmiesgruppe** und auf den **Dom** wurde auch deutlich, wie schnell der Klimawandel die Gletscher und damit die Touren verändert.

(Gletscherlandschaften auf dem Weg zur Ref. des Cosmiques, über den Wolken auf dem Mont Blanc, Abstieg vom Dôme du Goüter mit Blick auf Chamonix)



Gruppe vor Finsteraarhorn



Gipfelgrat Finsteraarhorn

2005 war der **Grand Combin** (im Bild der überragende Gipfel links oben, vom Mont Blanc-Gebiet aus gesehen) unser Ziel und wird mit reichlich sprödem „Softeis“, in dem die Eisgeräte kaum Halt fanden, natürlich gerade an der Schlüsselstelle oberhalb des Bergschrundes in Erinnerung bleiben.

Das **Berner Oberland** war in 2008 das Zielgebiet für unsere Bergtouren. Vor Unmengen an Regen, in den höheren Lagen natürlich als Schnee, konnte das **Finsteraarhorn** (im Abstieg auf dem Gipfelgrat und aus der Ferne auf dem Weg zu den Fiescherhörnern) und die **Fiescherhörner** bestiegen werden. Das „Dreigestirn“ mit Eiger, Mönch und Jungfrau wollten wir nach dem vielen Neuschnee nicht mehr angehen.



Saarbrücker Hütte

In 2010 übernahm ich erneut die Leitung der Hochtourengruppe. Unsere Bergtour führte zunächst wieder ins Gran Paradiso-Gebiet. Hier unter anderem auf den **Gran Serra**, den **Punta Rossa** und anschließend auf dem Normalweg von der Chabod-Hütte in einer Art Winterbesteigung auf den Gran Paradiso (Foto rechts, verschneiter Gipfelbau mit Madonna).

Es folgte ein Wechsel in die Wallis-südseite, bei der die beiden **Liskammgipfel** erstiegen werden konnten.

Nach einem Kurs „Fels & Eis“ in der Silvretta standen in 2011 mit dem **Rimpfischhorn**, **Allalinhorn** und dem **Alphubel** wieder drei Walliser Viertausender auf dem Programm.

Das **Dauphiné** mit der **Barre des Ecrins** als südlichem Viertausender der Alpen war das Ziel für 2012 und konnte unter der Führung von **Andreas Karschin**, der seit 2012 gemeinsam mit mir die Gruppe leitet, bestiegen werden.

Und in 2013? Ja, da waren wir zunächst wieder im Mont Blanc-Gebiet. Nach Eingehetouren auf die **Aiguille du Toule** und die **Tour Ronde** stieg eine Seilschaft in den luftigen Normalweg auf den **Dent du Géant** ein, während die andere Seilschaft den **Rochefortgrat** anging.

Die Abschlusstour führte wieder auf den **Gran Paradiso**, einmal durch die ziemlich vereiste Nord-West-Wand, einmal auf dem Normalweg.

Volker Ruwisch



Gipfelplatte Gran Serra



Normalweg Gran Paradiso



Gipfelgrat Rimpfischhorn



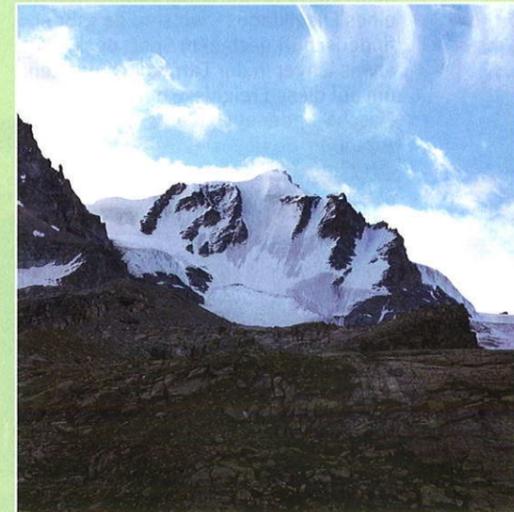
Gipfel Dent du Géant



Normalweg Dent du Géant



Gipfelkreuz Alphubel



Nordwest-Wand Gran Paradiso

Bericht der Sportgruppe

Mittwoch 18.30 Uhr – 20.00 Uhr

Im April 2009 habe ich die Sportgruppe des DAV- Göttingen übernommen. In den ersten Monaten haben wir noch in der Theodor-Heuss-Turnhalle trainiert. Nach den Sommerferien wurde das Training in eine der Turnhallen der Geschwister-Scholl-Schule verlegt. Dort trainieren wir seitdem regelmäßig jeden Mittwoch von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr, außer in den Schulferien.

Mittlerweile treffen sich ca. 20 bis 30 aktive junge und alte, männliche und weibliche Sportler, um mit Musik sich gemeinsam u.a. beim Stationstraining, bei Übungen mit Handgeräten (Stab, Therabänder, Flexistäbe) fit zu halten und Spaß zu haben. Neben der Konditionsschulung wird auch die Bauch-Beine- und Pomuskulatur gut trainiert.

Neben der sportlichen Aktivität hat sich über die Jahre hinweg ein freundschaftliches Miteinander entwickelt. So kommt es in den letzten Jahren immer häufiger vor, dass wir uns aus gegebenem Anlass (Geburtstag, Ferien, Geburt eines Enkelkinds – wir sind da sehr erfinderisch :) nach dem Sport noch etwas länger in der Turnhalle aufhalten, um auf diese Ereignisse bei einer Flasche – oder auch mehrere – Sekt anzustoßen. So begossen wir u.a. im Jahr 2012 den Geburtstag unserer ältesten aktiven Teilnehmerin. Mit ihren knapp 82 Jahren ist sie ein Vorbild für regelmäßige und pünktliche Teilnahme. (Nur ungern lässt sie aus gegebenem Anlass den Sport ausfallen.)

Wir Aktiven hoffen, dass wir, wenn wir in ihrem Alter sind, noch über so viel Elan und Esprit wie sie verfügen. Hochachtung!

An lauen Sommerabenden findet sich nach dem Sport der eine oder andere Sportler auf der Terrasse der Sparta-Sportanlage ein, um sich bei einem kühlen Getränk und netten Klönschnack von den Strapazen der Sportstunde zu



erholen. Aber auch die Terrasse der Familie Garbrecht-Reitemeier wurde schon einige Male für ein nettes Beisammensein genutzt.

In der Vorweihnachtszeit findet der letzte Sport-Mittwoch auf dem Weihnachtsmarkt statt. Dort wird die Beinmuskulatur durch das Hüpfen auf der Stelle sowie die Armmuskulatur durch das Stemmen der Glühweingläser trainiert.

Da die Terminkalender im Dezember bekanntermaßen immer völlig überfüllt sind, haben wir uns statt einer Weihnachtsfeier für das im Januar stattfindende „Neujahres-Anschubfest“ entschieden. Nach getaner Arbeit geht es dann gemeinsam in ein Restaurant, wo wir (ohne laufend nach Luft schnappen zu müssen) uns nett unterhalten und gut essen können.

Die letzten zwei Jahre haben wir ein gemeinsames Winterwochenende auf der Malepartushütte im Harz verbracht. Anreise war der Freitagabend und die Abfahrt am Sonntag nach dem Frühstück. Je nach Wetterlage und Interessen wurden dort Skilanglauf oder Wanderungen gemacht. Diese Wochenenden haben dazu beigetragen, dass der Zusammenhalt noch größer und enger geworden ist.



Wir hoffen, dass wir weiterhin dort einmal im Jahr ein gemeinsames gemütliches Wochenende verbringen können. Die Durchführung hängt jedoch von „unserer“ Christa Strutz-Hesse und ihrem Mann ab. Ihnen gebührt unser Dank für die Reservierung der Hütte und die Organisation dieses Wochenendes.

In meinen wöchentlichen Trainingsstunden stelle ich immer wieder fest, dass die Mitglieder des DAV über eine außerordentliche gute Kondition und Be-

reitschaft, sich regelmäßig wöchentlich zu quälen bzw. quälen zu lassen, verfügen.

Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, die fleißigen Turner für ihr aktives Mitmachen – immer mit einem Lächeln auf den Lippen und ohne Widerspruch – und ihr regelmäßiges Kommen zu loben. Denn was ist eine Sportgruppe ohne engagierte, freundliche und bereitwillige Sportler?

Von Anfang an habe ich mich in dieser Gruppe gut aufgenommen gefühlt. Ich finde es immer wieder bemerkenswert, wie offen sie mich, aber auch jeden neuen Sportler in ihrer Mitte

Chronologie der Übungsleiter

(soweit noch bekannt)

- ab 1981 Jochen Schwanz
- ab 1982 Gernand Brinkmann
- ab 1983 Jörg Serwitzky
- ab 1991 Sabine Reifenrath
- ab 1992 Till Ammermann
- ab 1994 Heiko Sporning
- ab 2008 Petra Hillebracht
- ab 2009 Susanne Garbrecht



aufnehmen. Ein großer Dank geht auch an Heiko und Michael, die mich bei Abwesenheit vertreten sowie an Christa, die alle organisatorischen Dinge wie Aufenthalt in der Malepartushütte, Namenslisten oder Gerätebeschaffung übernimmt.

Wer nach diesem Artikel Lust bekommen haben sollte, mit uns Sport zu treiben, ist jederzeit herzlich willkommen.

Mit sportlichem Gruß
Susanne Garbrecht
(Sportlehrerin/Übungsleiterin)



Naturschutzreferat



Naturschutz im Alpenverein

1927 wurde der Naturschutz als gleichrangiges Ziel mit anderen Grundforderungen in die Satzung des Deutschen Alpenvereins aufgenommen. Bereits 1977 wurde vom DAV als ersten alpinen Verband ein Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen verabschiedet.

Auf der Hauptversammlung des DAV in Stuttgart 1994 wurde das erweiterte Grundsatzprogramm zur Umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraumes beschlossen.

Im Teil II dieses Programms: „Maßnahmen des DAV“ verzichtet der DAV auf die weitere Erschließung unberührter Regionen in den Alpen und lehnt den Bau neuer Hütten, Wege und Klettersteige ab.

Jedoch haben sich viele neue Probleme im Alpenraum ergeben. Der Druck auf diese Regionen nimmt aus touristischer Sicht ständig zu.

So wurde das vorliegende Grundsatzprogramm gemeinsam mit dem Alpenverein Südtirol (AVS) und dem Österreichischen Alpenverein (OeAV) nochmals überarbeitet, besonders mit Blick auf viele Veränderungen im Rahmen der Energiewende. Dieses Programm ist nun im Jahr 2013 gemeinsam von AVS, OeAV und DAV beschlossen worden.

Sicherlich ist allen Mitgliedern bekannt, dass der DAV 2005 als erster Sportverband auch als Naturschutzverband anerkannt worden ist, dieses ist eine nicht immer leichte Aufgabe. Seine vielen sportlichen Aktivitäten unter den Zielen des Naturschutzes zu betreiben.

Bereits seit 1990 hat der DAV ein eigenes Lehrteam für Natur- und Umweltschutz mit 25 Mitgliedern um alle Fachübungsleiter auch im Natur- und Umweltschutz auszubilden. Es ist nicht leicht, unsere vielen Mitglieder über diese Zielsetzung unseres Verbandes zu informieren; besonders wenn sie ihre Aktivitäten Wandern und Bergsteigen und vieles mehr in der Natur machen.

Die meisten Sektionen im DAV haben ein Arbeitsgebiet in den Alpen. Die Sektion Göttingen betreut seit 103 Jahren einen ca. 9 km langen Weg im Nationalpark Hohe Tauern in Kärnten. Die Talgemeinde ist Mallnitz.

Mallnitz ist ein Bergsteigerdorf und gehört zu insgesamt 20 Bergsteigerdörfern in Österreich. Diese Orte sind vom OeAV ausgewählt, weil sich der

Alpenverein traditionell dem ländlichen Raum der Berggebiete verbunden fühlt.

Kurzum, die Bergsteigerdörfer sollen eine Gästesicht ansprechen, die sich Urlaubsorte in Österreich aussuchen, in denen es noch einigermaßen „normal“ zugeht.

Gäste, die einen Aktiv-Urlaub wollen, die Eigenverantwortung und Umweltbewusstsein mitbringen oder zumindest sehr offen dafür sind. Der Alpenverein möchte die kleinen und feinen Orte mit einer Plattform „Bergsteigerdörfer“ sichtbar machen und sie in ihrem Bestreben den sanften Tourismus fördern und bestmöglich unterstützen. Auch im bayerischen Alpen will man das Konzept Bergsteigerdörfer voranbringen. Als erster Ort soll die Gemeinde Hinterstein im Allgäu ein Bergsteigerdorf werden.



Naturschutzreferententagung am 1. Mai 2008 in Göttingen

Die Alpenvereine bekennen sich zum ganzheitlichen Natur- und Umweltschutz. Sie sind überall gefordert wo Natur gefährdet ist. So arbeitet die Sektion Göttingen im Naturpark Münden mit. Sie unterstützt das Umweltbildungsprogramm und macht Pflegearbeiten am Hohen Hagen bei Dransfeld.

Karl-Heinz Hesse
Naturschutzreferent

Klettern und Naturschutz in Niedersachsen

Erste Klettereien an den Felsen im Weser-Leine-Bergland fanden bereits in den Jahren um 1900 statt. Überwiegend wurden die Felsen am Kahnstein und am Hohenstein beklettert. Dabei hat der Hohenstein Wände über 50 m Höhe vorzuweisen.

Schon in den 30er Jahren gab es in Norddeutschland verschiedene aktive Klettergruppen. Einmal von den neu gegründeten Sektionen des Alpenvereins, aber auch von der Wanderer- und Arbeiterbewegung.

Und schon 1951 wurden im südlichen Ith Routen wie die Verschneidung am Wechselstein, immerhin eine Schwierigkeit 6+, frei begangen (von S. Markschat). Ende der 50er Jahre bis Ende der 60er Jahre wurde eine Vielzahl von Neutouren erschlossen (u. a. von Richard Goedeke). Im Verlauf dieses Zeitraums ging die Entwicklung immer mehr vom technischen (artificialen) zum freien Klettern über. Ca. 10 Jahre später schwappte dann die Rotpunkt-Bewegung aus den USA nach Deutschland.

1968 kam dann das Klettabverbot am Hohenstein. Das schlug wie eine Bombe ein. Der Hohenstein stand bereits seit 30 Jahren unter Naturschutz. Allerdings hatte das das Klettern dort bislang nicht behindert. Begründet wurde das Klettabverbot mit wertvoller Reliktflora auf den schrofigen Felsteilen, an den Wandfüßen und auf den Halden. Diese Sperrung wollten die Kletterer allerdings nicht so einfach hinnehmen. Was dann folgte war so etwas wie eine frühe Bürgerinitiative für das Wohnort nahe Klettern in Niedersachsen. Besonders engagiert war in dieser Zeit wieder Richard Goedeke. Nach etwa 5 jähriger Verhandlungsdauer kam es dann zu einer Zonierungsregelung. Das Ergebnis: ca. 2/3 des Hohensteins wurde Banngebiet, an den restlichen 1/3 der Felsen durfte weiter geklet-

tert werden. Das ganze wurde in den Naturschutzverordnungen Hohenstein fixiert.

Die Kletterei verlagerte sich in der Folgezeit mehr und mehr in den Südlichen Ith an die Lüerdisser und Holzener Klippen. Als Ausgleich für die Teilspernung des Hohensteins konnte mit Unterstützung des Landes Niedersachsen der Zeltplatz des JDAV am Ith erworben werden. Die Einweihungsfeier dort war 1975.

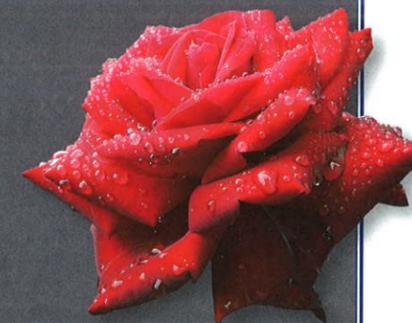
Die ersten Umweltbaustellen an den Lüerdisser und Holzener Klippen gab es bereits 1984. Da wurden Wege angelegt, um die Zustiege zu den Kletterrouten zu kanalisieren und die Trittschäden in der Natur zu reduzieren. Nach Gründung der IG Klettern und des AKN Klettern und Naturschutz wurde ab 1993 regelmäßige Wegebau betrieben. An jeweils 3 Wochenenden im Jahr wurde im Ith fleißig gearbeitet.

1996 wurde dann im Ith eine Teilspernung durch Einrichtung eines „kleinen“ NSG geplant. Durch den Bau und Instandhaltung eines Wegenetzes in dem Klettergebiet erhofften sich die Kletterer, die Sperrung großer Teile des Klettergebietes zu verhindern.

Kurze Zeit später wurde die Einrichtung des „kleinen“ NSG nicht mehr weiter verfolgt. Es begann dann nämlich die Planung für ein „großes“, den ganzen Ith umfassendes, Naturschutzgebiet. Damals war die Ausweisung des NSG bereits für den Oktober 2000 geplant. Tatsächlich wurde es aber erst zum Januar 2008 ausgewiesen. Die Ortsbegehungen zur Festlegung der zukünftigen Regeln zum Klettern im Ith sind inzwischen abgeschlossen. Eine Vereinbarung zum Klettern ist geplant, aber bis zum heutigen Tag nicht erfolgt. Die Kletterer werden dort weiterhin nur geduldet.

Heinz Fiedler, Mai 2010

WIR
GEDENKEN
UNSERER
VERSTORBENEN
MITGLIEDER



Vortragsreferat

„Göttinger Weg“ zur Optimierung des Vortragswesens in der Sektion

Viele Mitglieder des nordwestdeutschen Sektionenverbandes beklagen seit Jahren, dass sich die Zuhörerzahlen der von ihnen angebotenen Vorträge „im Sinkflug“ befinden. Das nachlassende Interesse führt außerdem dazu, dass sich die Sektionszuschüsse zur Finanzierung der Vorträge von Jahr zu Jahr erhöhen.

Weniger Interessierte und größere finanzielle Belastungen; das darf natürlich nicht sein. Unsere Sektion hat diese Herausforderung angenommen und geht darum seit 2008 einen neuen, den „Göttinger Weg“, um diesem Dilemma zu begegnen.

Die Zielsetzung des neuen Vortragskonzeptes ist es, die Zahl der Zuhörer und damit das Interesse von Mitgliedern und Gästen an den angebotenen Vorträgen zu steigern und dabei - gewissermaßen als Nebenbedingung - eine Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben zu finden.



Gerlinde Kaltenbrunner, Ralf Dujmovits und der Vortragswart

Um es vorweg zu nehmen; die Strategie wurde ein voller Erfolg. Die Zuschauerzahlen haben sich vervielfacht.

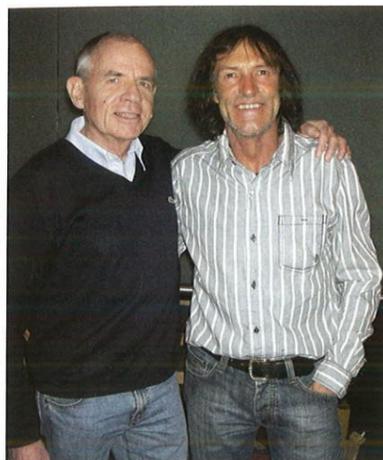
Von 2007 bis 2012 ist die Summe der Vortragsbesucher pro Jahr von 250 auf ca. 1.000 gestiegen. Zuschüsse aus der Sektionskasse waren in 2012 nicht mehr erforderlich. Im Gegenteil. Das Vortragswesen der Sektion finanziert sich selbst und kann damit sogar ein wenig zur Finanzierung anderer wichtiger Aktivitäten der Sektion beitragen.

Wie gestaltet sich nun dieser „Göttinger Weg“? Neben einem Vortrag aus dem Angebot des nordwestdeutschen Sektionenverbandes, gewissermaßen als Solidarbeitrag, akquirieren wir Vortragende aus den eigenen Reihen oder aus dem Raum Göttingen. Das führt zu mehr Authentizität im Vergleich zu den „mainstream“-Vorträgen vieler Profis. Außerdem geben diese Vorträge gute Anregungen zur Nachahmung und führen zu mehr Publikumsinteresse, weil der Vortragende ja „einer von uns“ ist.

Hinzu kommt in jeder Vortragssaison ein „Highlight“ in Person eines bekannten, vorbildlichen Bergsteigers.

Begonnen haben wir die Serie in 2008 mit Heinz Zak, dem Meister der Slak-Line, einziger Wiederholer der „Separate Reality“ und außerdem einer der besten Bergfotografen, mit seinem Vortrag „Sinfonie der Berge“. Hans Kammerlander, der sympathische „Botschafter der Berge“ hat uns in 2010 mit seinem Vortrag „Am seidenen Faden“ begeistert. In diesem Jahr war er mit seinen „Seven Second Summits“ ein zweites Mal bei uns. Peter Habeler hat in 2011 unter anderem darüber berichtet, wie er als erster Mensch gemeinsam mit Reinhold Messner den Mount Everest ohne künstlichen Sauerstoff besteigen konnte.

Ein weiterer Schwerpunkt innerhalb der „Highlights“ wurde auf das Frauenbergsteigen gelegt. Die junge Bergsteigerin Alexandra Robl, mit immerhin vier Achttausendern und der Eigernordwand



Hans Kammerlander und der Vortragswart

im Winter im Gepäck, hat in 2009 diese Serie eröffnet. Die erfolgreichste deutsche Höhenbergsteigerin mit damals sechs bestiegenen Achttausendern, die Norddeutsche Alix von Melle, erfreute uns in 2012 mit ihrem Vortrag „Achttausend – drunter und drüber“. Sie wird uns in der nächsten Vortragssaison mit ihrem Ehemann Luis Stitzinger, bekannt durch extreme Skiabfahrten von Achttausendern, noch einmal besuchen. Krönender Abschluss der Session „Frauenbergsteigen“ war dann in 2012 Gerlinde Kaltenbrunner, die erste Frau, die alle 14 Achttausender „by fair means“ bestiegen hat.

Besonders erfreulich ist, dass wir auf Grund der guten finanziellen Ergebnisse der „Highlight“-Vorträge und einer zusätzlichen Unterstützung durch die Sparkasse Göttingen den Klettergruppen ausgewählter Göttinger Schulen zu den Veranstaltungen freien Eintritt gewähren konnten.

Sie können uns mit dem Besuch unserer Vorträge auf diesem guten Weg weiter unterstützen.

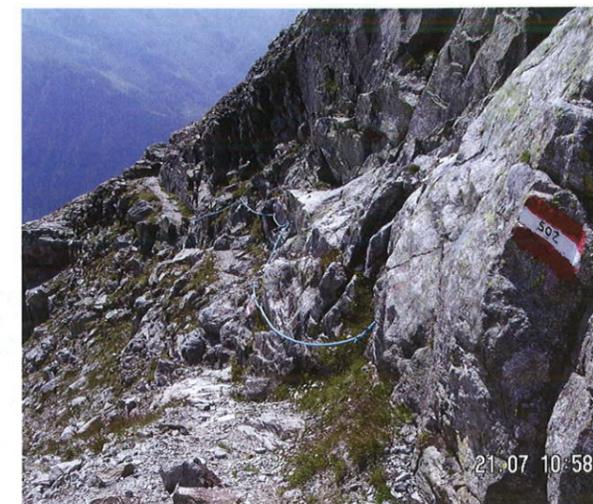
Vielen Dank dafür und ein herzliches Servus
Lothar Herold
Vortragsreferent

Göttinger Weg

Die Göttinger Sektion hat zwar keine eigene Alpenvereins-hütte, betreut aber schon seit 1911 den **Göttinger Weg** (ehemals Göttinger Steig), einem ca. 12 km langen Teilstück des über 100 km langen **Tauernhöhenweges** (Weitwanderweg 502), der das **Hannoverhaus** mit der **Mindener Hütte** verbindet.

Es gibt sogar in den **Hohen Tauern** eine 2.749 m hohe **Göttinger Spitze**, deren Taufe am 16. August 1911 gleichzeitig mit dem **Tauern-Höhenweg** in einem feierlichen Akt in Mallnitz vollzogen wurde.

Im Jahr 1976 konnte Johann Unterrainer aus Mallnitz für die Sektion als Betreuer des Weges gewonnen werden. Über 12 Jahre hat er mit Einfallsreichtum und großem Engagement die Instandhaltung des Weges sowie seiner Markierungen vorgenommen. Danach hat diese wichtige Aufgabe sein Sohn Hermann übernommen. Er stand seinem Vater hinsichtlich der Leidenschaft und Liebe zu den Bergen sowie dem unermüdlischen Einsatz für den Erhalt unseres Weges überhaupt nicht nach. Im September des vergangenen Jahres konnte Hermann Unterrainer sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Wegebetreuer mit einer Abordnung der Sektion feiern und wurde als Ehrenmitglied in unsere Sektion aufgenommen.



Seit 1911 eine beliebte Route: Der Göttinger Weg

BERGLUST

im Bergsteigerdorf Mallnitz

➤ Perfekt per Bahn erreichbar

➤ Nationalpark Wanderbus und E-Bikes vor Ort

➤ Wandern und Bergsteigen im Nationalpark Hohe Tauern

➤ „Magische Momente“: Die besten geführten Touren

MALLNITZ.NATIONALPARK-HOHEAUERN.AT

Tel. +43 4824 2700 info@mallnitz.at

**Jack
Wolfskin**

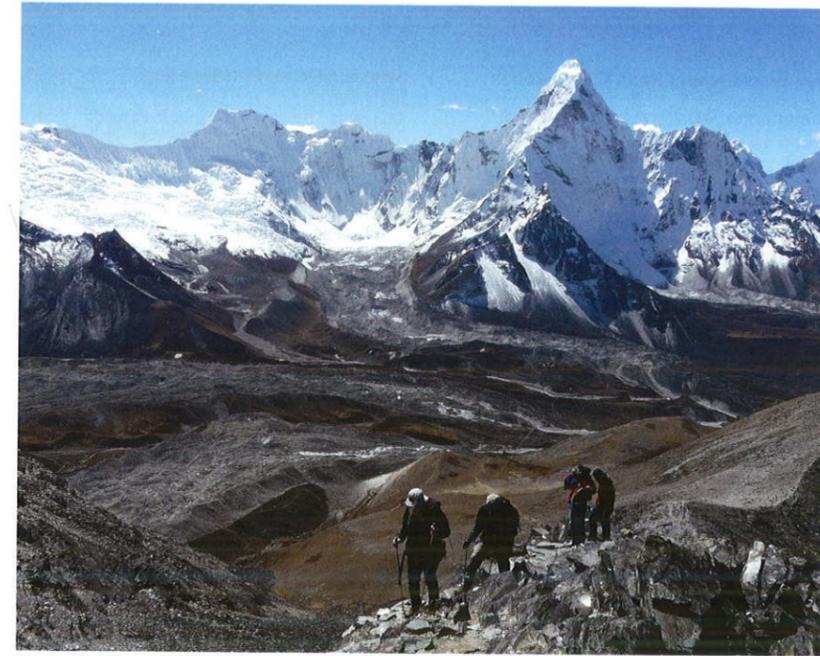
DRAUSSEN ZU HAUSE

STORE

WIR SIND DRAUSSEN ZU HAUSE

Lange-Geismar-Str. 41 · 37073 Göttingen · 0551 488 68 20
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr

Fernreisen der Sektion: Zwischen Anden und Himalaja



Besteigung des Chhukung Ri in Nepal, im Hintergrund der Ama Dablam

Besondere Höhepunkte, manchmal auch im eigentlichen Sinn des Wortes, waren in den letzten Jahren die Fernreisen der Sektion.

Zumindest, was die Höhe angeht, war die erste Tour noch moderat. Eine Gruppe aus Göttingen reiste 2007 nach Island. Mit einem geländegängigen Kleinbus ging es quer durchs Hochland, durch Wüsten und Flüsse und über staubige Pisten. Von festen Zeltcamps aus fanden die meisten Wanderungen statt: zu Gletschern und Vulkanen, zu Wasserfällen und zum Meer.

Im Herbst 2008 war der Himalaja dran, der Traum eines jeden Bergsteigers. Auf dem klassischen Everest-Trek wanderte die Gruppe über Namche Bazar auf Everest, Lhotse und Nuptse zu. Die erste große Herausforderung war

die Besteigung des Chhukung Ri (5.540 m), Ziel und Höhepunkt der Reise aber die Aussicht vom Kala Pattar (5.620 m) auf den Mount Everest und seine prächtigen Nachbarn.

Nachdem eine Reise nach Ladakh (2009) nicht genügend Anmeldungen bekam, war die Expedition nach Mustang (2011) schnell ausgebucht. In diesem alten Königreich, das heute politisch zu Nepal gehört, hat sich der Zauber der traditionellen tibetisch-buddhistischen Kultur bewahrt. Mit Packpferden und Zelten trekkte die Gruppe in die vor wenigen Jahren noch verbotene Stadt Lo Manthang. Die imposante Gebirgs-Wüsten-Landschaft bleibt ebenso unvergessen wie die einsamen Klöster und der Besuch beim König Mustangs.

In das andere große Gebirge der Erde, in die Anden, führte 2012 eine Rundreise mit vielen Besichtigungen, Wanderungen und einer mehrtägigen Trekkingtour am Ausgang (Peru). Beginnend in Chile erlebten die Teilnehmer die Atacama-Wüste, die schneebedeckten Vulkane Nordchiles, Tiahuanaco und La Paz in Bolivien, den Titikakasee und die faszinierende Region um Cusco, Urubamba und Machu Picchu in Peru.

Auch 2013 ging es hoch hinaus, aber in einer ganz anderen Gegend der Welt: in Afrika. Auch, wenn der Kilimandscharo für einige Bergsteiger die Hauptmotivation darstellte, so war dessen Besteigung nur ein Teil dieser interessanten Unternehmung. Vor dem Kili (5.895 m, die alle Teilnehmer schafften) wurde der wesentlich weniger frequentierte Mount Meru (4.500 m) in einer afrikanischen Bilderbuchlandschaft mit Savanne, Wald und Felswüste bestiegen. Nach dem Kilimandscharo-Gipfel komplettierte eine Safari in den bekanntesten Nationalparks Tansanias das klassische Bild Ostafrikas mit seiner einmaligen und unvergesslichen Tierwelt.

Für diesen Sommer ist eine Tour zum Kailash geplant (siehe Ausschreibung in diesem Heft). Von Peking über Lhasa, Ghyantse, Shigatse und den Manasarovaree erreicht man den Kailash, der anschließend auf einer Trekkingtour umrundet werden soll. Zurück geht es dann über das Kloster Rongbuk zum Everest Base Camp. Die Reise endet dann nach dreieinhalb Wochen in Kathmandu.

Informationen zu den Fernreisen finden sich auf den Internetseiten der Sektion (www.davgoettingen.de). Interessenten können sich aber auch per E-Mail vom Führer der Reisen (Andreas Happe, info@trekkingguide.de) auf dem Laufenden halten lassen.

Adressen

Sektion Göttingen des Deutschen Alpenvereins e.V. – Geschäftsstelle –
 Kurze Straße 16 · 37073 Göttingen · Tel.: 05 51 / 4 38 15 · Fax: 05 51 / 3 79 19 66
 Email: davgoettingen@t-online.de · www.davgoettingen.de
 Öffnungszeiten: Montag: 16.30 – 19.00 Uhr / Samstags: 11.00 – 13.00 Uhr



1. Vorsitzender
Dr. Richard Moser
 Hainholzweg 32,
 37085 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 50 85 95 0
 Mobil: 01 72 / 5 26 60 98

Email: moser.goettingen@t-online.de



2. Vorsitzende
Tina Osteneck
 Zu den Rohräckern 1
 37133 Niedernjesa
 Tel.: 055 09 / 92 42 67
 Mobil: 01 76 / 64 13 32 09

Email: osteneck@gmail.com



Schriftführerin
Leiterin der Geschäfts-
stelle
Christa Strutz-Hesse

Lerchenfeld 7 · 37124
 Rosdorf
 Tel.: 0 55 02 / 94 40 21
 Fax: 0 55 02 / 94 40 22

Email: christa-karl-heinz-hesse@t-online.de



Schatzmeister
Jürgen Müller

Holunderweg 1, 37124
 Rosdorf
 Tel.: 05 51 / 6 34 18 91
 Mobil: 0173 / 4 53 69 36

Email: mueller.goettingen@googlemail.com



Jugendreferent
Markus Redlich

Tränkestr. 6 · 37130
 Adelebsen
 Tel.: 0 55 06 / 999 19 68
 Mobil: 0160 / 95 29 32 84

Email: markus.redlich@googlemail.com

Ehrenvorsitzender Hans-Jürgen Zobel
 Königberger Str. 2, 37120 Bovenden
 Tel.: 0 55 1 / 87 70, Mobil: 0175/9 14 14 35
 Email: zobel.hj@online.de

Kindergruppe

Kevin Kraus, Jugendleiter
 Email: k.m.kraus@online.de

Mädchen-Sport-Klettergruppe

Nora Banaschewski,
 Tel.: 05 51 / 70 63 34,
 Email: nora.banaschewski@web.de

Britta Böttcher,
 Tel.: 05 51 / 72 96 30 66,
 Email: brittaboetchero2@web.de

Jugendgruppe

Florian Lauster
 Mobil: 0157 / 87 20 40 12,
 Email: florian.lauster@gmx.de

Daniel Buse
 Mobil: 0160 / 94 96 23 85,
 Email: daniel86b@web.de

Klettersport

Heinz Fiedler, Fachübungsleiter Bergsteigen
 Königsallee 89, 37081 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 6 12 59, Mobil: 0170 / 8 02 26 00
 Email: heinz.hfiedler@t-online.de

Frank Boddin, Kletterbetreuer
 Tel.: 05 51 / 3 07 68 63, Email: F.Boddin@gmx.net

Wiebke Hinze, Fachübungsleiterin Klettersport
 Hardenbergweg 7, 37083 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 63 43 854, Email:
 wiebke.hinze@gmx.de

Sarah Köster, Kletterbetreuerin
 Königsallee 38, 37081 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 200 97 75, Mobil: 0151/2 52 87 19
 Email: sarah.koester@phys.uni-goettingen.de

Michael Schmidt, Fachübungsleiter Klettersport
 Spandauer Weg 30, 37085 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 7 70 00 08, Email: mschmid7@web.de

Stephan Schulze, Kletterbetreuer
 Rosenwinkel 142, 37081 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 6 24 88, Mobil: 0151 / 22994901
 Email: stephan.schulze.goettingen@t-online.de

Ingo Simon, Trainer C
 Landstr. 23, 37133 Friedland
 Tel.: 0 55 04 / 9 37 83 80
 Email: ingosi@linux01.org

Spot-Boulderraum

Florian Lüer, Trainer C Sportklettern
 Lotzestr. 11, 37083 Göttingen
 Mobil: 0176 / 62 39 09 39, Email: f.lueer@web.de

Sebastian Streit, Kletterbetreuer
 Geismar Landstraße 79, 37083 Göttingen
 Mobil: 0176 / 85 04 49 49, Email: streits-@web.de

Mobile Kletterwand

Jürgen Müller, Disposition & Organisation
 Holunderweg 1, 37124 Rosdorf
 Tel.: 05 51 / 6 34 18 91, Mobil: 0173 / 4 53 6 9 36
 Email: mueller.goettingen@gmail.com

Robert Wieland, Transport & Organisation
 Unterdorf 5, 37124 Rosdorf
 Tel.: 0 55 09 / 21 24, Mobil: 0171 / 4 74 47 00
 Email: robert.wieland@t-online.de

Familiengruppe

Rainer Finn Kletterbetreuer, Eltern-Kind-Klettern
 Mobil: 0179 / 5 30 56 97,
 Email: rainer.finn@gmx.de

Wandergruppe 35+

Dr. Rainer Hartmann, Wanderleiter
 Im Winkel 29, 37077 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 210 21, Email: Hartmann@Hartmann-analytik.de

Stefan Hillemann,
 Tel.: 0179 4 74 55 30, Email:
 Stefan.Hillemann@gmx.de

Frauenwandergruppe

Renate Müller, Frauenwandergruppe
 Genfstraße 20, 37079 Göttingen
 Tel.: 05 51/6 84 51,
 Email: r-mueller-goettingen@t-online.de

Brigitta Stammer, Frauenwandergruppe
 Im Winkel 29, 37077 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 2 10 21, Email: brigitta.stammer@t-on-
 line.de

Hochtouren

Volker Ruwisch, Fachübungsleiter Hochtouren
 Bergstr. 26, 37170 Dinkelhausen, Mobil: 0171 / 4 36
 33 83, Email: volker.ruwisch@dinkelhausen.de

Andreas Karschin, Trainer B Skihochtouren
 Am Rodebach 5, 37120 Bovenden,
 Tel.: 0 55 94 / 94 34 95, Email: ankar@uni-wuerz-
 burg.de

Sportgruppe

Susanne Garbrecht, Übungsleiterin
 Bramwaldstr. 22, 37081 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 9 57 42, Email: s.j.garmeier@t-online.de

Ithworker

Heinz Fiedler, Fachübungsleiter Bergsteigen
 Königsallee 89, 37081 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 6 12 59, Mobil: 0170 / 8 02 26 00
 Email: heinz.hfiedler@t-online.de

Naturschutzreferat

Karl-Heinz Hesse, Naturschutzreferent
 Lerchenfeld 7, 37124 Rosdorf
 Tel.: 0 55 02 / 94 40 21, Fax: 0 55 02 / 94 40 22
 Email: christa-karl-heinz-hesse@t-online.de

Ausbildungsreferat

Andreas Happe, Fachübungsleiter Bergsteigen
 Ludolfshausen 33, 37133 Friedland
 Tel.: 0 55 04 / 99 99 11, Mobil: 0163 / 8 63 80 97
 Email: ah@trekkingguide.de

Michael Vietze, Fachübungsleiter Bergsteigen
 Kampenweg 3, 37136 Ebergötzen
 Tel.: 0 55 07 / 10 98, Email: mivietz@freenet.de

Ingo Simon, Trainer C
 Landstr. 23, 37133 Friedland
 Tel.: 0 55 04 / 9 37 83 80, Email: ingosi@linux01.org

Vortragswart

Dr. Lothar Herold
 Thomas-Mann-Str. 9, 37075 Göttingen,
 Tel.: 05 51/7 97 76 40, Email: dr.lothar.herold@t-on-
 line.de

Wegewart

Dr. Joachim Benz
 Am Entenbusch 108, 34346 Hann.-Münden
 Tel.: 05541 / 904898, Email: benz@ecobas.org

Wegbetreuer

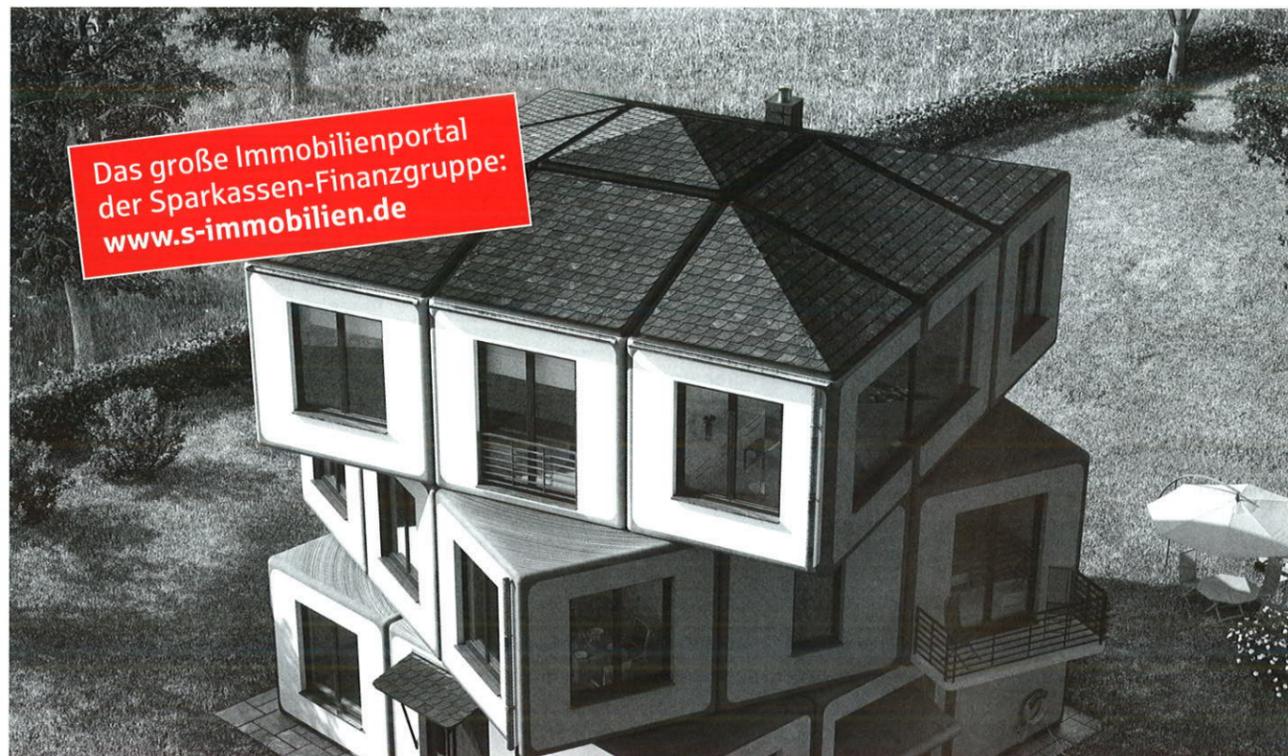
Hermann Unterrainer
 Haus Nr. 95, A-9822 Mallnitz
 Tel.: 00 43/66 41 54 98 40

Gruppentermine

17.00-19.00 Uhr	Montag	Kinderklettern (nicht in den Ferien!)
17.00-19.00 Uhr	Montag	Eltern-Kind-Klettern
19.00-22.00 Uhr	Montag und Donnerstag	Freies Erwachsenen-Klettern in Weende
19.00-21.00 Uhr	Montag	Montagsstammtisch
16.45-18.30 Uhr	Mittwoch	Mädchen-Sport-Gruppe
17.00-19.00 Uhr	Mittwoch	Jugendgruppe
18.30-20.00 Uhr	Mittwoch	AV-Sport Geschwister Scholl Schule am Königsstieg
19.00-22.00 Uhr	Mittwoch und Freitag	Freies Klettern im Boulderraum Spot
	Sonntag	Frauenwandergruppe: jeden 3. Sonntag im Monat
	Sonntag	Wandergruppe 35+: jeder letzte Sonntag im Monat

Kurs-/Tourenprogramm/Sektionsangebote

24.04.2014	Ausbildungsteam	Wetterkunde
29.04.2014	Ausbildungsteam	Bekleidung und Ausrüstung
27.04.2014	Leitung: Volker Ruwisch	„Anklettern“ im Ith
06.05.2014	Ausbildungsteam	Tourenplanung
11.05.2014	Leitung: Volker Ruwisch	Klettern im Ith
13.05.2014	Ausbildungsteam	Orientierung (Grundlagen)
20.05.2014	Ausbildungsteam	Seil- und Knotenkunde
22.-24.05.2014	Leitung: Ingo Simon	Felsklettern
24.-25.05.2014	Leitung: Florian Lüer	Umgang mit mobilen Sicherungen
25.05.2014	Ausbildungsteam	Grundausbildung Klettern
01.06.2014	Ausbildungsteam	Grundausbildung Klettern
21.06.2014	125-Jahr-Feier	Festakt im Alten Rathaus
21.06.2014	125-Jahr-Feier	Infostand am Alten Rathaus
21.06.2014	125-Jahr-Feier	Klettern in Weende – Speed-Klettern
21.06.2014	125-Jahr-Feier	Sektionsabend in Weende
29.05-01.06.2104	Leitung: Ingo Simon	Klettern in Löbejün
29.06.2014	Leitung: Volker Ruwisch	Klettern im Ith
06.-12.07.2014	Leitung: Heinz Fiedler	Ausbildungskurs in den Tannheimer Alpen
11.-12.07.2104	Leitung: Dr. Rainer Hartmann	12 h-Nachtwanderung
13.07.2014	Leitung: Volker Ruwisch	Klettern im Ith
01.-02.08.2014	Leitung: Dr. Rainer Hartmann	24 h-Nachtwanderung
erste Augusthälfte	Leitung: Volker Ruwisch	Hochtouren rund um Mallnitz
17.-24.08.2014	Leitung: Dr. Richard Moser	Hochtouren im Wallis
20.08-12.09.2014	Leitung: Andreas Happe	Berge der Götter – KAILASH
26.8.-04.09.2014	Leitung: C. Strutz-Hesse	Jubiläumswanderung: Göttinger Weg
04.-06.09.2014	Leitung: Ingo Simon	Felsklettern
28.09.2014	Leitung: Volker Ruwisch	Klettern im Ith
19.10.2014	Leitung: Volker Ruwisch	Klettern im Ith
06.03.2015	Leitung: Dr. Lothar Herold	v. Melle/Stützing: In thin air



Das große Immobilienportal
der Sparkassen-Finanzgruppe:
www.s-immobilien.de

Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

Olympia Partner Deutschland



Sparkasse
Göttingen
SEIT 1801

Ganz einfach: Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen, zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Von der Finanzierung bis zur Absicherung Ihrer Immobilie erhalten Sie alle Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.spk-goettingen.de **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Rubik's Cube® used by permission of Seven Towns Ltd.

Ausbildungskurs: Alpines Klettern in den Tannheimer Alpen

06.-12. Juli 2014

Alpines Klettern an den Gipfeln rund um das Gimpelhaus (www.tannheimertal.at/gimpelhaus). Der Berggasthof liegt ca. 1,25 h entfernt vom Parkplatz im Tal bei Nesselwängle. Rucksacktransport per Seilbahn ist möglich.

Die Zustiege zu den Kletterrouten am Gimpel, Rote Flüh, Hochwiesler oder Gehrenspitze betragen ca. 0,5 bis 1,5 h. Die Wände liegen alle südseitig und sind deshalb schon früh im Jahr bekletterbar. Die Kletterlänge der einzelnen Touren beträgt zwischen 120 und 320 m.

Wir klettern in selbständigen Seilschaften. Grundkenntnisse in Sicherungstechnik und Standplatzbau müssen vorhanden sein (evtl. üben wir das vorher). Die Kletterschwierigkeiten liegen im 3. bis 4. Grad mit einzelnen Stellen 5. Sicherer Nachstieg im 5. Grad ist erforderlich.

Tourenmöglichkeiten: Rote Flüh, Westwandrampe; Gimpel, Westgrat und Südwestwand; Gehrenspitze, Südwestkante, Alte Südwand; Hochwiesler, Hüttengrat. Diverse Sportklettereien an der Zwerchwand.

Voraussetzungen: DAV-Mitgliedschaft. Kenntnisse wie beschrieben. Pers. Kletterausrüstung (Gurt, Schuhe, Helm, Sicherungsmittel)

Teilnehmerzahl: 3 Teilnehmer

Kosten: Übernachtung mit HP in Bett/Zimmer 46, Stand 2014, Anmeldegebühr 130, anteilige Fahrtkosten.



Anmeldung: Bis 15. Mai 2014 mit gleichzeitiger Zahlung der Anmeldegebühr auf das Konto des DAV Göttingen 51 12 20 bei der Sparkasse Göttingen (BLZ 260 500 01), Stichwort: Tannheimer Alpen 2014/Heinz

Weitere Informationen: davgoettingen.de/2009/klettersport Berichte von Kursen und Kletterfahrten und bei Heinz Fiedler, eMail heinz.hfiedler@t-online.de

Hochtourengruppe: Programm für 2014

Für 2014 haben wir wieder diverse Klettertermine im Ith/Harz sowie eine gemeinsame Tour in den Hohen Tauern geplant.

Klettern:

„Anklettern“ ist für den 27. April angesetzt. Treffpunkt ist um 11.00 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Ith-Zeltplatz. Weitere Termine sind: 11. Mai, 29. Juni, 13. Juli, 28. September und der 19. Oktober. Änderungen werden intern per Email kommuniziert.

Hochtour:

Die gemeinsame Hochtour ist für die 1. Augusthälfte geplant. Ausgehend von Mallnitz soll es zunächst auf die **Mindeener Hütte** (2.428m), von dort auf die **Göttinger Spitze** (2.749m), dann (mit Müllsäcken in der Hand) zum **Hannover Haus** (2.626m) gehen. Von dieser ist eine Besteigung des **Ankogel** (3.250m) geplant. Vermutlich vom **Arthur von Schmid-Haus** (2.272m) aus soll es auf die **Hochalm Spitze** (3.360m) gehen. Als Abschlussstour ist der **Großglockner** (3.797m) vorgesehen.

Kontakt:

Volker Ruwisch (0171/43 633 83), Andreas Karschin (0 55 94/ 94 34 95)



Hochtouren auf Bishorn und Dom

Konditionell anspruchsvolle Hochtouren auf weniger schwierige Viertausender im Wallis



Dom 4.545 m (Bildmitte)

Termin: Anreisetag So 17.08.
Abreisetag So 24.08.2014
(25.08. = Reservetag, 8 Reisetage,
6 Bergtage)

Teilnehmer: 4-5,
Führung: Richard Moser

Das Bishorn (4.153 m) steht im Schatten des Weisshorn und ist ein eher leichterer Berg, allerdings erfordert dieser schon einige Kondition. Geplant ist die Anreise mit dem Auto nach Zinal im Wallis, dort erste Übernachtung im Gasthaus. Aufstieg zur Capane de Tracuit, ein Akklimatisationstag mit Gletscherübungen, es folgt der Gipfeltag. Nach Abstieg und Ortswechsel nach Randa mit Talübernachtung erfolgt der Hüttenaufstieg zur Domhütte. Die Besteigung des Doms (4.545 m) sollte der Höhepunkt der

Woche werden. Der 25.08. ist als Reservetag eingeplant.

Die endgültige Planung wird nach Wetterlage vor Ort entschieden.

Anforderungen: Erfahrungen im Gehen mit Steigeisen, Trittsicherheit und gute Kondition für Gehzeiten bis zwölf Stunden auch mit Gepäck werden für die Tour vorausgesetzt. Es sind an Höhendifferenzen von 1.500 m auch an mehreren Tagen hintereinander zu bewältigen. Teilnehmen können nur Mitglieder, die konkrete Hochtourenenerfahrung aus der Sektion mitbringen.

Nähere Informationen unter moser.goettingen@t-online.de

Kosten: 160 € Beitrag für AV-Mitglieder, 20 € mehr für Nichtmitglieder. Kosten für Übernachtung/Verpflegung (Halbpension auf den Hütten etwa 70 €/Tag), Anreise und eventuelle Seilbahngebühren sind zusätzlich selbst zu tragen. Gletscherausrüstung (Gurt, Pickel, Steigeisen) kann vom Verein geliehen werden, die Kosten sind im Preis enthalten.

Verbindliche **Anmeldung** bis Ende Mai per E-Mail an moser.goettingen@t-online.de. Mit der Anmeldung wird eine **Anzahlung** in Höhe von 50 € auf das Konto der Sektion (Konto-Nr. 511220, Sparkasse Göttingen, Blz 260 500 01, Stichwort „Hochtouren Wallis - Richard“) fällig.

Eine Vorbesprechung findet im Juni statt, hierzu wird per E-Mail eingeladen.



Wochenendkurse Felsklettern für Anfänger: Draußen ist anders

24./25. Mai und 06./07. September 2014



Unter dem Motto:

„Aus der Halle an den Fels – aber richtig“

wollen wir angehenden Felskletterern einen Kurs zum Einstieg ins Felsklettern anbieten. Es geht bei diesen Kursen um die Unterschiede zwischen dem Klettern an künstlichen Kletteranlagen und am Fels. Sicherheitsaspekte stehen wie immer im Vordergrund, dabei wollen wir aber auch Spaß haben und ein Naturerlebnis genießen.

Die Kurse werden bei schlechtem Wetter (Niederschlag) jeweils am Mittwoch vorher vom Übungsleiter ggf. auf den direkt nachfolgenden Sonntag verschoben oder kostenfrei abgesagt. Nach Kursbeginn wird die Kursgebühr auch bei vorzeitigem Abbruch in vollem Umfang fällig.

Ort: Werratal und nach Absprache Felsen im Göttinger Wald, Ith oder Harz
Voraussetzung: DAV-Toprope-Schein* und sicherer Nachstieg im 5. Grad (UIAA). Vorstiegserfahrung ist nützlich, aber nicht Bedingung. Mitzubringen ist die persönliche Kletterausrüstung: Schuhe, Gurt, Helm, Bandschlingen, HMS-Karabiner, Abseilgerät, etc. Diverses Material kann auch vom DAV gestellt werden (bitte vorbestellen!)

Teilnehmerzahl: 3-4 Personen.

Kursinhalte: Natur-/Umweltschutzaspekte beim Felsklettern – Sicherheitsfragen – Materialkunde – Abseilen – Umbauen – Abbauen – Einrichten eines Topropes – Einführung in den Vorstieg am Fels – Nachsichern – Klettertechnik.

Option: TeilnehmerInnen mit Vorstiegserfahrung haben im Rahmen dieses Kurses die Möglichkeit, den zu machen.

Kursleitung + Anmeldung: Ingo Simon, Trainer C Klettersport (Tel. 05504 937 83 80)

Termine	Frühjahr	Herbst
Vorbesprechung, Formalien, Trockenübungen, ca. 2h	22. Mai 19:30 Uhr Kletterhalle Weende	4. September 19:30 Uhr Kletterhalle Weende
Felsklettern, Umbauen, Abbauen, Vorstieg, ca. 4h	Freitag, 23. Mai 14:00 Uhr	Freitag, 05. Sept. 14:00 Uhr
Felsklettern, Abseilen, Nachsichern, Toprope einrichten, ca. 5h	Samstag, 24. Mai 9:00 Uhr	Samstag, 06. Sept. 9:00 Uhr

Kosten:

DAV-Mitglieder: 30,00 € Nichtmitglieder: 80,00 €. Hinzu kommen Fahrtkosten und Verpflegung. Enthalten ist der Halleneintritt und ggf. Leihmaterial und Kletterschein. Die Kursgebühr ist in bar zum Vorbesprechungstermin mitzubringen.

*= oder gleichwertige Erfahrungen; die Kletterpraxis sollte nicht weit zurück liegen

Topropekurs

Kleiner (3-4 Teilnehmer) Topropekurs für Kletteranfänger/innen und solche, die es werden wollen. Der Kurs richtet sich an Leute ab 16 Jahre und geht über zweimal 2,5 Stunden.

Wir legen dabei die Grundlagen des sicheren Kletterns und der Partnersicherung. Es gibt also auch einiges an Theorie zu lernen, dabei wollen wir aber natürlich soviel wie möglich locker klettern und Spaß haben.

Voraussetzungen gibt es für diesen Kurs keine. Es wird in Turnschuhen geklettert, das weitere Material stellt der Alpenverein.

Kosten: 30,- € (Mitglieder) / 80,- € (Gäste) – darin enthalten sind die Leihhausrüstung, der Halleneintritt und der Kletterschein „Toprope“ des Deutschen Alpenvereins

Termine: jeweils Montag und Donnerstag von 19:45 bis 21:45 Uhr

Leitung: Ingo Simon (Trainer C Sportklettern) Bitte per eMail anmelden!

Veranstaltungsort*: GöSF Sporthalle Weende

Zelten und Klettern in Löbejun

Jubiläumsfahrt zum 125-jährigen Bestehen der DAV Sektion Göttingen

Kletterausfahrt über Himmelfahrt

Im Jubiläumsjahr der Sektion Göttingen bieten wir den Mitgliedern unseres Vereins eine gemeinsame Fahrt zum Aktiensteinbruch bei Löbejun (zwischen Halle und Magdeburg) an. Es gibt dort neben dem überregional bekannten Aktiensteinbruch sechs weitere Porphyristeinbrüche, die zum Teil als „kursgeeignet“ bezeichnet werden (Routen ab dem 4. Grad). Für leidenschaftliche Boulderer gibt es dort auch Möglichkeiten zum Deep-Water-Soloing.

Logieren wollen wir auf dem Campingplatz der Familie Silbereisen, die ihre Tore am 1. Mai öffnen. Man kann dort Zelten, Gästezimmer mieten (ca. 15 € p.P.) oder auch einen Bauwagen zur Übernachtung mieten (40 €).

Von da ist der Aktiensteinbruch in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Weitere Klettermöglichkeiten fahren wir mit dem Auto an. Infos gibt's im DAV Fels-Info. Geklettert wird im Prinzip eigenverantwortlich (kein Kurs!), aber wir wollen ja zusammen Spaß haben.

Voraussetzungen:

- Mitgliedschaft in der DAV Sektion Göttingen
- DAV Toprope-Schein oder gleichwertige Kenntnisse



- Lust auf gemeinsames Klettern in einer größeren gemischten Gruppe, Familien und Kinder sind natürlich willkommen
- Weitgehend eigene Ausrüstung (mindestens Gurt, Schuhe, Sicherungsgerät, 2 Schrauber, 1 Schlinge, möglichst Seil)

Termin:

Verlängertes Himmelfahrtswochenende 29. Mai - 01. Juni 2014, stattfinden kann die Fahrt natürlich nur bei leidlich klettergeeigneter Wetterprognose. Kurzfristige Änderungen werden per eMail bekannt gegeben.

Anfahrt: In Fahrgemeinschaften ab Göttingen*. Die Fahrt über die A38 dauert gut 2 Stunden.

Anmeldung: Bitte per eMail mit Personenanzahl anmelden, damit wir den Campingplatz vorbestellen können. Anmeldetermin: spätestens 28. April 2014.

Kosten:

Es fallen lediglich Übernachtungs-, Fahrt- und Verpflegungskosten an. Die TN sind vor Ort selbst für die Entrichtung der Gebühren etc. verantwortlich.

Organisation: Ingo Simon und Stephan Schulze

* = Zug bis Halle geht auch, dann Bus oder Abholung vereinbaren.

Die Langzeitwanderer: 24 Stunden – am Stück

Was treibt einen Menschen an, 24 Stunden an einem Stück durchzuwandern, ohne warmes Bett in der Nacht und Dusche am Morgen? Nachdem Hans Kammerlander vor einigen Jahren auf einem Sektionsvortrag u.a. Infolyer seiner Alpinschule verteilte, in welcher auch 24 Stunden-Wanderungen angeboten wurden, kam bei uns die Neugier auf. In zunächst kleinem Kreis haben wir uns gefragt, kann dies ohne Quälerei durchgestanden werden, so dass bis zum Ende der Tour noch Spaß am Wandern vorhanden ist? Die Antwort vorweg: JA, das geht!

Bereits einige Monate später standen wir um 17:00 Uhr in Osterode unter der Holzkulptur des Harzer Hexenweges und wanderten an einem der wärmsten Tage des Jahres 2010 in Richtung Osten, immer entlang des Hexenweges. 24 Stunden später und 82 km weiter saßen wir mit einem kühlen Weizenbier in Rübeland und warteten auf unseren Rücktransport. Seit dieser Zeit war klar, dass 24-Stunden-Wanderungen durchaus mit Spaß zu schaffen sind. In den folgenden Jahren wurde daraufhin diese Wanderung jeweils als Sektionsveranstaltung ausgeschrieben, wobei sich meist zwischen 5 und 8 MitwanderInnen fanden. So wanderten wir noch zweimal auf dem Harzer Hexenstieg sowie im vergangenen Jahr entlang des Harzer Baudenweges von Bad Grund bis nach Walkenried. Im Jahr 2014 wird diese Veranstaltung nunmehr im 5. Jahr stattfinden. Vorgesehen ist, auf dem neuen Werra-Burgensteig von Hann.Münden in Richtung Werraquelle zu wandern. Anders als bei der ersten Tour ist bei den Sektionstouren stets ein Begleitfahrzeug eingeplant, wir werden nachts nochmals mit Getränken versorgt und erhalten die Möglichkeiten, z.B. Schuhe oder Bekleidung zu wechseln, ohne dass alles im Rucksack mitgeschleppt werden muss. Die Touren beginnen grundsätzlich mit einer gemeinsamen Anfahrt zum Ausgangspunkt der

Wanderung im Vereinsbus. So wird vermieden, dass nach durchwanderten 24 Stunden sich einer der TeilnehmerInnen noch ans Steuer des eigenen Fahrzeuges setzen muss.

Bei jeder Wanderung erleben wir aufs Neue, welche großen Distanzen sich zu Fuß in vergleichsweise kurzer Zeit überwinden lassen. So waren wir im vergangenen Jahr mitten in der Nacht auf der Hans-Kühnenburg und wenige Stunden später am frühen Morgen noch weit vor Öffnung der Hütte auf dem Knollen. Beim Rückblick konnten wir die Hans-Kühnenburg nur noch als kleinen Punkt

von Trinkpausen abgesehen, und noch dazu in der Nacht zu wandern, wird auch in diesem Jahr wieder vor der eigentlichen 24-Stunden-Wanderung eine Nachtwanderung angeboten. Ferner ist geplant, erstmals eine 12-stündige Wanderung am Tage durchzuführen. Die genauen Termine stehen im Veranstaltungskalender im Sektionsheft sowie auf der Webseite der Sektion im Internet. Anmeldungen bei Rainer Hartmann, Wanderleiter der DAV-Sektion Göttingen, Tel. 0551/3890212 oder hartmann@hartmann-analytik.de.



Der Tourenverlauf im Jahr 2013.

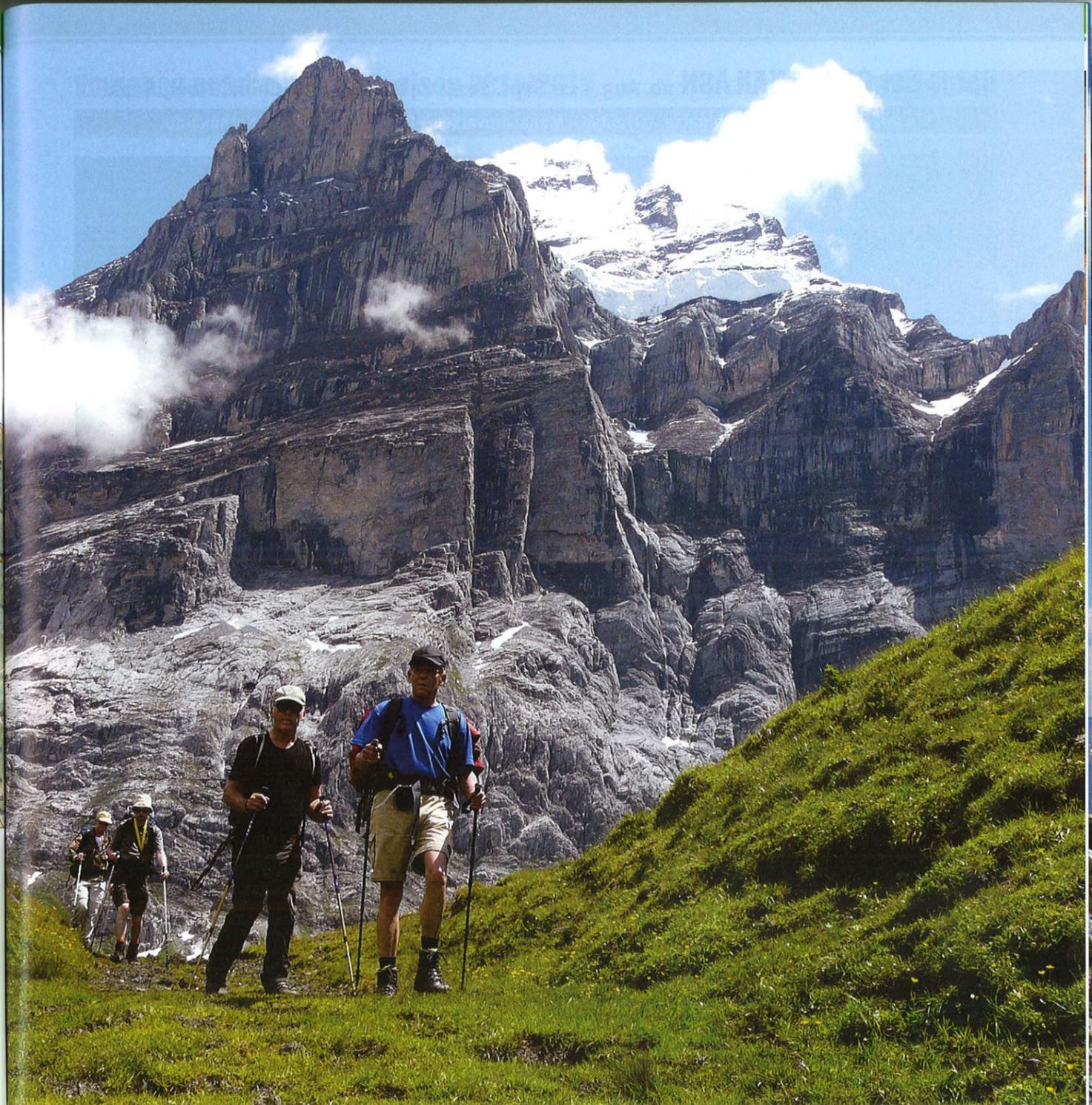
am Horizont ausmachen. Noch viel weiter entfernt, fast unerreichbar, erschien uns der Funkturm vom Sender Ravensberg, zwischen Bad Lauterberg und Wieda gelegen. Und dennoch erreichten wir diesen bereits zur Mittagszeit.

Für all diejenigen, die sich nicht vorstellen können, 24 Stunden am Stück,

Die Termine für 2014:

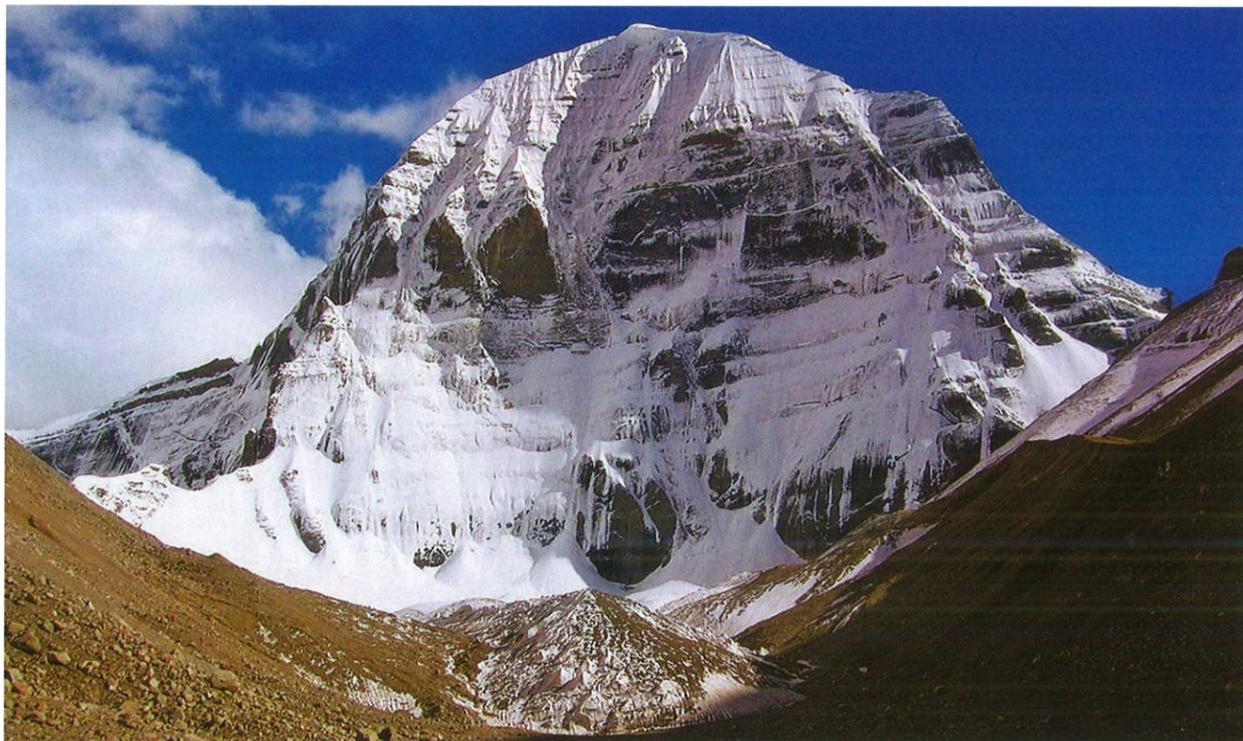
12h Nachtwanderung: Freitag 11.7. - Samstag 12.7.2014
24h Wanderung: Freitag 1.8. bis Samstag 2.8.2014

Rainer Hartmann



Berge der Götter: KAILASH 20. Aug. - 12. Sept. 2014: 24 Reisetage in China, Tibet, Nepal ...

mit Peking – Lhasa – Shigatse – Gyantse – Manasarovarsee – Everst Base Camp – Kathmandu



Abgelegen im weitgehend unberührten Westt Tibet, in einem der landschaftlich schönsten Gebieten der Erde mit dem Manasarovar-See und dem Gipfel Gurla Mandata, befindet sich der heiligste Berg des tibetischen Buddhismus, des Hinduismus und der Bön-Religion: der Mt. Kailash. Auf unserer Fahrt von Lhasa aus über Gyantse und Shigatse werden wir uns seinem Mythos langsam annähern und ihn dann auf alten Pilgerwegen umrunden.

Der Mt. Everest ist Ziel vieler Träume und Legenden, das Kloster Rongbuk Ausgangspunkt für unsere Erkundung des Everest Base Camps und seiner Umgebung. Über den Himalaya geht es anschließend nach Nepal.

Peking und Kathmandu rahmen als extrem unterschiedliche asiatische Städte die Reise ein.

Reiseausschreibung, weitere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle, über die Webseiten der DAV-Sektion Göttingen oder bei Andreas Happe: 0 55 04/99 99 11 oder info@TrekkingGuide.de

- Reisepreis im Doppelzimmer 4.235 € Einzelzimmerzuschlag 440 €
- Flug Frankfurt – Peking, Peking – Lhasa, Kathmandu – Frankfurt
- 7 Nächte in Mittelklassehotels, 3 in einfachen Hotels, 1 Nacht in einer einfachen Hütte, 1 in einer einfachen Lodge und 9 Nächte in 2-Personen-Zelten.
- Transport während der Reise im Kleinbus, Gepäcktransport beim Trekking mit Yaks.
- Reiseleitung durch Andreas Happe und zeitweise zusätzlich englischsprachiger tibetischer Führer, Koch während des Trekkings
- Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen, maximal 16

Vorschau auf die Vortragssaison 2014/2015

Liebe Bergfreunde,

die aktuelle Vortragssaison ist noch nicht abgeschlossen, da gilt es bereits die Pflöcke für das Winterhalbjahr 2014/2015 einzuschlagen.

Der bewährten Struktur folgend, planen wir auch in der neuen Saison einen Vortrag „aus den eigenen Reihen“. Es ist mir dabei ein besonderes Vergnügen, unseren 1. Vorsitzenden **Dr. Richard Moser** mit dem Vortrag

Elbrus – by fair means?

ankündigen zu dürfen.

„**Hüttenwirte stellen sich vor**“. Unter diesem Motto haben wir im vorigen Jahr den Wirt der Brunnsteinhütte im Karwendel empfangen. Die Veranstaltung war – alle die dabei waren, können es sicher bestätigen – ein voller Erfolg. Zumal die Teilnehmer auch eine Probe vom „Geschmack der Berge“ im Anschluss an die Veranstaltung genießen konnten.

Christian Weiermann, Hüttenwirt, Veranstalter von Skitouren weltweit und außerdem ein begnadeter Bergfotograf stellt uns unter dem Titel

So schmecken die Berge auf der Weilheimer Hütte unter dem Krottenkopf

sein zu Hause und Arbeitsgebiet vor. Die Weilheimer Hütte liegt im Estergebirge zwischen Garmisch und dem Walchensee. Der Titel verrät, dass wir auch diesmal etwas „Schmackhaftes“ erwarten können.



Weilheimer Hütte unter dem Krottenkopf

Das obligatorische „Highlight“ darf nicht fehlen. Einmal hat Sie uns schon begeistert. **Alix von Melle**, die mit sieben Achttausendern erfolgreichste deutsche Bergsteigerin. Ihr Ehemann **Luis Stitzinger** wird diesmal auch zu Wort kommen. Was nur Wenige wissen: Bekannt wurde er vor allen Dingen durch seine spektakulären Skiabfahrten von diversen Achttausendern. Dass er außerdem sieben der vierzehn Achttausender bestiegen hat, sei nur am Rande erwähnt. Wir begeben uns mit den beiden in „dünne Luft“ bei ihrem Vortrag

„In thin air“ – Leidenschaft Höhenbergsteigen

der am **06. März 2015 im ZHG 101** stattfinden wird.

Die Termine für die anderen Vorträge werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zum Schluss eine erfreuliche Mitteilung für die Mitglieder unserer Sportgruppe, die bisher wegen Terminüberschneidung nur unter Schwierigkeiten an den Vorträgen teilnehmen konnten. Wie werden Vortragstermine in Zukunft von Mittwoch auf einen anderen Wochentag verlegen.

Alles Gute und viel Freude beim Start in den Bergfrühling
Lothar Herold – Vortragsreferent



Lage der Weilheimer Hütte im Estergebirge



Gefüllter Hörsaal beim Vortrag von Gerlinde Kaltenbrunner

Ausbildungsprogramm für 2014

Vorbereitung für Touren im alpinen Gelände (Theorie), i.d.R. Dienstags und Donnerstags, 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Über eine kurze **Anmeldung** (tel., E-Mail) für den oder die betreffenden Schulungsabende beim Referenten und/oder in der Geschäftsstelle wird gebeten! **Die Teilnahme ist kostenfrei!**

Die Schulungsabende im Gruppenraum sollen die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen, **selbständig (Hochgebirgs-) Wanderungen in den Alpen planen und durchführen** zu können.

Termin	Thema	ReferentIn
24.4. (Do.)	Wetterkunde	Andreas Happe
29.4. (Di.)	Bekleidung und Ausrüstung	Reinhard Kompart
6.5. (Di.)	Tourenplanung	Andreas Karschin
13.5. (Di.)	Orientierung (Grundlagen)	Michael Vietze
20.5. (Di.)	Seil- und Knotenkunde	Volker Ruwisch / mit Anmeldung zum Klettergrundkurs!

Grundausbildung Klettern · Klettergrundkurse für Einsteiger (praktische Ausbildung im Klettergebiet)

An den Felsen des Ith und des Harzes sollen die Grundlagen der Kletter- und der Sicherungstechnik erworben werden. Geplant sind mehrere Ausbildungswochenenden.

Für die Kletterausbildung im Ith oder Harz ist die Teilnahme an den Vorbereitungsabenden am 20.5 (Seil- u. Knotenkunde) u. 29.4 (Bekleidung und Ausrüstung) mit verbindlicher Anmeldung am 20.5. erforderlich.

Geplante Termine:

(Wochenende) 25.5. oder 1.6. 2014
Weitere Klettertermine für Fortgeschrittene siehe Rubrik Klettersport, z.B. bei Michael Schmidt, Heinz Fiedler u. a. (Voraussetzung Topropeschein oder Vergleichbares)

Für alle Kurse gilt:

Mitglieder: 15,- € Nichtmitglieder: 40,- €
(pro Ausbildungstag)

Das Ausbildungsteam

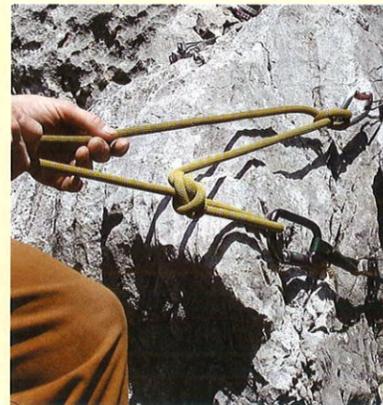
Umgang mit mobilen Sicherungen

Termin: 24.05 - 25.05.2014

Kursinhalte: Theoretisches und vor allem Praktisches Wissen im Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln erlangen (Friends, Keile, Schlingen).

Kursort: Felsen im Harz

Mindestvoraussetzung: Sich im Vorstieg draußen an der Wand bewegen können. Sicher mit einem Sicherungsgerät eurer Wahl sichern können. Mitzubringen sind persönliche Schutzausrüstung (Gurt, Sicherungsgerät, Helm, Schuhe und ein 50 m Einfachseil zu zweit). Wenn ihr habt natürlich auch mobile Sicherungen (Bandschlingen, Keile etc.).



Teilnehmerzahl: 4 Personen

Kursleitung: Florian Lüer
(Trainer C Sportklettern)

Kosten: DAV - Mitglieder: 30 €;
Nichtmitglieder: 80 €;
Hinzu kommen Fahrtkosten,
Verpflegung und evtl. Übernachtungskosten.

Infos und Anmeldung: Bei Florian:
f.lueer@web.de.

Anmeldung bei gleichzeitiger Überweisung der Kursgebühr auf das Konto des DAV Göttingen, Kto 51 12 20, Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01
Stichwort: Mobile Sicherungen

Gothaer Versicherungen
Michael Brämer

Ihre Generalagentur
Michael Brämer.

Dransfelder Str. 7c · 37079 Göttingen
Telefon 0551 5487921 · Mobil 0171 9978883
michael_braemer@gothaer.de
<http://www.braemer.gothaer.de>

Anrufen

Kompetente Beratung – persönlich und nah.
Ihr Versicherungspartner in Göttingen.

- Ausgezeichnete Beratung nach Ihren Bedürfnissen**
- Passende Versicherungs- und Vorsorgelösungen von A-Z**
- Vielfältige und hilfreiche Serviceleistungen**

Gothaer

Jubiläumswanderung

Unsere Sektion wurde vor 125 Jahren gegründet. Aus diesem Anlass wollen wir in unserem Arbeitsgebiet – Göttinger Weg – verschiedene Wanderungen unternehmen. Der Göttinger Weg ist zwölf Kilometer lang und verläuft oberhalb von Mallnitz und zwar vom Hannoverhaus über Mindener Hütte bis zur Woisgenscharte.

Wir haben vom

26. August bis 4. September 2014

im Gasthof Eggerhof, Mallnitz Zimmer im Stammhaus und Neubau reserviert. Da Mallnitz sehr gut mit der Bahn zu er-

reichen ist, bietet sich eine Gruppenreise mit der Bahn an.

Der Halbpensionspreis inkludiert reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-Gang Menüwahl mit Salatbuffet, Hauseigener Wellnessbereich mit Sauna, Sanarium, Erlebnisduschen und täglicher Gratis-eintritt in das Tauerntal Mallnitz, gratis Internetzugang, Nationalpark Kärnten Card für die Dauer des Aufenthaltes sowie Wanderbusticket in alle Mallnitzer Täler und in die Region Nationalpark Hohe Tauern.

Preis pro Person im **Stammhaus: 460 €**, **Einzelzimmer 6 € pro Tag** und im **Neubau: 500 €; Einzelzimmer 8 € pro Tag**. Die Anmeldung bitte sofort, spätestens aber bis **1. April 2014** bei Anzahlung von **50.- €** auf das Konto Nr. 77 96 11 001, BLZ 260 90050 bei der Volksbank Göttingen Karl-Heinz Hesse

Weitere Informationen und Anmeldung: Christa Strutz-Hesse und Karl-Heinz Hesse, Lerchenfeld 7, 37124 Rosdorf, Tel.: 05502/944021, e-mail: Christa-Karl-Heinz-Hesse@t-online.de und Geschäftsstelle



HOHE TAUERN
DIE NATIONALPARK-REGION



Eggerhof ***
Familie Supersberger
 9822 Mallnitz 119
 Tel.: 0043 (0)4784 – 214
eggerhof@mallnitz.at; www.eggerhof.mallnitz.at

Ihr Basislager für alpine Touren im Sommer und Winter







Seit über 75 Jahren wird bei uns Gastfreundschaft großgeschrieben.

- Geräumige Doppel- und Familienzimmer
- Kinderland, Spielplatz, Kletterwand und Tischtennis
- Garten mit großer Liegewiese
- Wellnessbereich mit Finnischer Sauna, Sanarium, Wärmebank und Erlebnisduschen
- Täglich freier Eintritt ins Tauerntal
- Nationalpark Kärnten Card inklusive!!!

Neben einem Trockenraum für feuchte Wander-/Skischuhe, bieten wir Ihnen einen Ausrüstungsverleih (Wanderstöcke, Steig-eisen, usw.) und Zeit für Informationen über Ausflugsziele in der Region und ihre persönliche Wanderroute. Im Winter eignet sich Mallnitz perfekt zum Skifahren, Schneeschuhwandern und Skitourengehen für Einsteiger und Fortgeschrittene!

Übernachtung mit Halbpension ab **€ 43,00** pro Person.
 Spezielle Sommer- und Winterangebote finden Sie auf unserer Homepage www.eggerhof.mallnitz.at




Geöffnet: Mai – Oktober
Dezember – April

Kinderermäßigung: 0-3,99 Jahre gratis, 4 -5,99 Jahre 75 %, 6-11,99 Jahre 50 %, 12-15 Jahre 25 %.





Was wofür?

Wir wissen es seit mehr als siebzig Jahren!

ADLER APOTHEKE
mit Sicherheit gesund

Apotheker Christian Müller
Königsallee 66, 37081 Göttingen
Fon 05 51-6 50 21 • Fax 05 51-63 34 67
www.adler-apotheke-goettingen.de
Mo – Fr 8.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.00 – 13.00 Uhr

